



2012 LKA BW Jugendkriminalität und Jugendgefährdung

JAHRESBERICHT 2012



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



IMPRESSUM

Vortrags- und Infopool Prävention im Intranet

moss.polizei-online.bwl.de/praevention/seiten/vortragspool.aspx

Hier finden Sie Muster-Vorträge und umfangreiche Begleitmaterialien (Filme, Broschüren) für die Präventionsarbeit. Die Materialien werden ständig aktualisiert und überarbeitet. Derzeit werden Vorträge zu folgenden Themen angeboten: Drogen, Gewalt, Graffiti, Kids-Online, Senioren, Häusliche Gewalt und Verkehr.

JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG

JAHRESBERICHT 2012

HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0
Fax 0711 5401-3355
E-Mail stuttgart.lka@polizei.bwl.de
Internet www.lka-bw.de

GESTALTUNG

Liane Köhnlein, LKA BW

DRUCK

Übelmesser Druck Eberhard Poth,
Stuttgart

Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG



	2011	2012	IN %	
TATVERDÄCHTIGE UNTER 21 JAHREN	61.263	58.440	- 4,6	↓
DIEBSTAHL GESAMT	22.474	20.100	- 10,6	↓
LADENDIEBSTAHL	14.096	12.340	- 12,5	↓
DIEBSTAHL IN/ AUS WOHNUNGEN	1.255	1.172	- 6,6	↓
ERSCHLEICHEN VON LEISTUNGEN	6.563	7.074	+ 7,8	↑
ERPRESSUNG	207	230	+ 11,1	↑
WIDERSTAND GG. DIE STAATSGEWALT UND STRAFTATEN GG. DIE ÖFFENTL. ORDNUNG	2.936	2.791	- 4,9	↓
SACHBESCHÄDIGUNG	7.258	6.112	- 15,8	↓
KÖRPERVERLETZUNG (KV)	13.753	12.350	- 10,2	↓
VORSÄTZL. EINFACHE KV	8.176	7.806	- 4,5	↓
GEFÄHRLICHE UND SCHWERE KV	6.496	5.282	- 18,7	↓
RAUB, RÄUB. ERPRESSUNG U. A.	1.338	1.373	+ 2,6	↑
VERGEWALTIGUNG UND SEX. NÖTIGUNG	190	146	- 23,2	↓
GEWALTKRIMINALITÄT	7.730	6.524	- 15,6	↓
GEWALTDELIKTE AN SCHULEN	1.351	1.061	- 21,5	↓
STRAFTATEN GEGEN DAS WAFFENGESETZ	1.028	893	- 13,1	↓
BRANDSTIFTUNG UND HERBEIFÜHRUNG EINER BRANDGEFAHR	452	372	- 17,7	↓
RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT	5.955	7.207	+ 21,0	↑
JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER	411	406	- 1,2	↓
TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG	4.033	3.912	- 3,0	↓
DEUTSCH	3.370	3.239	- 3,9	↓
NICHTDEUTSCH	8.361	8.385	+ 0,3	↑
OPFER VON STRAFTATEN	27.507	25.372	- 7,8	↓

INHALT

1	ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG IM HELLFELD	5
	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	5
	Entwicklung in den Deliktsbereichen	8
	Diebstahl	8
	Sachbeschädigung	8
	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	8
	Gewaltkriminalität	8
	Gefährliche und schwere Körperverletzung	11
	Gewalt an Schulen	12
	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	13
	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	13
	Rauschgiftkriminalität	14
	Entwicklung der Tatverdächtigenbelastung	15
	Initiativprogramm „Jugendliche Intensivtäter“ (JUGIT)/Schwellentäter	15
	Entwicklung der Opferzahlen	17
	Misshandlung Schutzbefohlener	17
	Kinder und Jugendliche als Opfer von Sexualdelikten	17
	Alkoholmissbrauch	18
	Medien und soziale Netzwerke	19
2	MASSNAHMEN / HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	20
	Tätigkeit der Jugendsachbearbeiter	20
	Fortschreibung der Konzeption zur Eindämmung der Jugenddelinquenz und Jugendgefährdung	23
	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	24
	Landesweite und örtliche Präventionsmaßnahmen	26
	Kommunale Kriminalprävention	26
	Jugendorientierte Prävention beim LKA BW/Drogenprävention	29
	Weitere Handlungsempfehlungen	30
	Medienliste (Auswahl)	31
	Online-Angebote (Auswahl)	33
3	ANLAGEN	34
	Ansprechpartner	87

ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG IM HELLFELD

Anlagen | 1-39

ENTWICKLUNG DER TATVERDÄCHTIGENZAHLEN

Die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) der Unter-21-Jährigen (Jungtäter) ist im Jahr 2012 um 2.823 auf 58.440 TV (- 4,6 %) zurückgegangen. Der höchste Rückgang wird mit 7,2 % im Regierungsbezirk Tübingen verbucht (Regierungsbezirk Stuttgart ohne Landeshauptstadt Stuttgart: - 4,8 %, Regierungsbezirk Karlsruhe: - 6,3 %, Regierungsbezirk Freiburg: - 2,3 %, Landeshauptstadt Stuttgart: - 2,5 %). Die Anzahl der Jungtäter war in nahezu allen jugendtypischen Delikten rückläufig: Diebstahl insgesamt um 2.374 auf 20.100 TV (- 10,6 %), Diebstahl in/aus Verkaufsraum um 1.778 auf 12.845 TV (- 12,2 %), Gewaltkriminalität um 1.206 auf 6.524 TV (- 15,6 %), Körperverletzung um 1.403 auf 12.350 TV (- 10,2 %), Sachbeschädigung um 1.146 auf 6.112 TV (- 15,8 %).

Entgegen diesem Trend ist die Anzahl der Jungtäter bei Raubdelikten um 35 TV auf 1.373 TV (+ 2,6 %) und beim Betrug um 458 auf 10.625 TV (+ 4,5 %) angestiegen. Beim Betrug ist der Anstieg der Tatverdächtigenzahl auf die Altersgruppe der Heranwachsenden im Deliktsbereich Erschleichen von Leistungen, insbesondere Beförderungsererschleichung, um 539 auf 6.973 TV (+ 13,9 %) zurückzuführen.

Die Aufdeckung von Diebstählen in/aus Verkaufsraum hängt ebenso wie die Beförderungsererschleichung mit der Kontrollintensität Dritter zusammen. Hierbei beeinflusst die statistische Erfassung der Tatverdächtigenzahlen beispielsweise Maßnahmen wie die Reduzierung oder Verstärkung der Anzahl der Ladendetektive oder die Kontrollintensität im ÖPNV.

Im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung ist die Anzahl der Jungtäter bei Rauschgiftkriminalität um 1.252 auf 7.207 TV (+ 21,0 %) angestiegen. Der Anstieg betrifft alle Altersgruppen: Kinder: + 29,6 %, Jugendliche: + 34,6 %, Heranwachsende: + 13,5 %.

In den Regierungsbezirken ergibt sich folgendes Bild: Landeshauptstadt Stuttgart: + 235 TV oder + 56,9 %, Regierungsbezirk Stuttgart ohne Landeshauptstadt Stuttgart: + 366 TV oder + 27,2 %, Regierungsbezirk Tübingen: + 187 TV oder + 20,3 %, Regierungsbezirk Karlsruhe: + 323 TV oder 18,8 %, Regierungsbezirk Freiburg: + 173 TV oder 10,6 %. Die statistische Entwicklung im Bereich der Rauschgiftkriminalität, als klassische Kontroll- bzw. Holkriminalität, kann durch entsprechende Maßnahmen der Polizei beeinflusst werden.

ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Im Zehnjahresvergleich sind die Tatverdächtigenzahlen bei den Jungtätern wie im Vorjahr rückläufig (- 12.387 TV oder - 17,5 %). Dies ist insbesondere auf den Rückgang bei den Kindern um 5.412 TV oder 38,7 % zurückzuführen (Jugendliche: - 5.168 TV oder 16,8 %, Heranwachsende: - 1.808 TV oder 7,0 %). Bei den Jungtätern sind im Zehnjahresvergleich abnehmende Tatverdächtigenzahlen bei Sachbeschädigung (- 20,3 %), Diebstahlsdelikten (- 30,0 %), Brandstiftung (- 34,8 %), Gewaltkriminalität (- 20,6 %) und Körperverletzung (- 5,2 %) festzustellen. Bei Körperverletzung wurde im Vorjahr beim Zehnjahresvergleich mit + 16,6 % noch eine deutliche Steigerung verbucht. Während die Zahl bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung mit - 22,9 % rückläufig ist, wird für die Jungtäter bei einfacher Körperverletzung im Zehnjahresvergleich eine Steigerung um 13,0 % ausgewiesen, die insbesondere durch die Heranwachsenden (+ 34,7 %) verursacht wird. Auch bei Raubdelikten wird für die Jungtäter im Zehnjahresvergleich eine geringfügige Steigerung (+ 0,4 %) ausgewiesen, die mit + 20,1 % auf die Heranwachsenden zurückzuführen ist (Kinder: - 53,7 %, Jugendliche: + 0,7 %). Entsprechend dem Vorjahresvergleich ist auch im Zehnjahresvergleich die Anzahl der Jungtäter beim Betrug (+ 10,9 %) und bei Erschleichen von Leistungen (+ 31,4 %) angestiegen. Bei Erschleichen von Leistungen wird für die Jugendlichen ein Anstieg um 12,3 % und für die Heranwachsenden um 52,5 % ausgewiesen, während die Zahl bei den Kindern um 46,4 % zurückgegangen ist.

Der Anteil der Jungtäterinnen hat sich seit den Jahren 2003/2004¹ von 24,2 % auf 26,7 % im Jahr 2012 erhöht. Beim Diebstahl ist dieser Anteil mit 33,7 % deutlich höher, bei jugendspezifischen Gewaltdelikten dagegen niedriger: Sachbeschädigung 10,0 %, einfache Körperverletzung 19,6 %, gefährliche und schwere Körperverletzung 13,2 %, Raubdelikte 5,5 % und Gewaltkriminalität 11,7 %.

Der Anteil der nichtdeutschen Jungtäter hat sich seit den Jahren 2003/2004 geringfügig von 25,5 % auf 26,1 % im Jahr 2012 erhöht. Der Anteil liegt bei einfacher Körperverletzung (25,8 %), Sachbeschädigung (16,2 %) und Rauschgiftkriminalität (20,2 %) unter diesem Wert, bei Diebstahl insgesamt (26,4 %), Betrug (32,5 %), Erschleichen von Leistungen (32,8 %), Gewaltkriminalität (33,6 %), Raubdelikten (39,5 %), Körperverletzung (27,8 %) sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung (32,5 %) darüber.

¹ Durch eine landesweite Umstellung der polizeilichen Datenverarbeitungssysteme im Jahr 2003 wurden zur Vermeidung statistischer Verzerrungen für die PKS-Daten der Jahre 2003 und 2004 Mittelwerte gebildet.

ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Jugendkriminalität ist überwiegend örtliche Kriminalität. 59,7 % der Straftaten wurden von Jungtätern an ihrem Wohnort begangen. Bei 60,8 % der Delikte waren die Täter wiederholt auffällig. 12,5 % der Delikte wurden von Jungtätern unter Alkoholeinwirkung begangen.

Der Anteil der Jungtäter an den Gesamttatverdächtigen beträgt 25,5 % (2003/2004: 28,5 %). Deutlich höher ist dieser Anteil bei jugendspezifischen Delikten: Raubdelikte mit 50,2 % (2003/2004: 51,6 %), gefolgt von Sachbeschädigung 47,3 % (2003/2004: 54,2 %), Diebstahl insgesamt mit 38,6 % (2003/2004: 40,4 %), Gewaltkriminalität mit 35,6 % (2003/2004: 42,1 %).

Bei Körperverletzung liegt dieser Anteil wie bei den Straftaten insgesamt bei 25,5 %. Wobei hier die Werte bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung mit 23,3 % gegenüber 35,0 % bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung gegensätzlich sind. Dazu trägt insbesondere die Begehungsweise mit dem Tatbestandsmerkmal „durch mehrere gemeinsam begangen“, also gruppenspezifische Prozesse, bei. Bei Rauschgiftkriminalität ist der Anteil der Jungtäter seit den Jahren 2003/2004 von 39,9 % auf 30,9 % im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen.

ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

ENTWICKLUNG IN DEN DELIKTSBEREICHEN

Anlagen|4-12

DIEBSTAHL

Die Tatverdächtigenzahlen beim Diebstahl insgesamt sind in allen Altersgruppen rückläufig, (Kinder: um 966 TV auf 4.662 Personen (- 17,2 %), Jugendliche: um 1.226 TV auf 10.453 TV (- 10,5 %), Heranwachsende: um 182 TV auf 4.958 TV - 3,5 %). Im Zehnjahresvergleich sind die Zahlen ebenfalls in allen Altersgruppen rückläufig: Kinder: - 48,3 %, Jugendliche: - 23,3 %, Heranwachsende: - 18,3 %. Beim Diebstahl, insbesondere beim Diebstahl in/aus Verkaufsraum, ist der Anteil der weiblichen TV mit 44,6 % deutlich über ihrem Anteil bei den Straftaten insgesamt (26,7 %). Ladendiebstähle sind nach wie vor typische Delikte bei Kindern und Jugendlichen.

Anlagen|13-15

SACHBESCHÄDIGUNG

Die Anzahl der Jungtäter ist um 1.146 TV auf 6.112 TV (- 15,8 %) zurückgegangen. Der Rückgang betrifft alle Altersgruppen: Kinder um 343 TV auf 1.402 Personen (- 19,7 %), Jugendliche um 585 TV auf 2.937 TV (- 16,6 %), Heranwachsende um 218 TV auf 1.773 TV (- 10,9 %). Im Zehnjahresvergleich ist die Anzahl der Jungtäter um 1.559 TV oder 20,3 % zurückgegangen. Über drei Viertel der Sachbeschädigungen wurden von den Jungtätern an ihrem Wohnort begangen. Bei nahezu einem Drittel der Fälle standen sie unter Alkoholeinfluss.

Anlagen|17-19

VORSÄZLICHE EINFACHE KÖRPERVERLETZUNG

Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der Jungtäter um 370 auf 7.806 TV (- 4,5 %) abgenommen. Bei den männlichen Jungtätern sind die Tatverdächtigenzahlen um 397 auf 6.276 TV (- 5,9 %) rückläufig, während bei ihren weiblichen Altersgenossen ein Anstieg um 27 auf 1.530 TV (+ 1,8 %) festzustellen ist. Im Zehnjahresvergleich ist die Zahl der Jungtäter um 899 TV oder 13,0 % angestiegen. Auffällig ist hier die wesentlich höhere Steigerung um 30,7 % (+ 360 TV) bei den weiblichen gegenüber 9,4 % (540 TV) bei den männlichen TV.

Anlagen|29-31

GEWALTKRIMINALITÄT

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Jungtäter um 1.206 TV auf 6.524 TV (- 15,6 %) zurückgegangen. Der Rückgang betrifft alle Altersgruppen. Auch im Zehnjahresvergleich ist ein Rückgang um 1.689 TV oder - 20,6 % festzustellen. Gewaltdelikte wurden von den Jungtätern zu

- 67,5 % an ihrem Wohnort
- 54,2 % aus der Gruppe heraus
- 79,3 % von Wiederholungstätern
- 31,3 % unter Alkoholeinwirkung begangen.

ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Gewaltdelikte sind nach wie vor durch Alkoholbeeinflussung sowohl bei Tätern als auch bei Opfern sowie gemeinschaftlicher Begehungsweise geprägt. Es ist ein vermehrt respektloses und provokantes Verhalten von Jugendlichen gegenüber der Polizei, nicht selten verbunden mit Beleidigungen und Widerstandshandlungen, festzustellen. Teilweise ist bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Tendenz zur Abschottung erkennbar. Die zumeist männlichen Jugendlichen, vielfach aus bereits integrierten Familien, verbinden Traditionen und Werte aus der Heimat ihrer Elterngeneration.

Nach einer Häufung von Raub- und Körperverletzungsdelikten Anfang des Jahres 2012 im Stadtgebiet von Heilbronn konnten 16 tatverdächtige Jugendliche und Heranwachsende mit Migrationshintergrund, denen insgesamt 14 Straftaten zur Last gelegt werden, überführt werden. Gegen neun der Täter wurde Haftbefehl erlassen.

Ebenfalls in Heilbronn fügte eine aus drei kurdischstämmigen Jugendlichen bestehende Tätergruppe im Rahmen mehrerer Angriffe ihren Opfern teilweise erhebliche Verletzungen zu. Durch ihr äußerst aggressives Vorgehen wollten sie die Überlegenheit ihrer kurdischen Abstammung zum Ausdruck bringen. Die TV zeigten kein Unrechtsbewusstsein und wurden wiederholt straffällig.

Auch die Polizeidirektionen Aalen und Ludwigsburg berichten, dass sich Jugendliche und Heranwachsende mit Migrationshintergrund in Gruppierungen zusammenfinden, um Anerkennung und Respekt zu erfahren. Hierbei handelt es sich um rockerähnliche Gruppierungen wie die „Black Jackets“ und die „Red Legions“. Im Bereich der Polizeidirektion Aalen wurde von den „Black Jackets“ als „Jugendorganisation“ die Unterorganisation „Black Dogs“ gegründet, um ihren Nachwuchs zu rekrutieren. Im Bereich der Polizeidirektion Ludwigsburg sind den „Black Jackets“ die Unterstützergruppierungen „Black Fighters“ und „Black Dog Nightwalkers“ zuzurechnen, die zum späteren Übertritt zu den „Black Jackets“ Jugendliche ab 16 Jahren anwerben. Diesen Gruppierungen gehören etwa 28 Jugendliche und Heranwachsende an. Die Gewaltbereitschaft dieser Gruppierungen wird als besorgniserregend beschrieben.

Dagegen wird von der Polizeidirektion Pforzheim ein Rückgang gruppenspezifischer Jugendgewalt festgestellt. So hat sich die Jugendgang „Black City Crew“, eine Untergruppierung der „Black Jackets“, aufgelöst. Die Jugendlichen treffen sich zwar noch vereinzelt, treten aber strafrechtlich nicht mehr in Erscheinung. Dies sei in erster Linie auf eine schnelle Sachbearbeitung, begleitende Jugendhilfemaßnahmen und sofortige Sanktionen durch die Justiz zurückzuführen. Aufgrund des in Pforzheim betriebenen erfolgreichen Verbotsverfahrens gegen die Hells Angels und dem offensiven strafprozessrechtlichen Vorgehen gegen die „United Tribuns“ und die „Black Jackets“ haben sich diese aufgelöst bzw. sind aus der Öffentlichkeit verschwunden.

ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Die Polizeidirektion Göppingen berichtet über einen Anstieg von so genannten „Mädchengangs“, die sich nicht nur an den Wochenenden zu gemeinsamen Aktionen treffen. Nicht selten handelt es sich dabei noch um Kinder, die wohl wissend um ihre Strafunmündigkeit andere beleidigen, bedrohen und körperlich angehen. Auch in anderen Landesteilen wurden Mädchengruppen auffällig:

Eine Serie von Gewaltdelikten im Landkreis Ludwigsburg und in Stuttgart führte zur Festnahme zweier 16-jähriger Mädchen, die beide in Untersuchungshaft genommen wurden. Eines der Mädchen verübte innerhalb eines Jahres 14 Straftaten, darunter Raub und räuberische Erpressung sowie mehrere Fälle der gefährlichen Körperverletzung, des Diebstahls und Betrugs. Das andere jugendliche Mädchen, das bereits einschlägig in Erscheinung getreten und verurteilt war, hatte sich in vier Fällen der Körperverletzung und einer räuberischen Erpressung zu verantworten. Von beiden Mädchen waren Jugendhilfemaßnahmen abgebrochen worden. Diese hatten ebenso wenig Wirkung erzielt wie zahlreiche Gespräche der Polizei mit den Mädchen und deren Erziehungsberechtigten.

GEFÄHRLICHE UND SCHWERE KÖRPERVERLETZUNG

Im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung ist die Tatverdächtigenzahl der Jungtäter um 1.214 auf 5.282 TV (- 18,7 %) rückläufig. Im Zehnjahresvergleich ist eine Abnahme um 1.569 TV oder - 22,9 % festzustellen. Allein bei den weiblichen nichtdeutschen Heranwachsenden wird eine minimale Steigerung um 13 TV im Vorjahresvergleich und 10 TV im Zehnjahresvergleich ausgewiesen.

Gefährliche und schwere Körperverletzungen wurden von den Jungtätern zu

- 66,9 % an ihrem Wohnort
- 77,1 % von Wiederholungstätern
- 35,0 % unter Alkoholeinwirkung

begangen. Der Anteil der unter Alkoholeinwirkung begangenen Fälle ist gegenüber dem Vorjahr (34,3 %) leicht angestiegen. Viele Kinder und Jugendliche nutzen Smartphones, so dass sie jederzeit auf ihre Accounts in sozialen Netzwerken zugreifen können. Diese werden neben anderen Möglichkeiten auch zur Verabredung von Straftaten eingesetzt.

Im Januar 2012 kam es zwischen zwei Jugendlichen aus dem Raum Pforzheim zu Streitigkeiten, denen sich ihre „Anhänger“ anschlossen. Über Facebook wurde ein Treffen vereinbart. Die von Zeugen verständigte Polizei traf dort 18 Anhänger eines der Jugendlichen, bewaffnet mit Messern, Holzlatten, Ketten, Schlagringen, Baseballschlägern und einer Axt, an. Die Anhänger des anderen Jugendlichen waren nicht erschienen. Die schnelle Sanktionierung der wegen Bildung bewaffneter Gruppen angezeigten Jugendlichen dürfte ein wesentlicher Grund gewesen sein, dass sich der Vorfall dort nicht wiederholte.

In Tübingen suchte ein 17-jähriger jugendlicher Intensivtäter an einer Bushaltestelle abends grundlos Streit mit einem erheblich alkoholisierten Gleichaltrigen. Nach einer verbalen Auseinandersetzung schlug er ihm zwei Mal so heftig mit der Faust ins Gesicht, dass dieser zu Boden ging. Die Begleiter des Geschädigten zogen den Täter weg, so dass sich der 17-jährige Schüler zunächst wieder auf die Bank der Bushaltestelle setzen konnte. In der Zwischenzeit informierte der jugendliche Intensivtäter per Handy zwei 15- und 17-jährige Freunde, die kurz darauf am Busbahnhof eintrafen. Der alkoholisierte Jugendliche wurde nun gemeinsam bis zur Bewusstlosigkeit gegen Kopf und Körper getreten. Folgen des Angriffs waren eine Platzwunde an der Stirn, Schürfwunden, Prellungen und eine vorübergehende Hörstörung. Bei dem Versuch, dem Geschädigten zu helfen, wurden zwei Begleitpersonen leicht verletzt. Die drei jugendlichen Täter wurden durch zwei 16-jährige Zeuginnen, die sich an der gegenüberliegenden Bushaltestelle aufhielten, identifiziert. Der einschlägig vorbestrafte Haupttäter wurde zu einer Jugendstrafe von drei Jahren und drei Monaten verurteilt. Der herbeigerufene 17-Jährige, der ebenfalls schon einschlägig in Erscheinung getreten war, wurde zu einer Jugendstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten verurteilt. Dem 15-jährigen Tatbeteiligten wurden Arbeitsstunden auferlegt.

ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Anlagen|32

GEWALT AN SCHULEN

Unter Schulgewalt werden Straftaten subsumiert, die an öffentlichen oder privaten Schulen, auf dem Schulhof oder an zu den Schulen gehörenden Einrichtungen wie Sporthallen u. ä. gegen Personen und/oder Sachen geschehen und die während des Schulbetriebs oder zumindest im weiteren Sinne im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb begangen werden. Als relevant sind ausschließlich folgende Straftaten(bereiche) anzusehen:

- Straftaten gegen das Leben (Schlüssel 0000)
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Schlüssel 1000)
- Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Schlüssel 2000), ohne die fahrlässige Körperverletzung (Schlüssel 2250) und
- Sachbeschädigung §§ 303 bis 305a StGB (Schlüssel 6740).

Die Erfassung mit dem Katalogbegriff „Schulgewalt“ erfolgt unabhängig von der Funktion des Tatverdächtigen (Schüler, Lehrer, Elternteil). Nicht zur Schulgewalt zählen strafbare Handlungen auf dem Schulweg oder an Schulen durch Personen, denen eine entsprechende Funktion (s. o.) fehlt; z. B. ein Trinkgelage von Jungerwachsenen zur Nachtzeit auf dem Hof einer Grundschule, das in eine Schlägerei nach § 231 StGB ausartet.

Im Jahr 2012 wurden 1.031 (2011: 1.234) Gewaltdelikte an Schulen erfasst. Damit ist die Anzahl der Gewaltdelikte an Schulen weiterhin rückläufig. Die Anzahl der TV ist gegenüber dem Vorjahr um 290 auf 1.061 TV (- 21,5 %) zurückgegangen. Unter den TV waren 424 Kinder (2011: 543), 591 Jugendliche (2011: 737) und 46 Heranwachsende (2011: 71). 418 (39,4 %) der Jungtäter waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Anlagen|23-25

RAUB, RÄUBERISCHE ERPRESSUNG UND RÄUBERISCHER ANGRIFF AUF KRAFTFAHRER

Dem Anstieg bei den Jungtätern von 1.338 auf 1.373 TV (+ 2,6 %) im Vergleich zum Vorjahr steht ein minimaler Anstieg um 5 TV (+ 0,4 %) im Zehnjahresvergleich gegenüber. Während die Zahlen bei den Kindern mit - 8,4 % und bei den Jugendlichen mit - 2,8 % rückläufig sind, wird bei den Heranwachsenden im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 63 auf 603 TV (+ 11,7 %) ausgewiesen.

Bei Raubstraftaten ist eine relativ niedrige Hemmschwelle bei der Anwendung von Gewalt erkennbar. Die Anwendung von Gewalt wird scheinbar von vielen TV als völlig legitimes Mittel zur Durchsetzung eigener Interessen angesehen, wobei das erlangte Gut oftmals nicht im Verhältnis zur angewandten Gewalt steht. Opfer sind häufig Gleichaltrige.

Im Bereich der Polizeidirektion Konstanz forderte im Bahnhofsbereich ein Jugendlicher von dem Geschädigten die Herausgabe von zwei Euro. Als er ablehnte, wurde er von einem zweiten jugendlichen Täter in den Schwitzkasten genommen, worauf er den Betrag aushändigte. Anschließend wurde von dem Geschädigten unter Vorhalt einer Pistole weiteres Bargeld gefordert. Ein dritter Täter entnahm dem Geldbeutel des Opfers zwanzig Euro. Beim Herannahen des Zuges flüchteten die Täter. Die drei 15-, 16- und 17-jährigen Täter betrieben aktiv Kampfsport. Die gegen sie erlassenen Haftbefehle wurden gegen Auflagen außer Vollzug gesetzt.

Anlagen|26-28

VERGEWALTIGUNG UND SEXUELLE NÖTIGUNG

Die Anzahl der Jungtäter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 44 auf 146 TV (- 23,2 %) vermindert. Auch im Zehnjahresvergleich wird ein Rückgang um 96 TV oder - 39,7 % ausgewiesen.

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind die Opferzahlen in allen Altersgruppen rückläufig: Kinder um 156 auf 1.592 Opfer (- 8,9 %), Jugendliche um 90 auf 709 Opfer (- 11,3 %), Heranwachsende um 5 auf 404 Opfer (- 1,2 %). Demgegenüber sind die Opferzahlen bei der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung von Kindern um 5 auf 29 Opfer (+ 20,8 %) und Heranwachsenden um 14 auf 151 Opfer (+ 10,2 %) angestiegen. Bei den Jugendlichen wird ein Rückgang um 34 auf 157 Opfer (- 17,8 %) ausgewiesen.

ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Anlagen|36-39

RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Bei der Rauschgiftkriminalität sind die Entwicklungen von Vorjahres- und Zehnjahresvergleich gegenläufig. Bei den Jungtättern war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 1.252 auf 7.207 TV (+ 21,0 %) festzustellen. Im Zehnjahresvergleich ist jedoch ein Rückgang um 4.240 TV (- 37,0 %) ausgewiesen. Bei den Kindern kam es im Vorjahresvergleich zu einer Steigerung um 16 auf 70 Personen, im Zehnjahresvergleich allerdings zu einem Rückgang um 82 Personen. Bei Jugendlichen steht im Vorjahresvergleich dem Anstieg um 720 auf 2.798 TV (+ 34,6 %) ein Rückgang um 1.431 TV (- 33,8 %) im Zehnjahresvergleich gegenüber. Die Anzahl der heranwachsenden TV hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 516 auf 4.339 TV (+ 13,5 %) erhöht, gegenüber einem Rückgang um 2.727 TV (- 38,6 %) im Zehnjahresvergleich.

Bei allgemeinen Verstößen nach § 29 Betäubungsmittelgesetz (BtMG) hat sich die Anzahl der TV im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen (z. B. Produkte, zu denen Cannabis verarbeitet wurde) bei den Jugendlichen um 572 TV auf 2.117 TV (+ 37,0 %) und bei den Heranwachsenden um 420 auf 2.904 TV (+ 16,9 %) erhöht. Bei Verstößen im Zusammenhang mit synthetischen Drogen in Pulver- oder flüssiger Form wird bei den Jugendlichen ein Anstieg um 11 auf 120 TV (+ 10,1 %) und bei den Heranwachsenden ein Rückgang um 45 auf 411 TV (- 9,9 %) ausgewiesen. Bei den synthetischen Drogen in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) haben sich die Tatverdächtigenzahlen von Jugendlichen um 21 auf 48 TV und Heranwachsenden um 78 auf 162 TV gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Zu- und Abnahmen von Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität bedürfen einer vorsichtigen Bewertung, da diese u. a. stark von der Kontrollintensität der Polizei abhängen.

Die Polizeidirektion Heilbronn stellte im Jahr 2012 eine Zunahme von BtM-Delikten bei Kindern und Jugendlichen fest. Neben dem bislang festgestellten Konsum von Marihuana werden aktuell immer mehr Konsumenten von Amphetaminen im kindlichen Alter registriert. Diese Tendenz konnte trotz präventiver Aktionen an Schulen und Informationen von Erziehungsberechtigten nicht gebrochen werden. Teilweise war festzustellen, dass Eltern vom Drogen- und Alkoholkonsum ihrer Kinder wussten, dies als temporäre Erscheinung ansahen und bagatellisierten. Für die repressiven Maßnahmen der Polizei war bei diesen Eltern kein Verständnis vorhanden.

Im Rahmen von Ermittlungen der eingerichteten „EG Pringles“ (die Schüler benutzten Chipsdosen als Rauchgerät) wurde festgestellt, dass insgesamt 18 Kinder und Jugendliche mit BtM versorgt wurden. Dabei waren in einigen Fällen den Eltern der BtM-Konsum ihrer Kinder sowie die Namen der Dealer bekannt.

Bei Jugendschutzkontrollen wurde weiterhin festgestellt, dass Jugendliche die Abgabeverbote zu umgehen versuchen, indem sie sich Ausweise, Führerscheine oder EC-Karten von Erwachsenen besorgen, um an Alkohol und Zigaretten zu kommen. Auch wurden mittlerweile Jugendliche bei Veranstaltungen angetroffen, die sich vorab mit Armbändern in der Farbe für Erwachsene versorgt hatten.

ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Vom Polizeipräsidium (PP) Stuttgart wird berichtet, dass bei dem Erwerb/Besitz von „weichen Drogen“ das Alter der TV weiter sinkt. Auffällig sei, dass immer mehr dieser Jugendlichen aus gutbürgerlichen Kreisen stammen. Handelsdelikte werden jedoch nach wie vor von älteren Jugendlichen/Heranwachsenden begangen, die in der Regel bereits kriminalpolizeilich bekannt sind.

Anlagen|41-48

ENTWICKLUNG DER TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)² der Jungtäter ist mit 3.912 fast doppelt so hoch wie die der Erwachsenen mit 1.998. Gegenüber dem Vorjahr wird ein Rückgang um 3,0 % und im Zehnjahresvergleich um 12,2 % ausgewiesen. Die TVBZ der männlichen Jungtäter mit 5.587 ist mehr als zweieinhalb Mal so hoch wie die der weiblichen mit 2.142. Die TVBZ der nichtdeutschen Jungtäter ist mit 8.385 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % angestiegen, die der deutschen um 3,9 % zurückgegangen. Nichtdeutsche Jungtäter sind gegenüber den deutschen Gleichaltrigen mehr als zweieinhalb Mal so hoch belastet. Selbst wenn man bei den nichtdeutschen Jungtätern die Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen herausrechnet, bleibt ihre TVBZ mit 6.627 immer noch doppelt so hoch, wie die der deutschen Jungtäter.

Anlagen|53-56

INITIATIVPROGRAMM „JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER“ (JUGIT)/SCHWELLENTÄTER

Zum 31. Dezember 2012 wurden landesweit insgesamt 406 Intensivtäter im Initiativprogramm betreut. Der Anteil nichtdeutscher JUGIT beträgt 37,7 % (153). Von den neu aufgenommenen JUGIT waren der Polizei bereits 103 als Schwellentäter bekannt:

- PP Stuttgart: 8
- RP Stuttgart: 37
- RP Karlsruhe: 32
- RP Freiburg: 2 (nur PD Freiburg)
- RP Tübingen: 24

Zum 31. Dezember 2012 waren in Baden-Württemberg 353 Personen (2011: 367) als Schwellentäter erfasst:

- PP Stuttgart: 38
- RP Stuttgart: 94
- RP Karlsruhe: 99
- RP Freiburg: 60
- RP Tübingen: 62

Schwellentäter sind Kinder und Jugendliche, bei denen ein Abgleiten in eine kriminelle Karriere durch polizeiliche und vernetzte Interventionsmaßnahmen (analoge Anwendung der JUGIT-Maßnahmen) möglichst verhindert werden soll.

² Anzahl der TV bezogen auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren

ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Die frühzeitige Aufnahme von straffällig gewordenen Kindern und Jugendlichen, die oftmals auch Verhaltensauffälligkeiten wie das „Schwänzen“ der Schule, „Streunen“ oder unstrukturiertes Freizeitverhalten zeigen, in das Initiativprogramm „Jugendliche Intensivtäter“ hat sich bewährt und ist geeignet, ein weiteres Abgleiten in die Straffälligkeit zu verhindern. Im Bereich der Polizeidirektion Böblingen ist die „Neustart gemeinnützige GmbH“ als Kooperationspartner in das Initiativprogramm eingebunden. „Neustart“ wurde im Jahr 2007 vom Land Baden-Württemberg mit der Durchführung von Bewährungshilfe, Gerichtshilfe und Täter-Opfer-Ausgleich, betraut. Die regelmäßigen Hausbesuche durch „Neustart“ bzw. die intensive Betreuung der Jugendlichen zeigen Wirkung und verbessern auch die Informationsgewinnung. Die Zusammenarbeit mit „Neustart“ gestaltete sich dort sehr positiv.

Die Polizeidirektion Ludwigsburg informiert neu aufgenommene Schwellentäter bzw. Jugendliche Intensivtäter und deren Erziehungsberechtigte bei einem Gespräch über die Einstufung und deren Konsequenzen. Diese Gespräche, die in direkter Absprache mit der Staatsanwaltschaft geführt werden, entfalten positive Wirkung auf die Betroffenen.

Die vielfachen Bemühungen aller Beteiligten, Jugendliche Intensivtäter aus der Kriminalität herauszulösen, zeigt das nachfolgende Beispiel:

Anlässlich einer Beschuldigtenvernehmung im Dezember 2012 suchte ein 18 Jahre alter Intensivtäter aus dem Bereich der Polizeidirektion Ulm das Gespräch mit dem Jugend-sachbearbeiter der Kriminalpolizei. Er sprach offen über seine Angst vor dem Gefängnis, zumal eine Jugendstrafe ohne Bewährung unmittelbar bevorstand. Er schilderte seine familiären und persönlichen Schwierigkeiten sowie sein erhebliches Autoritätsproblem in sehr ehrlicher und selbstkritischer Weise. Den Hinweis auf die Internetseite des Boxcamps von Lothar Kannenberg nahm er mit Interesse auf und informierte sich daraufhin eigeninitiativ ausführlich über Konzeption und Maßnahmen dieser Einrichtung. Obwohl er wusste, so gut wie keine Chance mehr zu haben, dem Strafvollzug zu entgehen, nahm er mit der Jugendgerichtshilfe, dem Jugendamt und der Bewährungshilfe Kontakt auf, um möglicherweise einen Platz in dieser Einrichtung zu bekommen. Zwischenzeitlich hat der Jugendliche mit seiner Initiative auch den Jugendrichter beeindruckt, der den bereits angesetzten Hauptverhandlungstermin um mehrere Wochen verschoben hat, um so dem jungen Mann noch etwas Zeit für seine Bemühungen zu geben. Obwohl schon ein Kostenträger gefunden wurde, ist derzeit die kurzfristige Aufnahme im Boxcamp Kannenberg noch offen.

ENTWICKLUNG DER OPFERZAHLEN

Die Altersgruppe der Unter-21-Jährigen ist sowohl bei den TV als auch bei den Opfern von Straftaten überrepräsentiert. So steht ihrem Anteil von 20,7 % an der Wohnbevölkerung ein Opferanteil von 26,9 % gegenüber. Bei Delikten der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung ist der Opferanteil mit 39,8 % erheblich höher.

MISSHANDLUNG SCHUTZBEFOHLENER

Minderjährige stehen durch die §§ 225 Strafgesetzbuch (StGB) (Misshandlung von Schutzbefohlenen) und § 171 StGB (Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht) unter dem besonderen Schutz des Gesetzes. Täter von Verletzungen der Fürsorge- und Erziehungspflicht sind häufig überforderte Eltern. Die Anzahl der unter 21-jährigen Opfer hat sich gegenüber dem Vorjahr um 70 auf 293 Opfer (- 19,3 %) vermindert. Den Höchststand im Zehnjahresvergleich markierten die Jahre 2004 und 2008 mit jeweils 381 Opfern. Da zwischen Täter und Opfer oft ein starkes Abhängigkeitsverhältnis besteht und sich die Taten abseits der Öffentlichkeit ereignen, ist in diesem Deliktsbereich von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Die Mehrheit der minderjährigen Opfer ist zwischen sechs und 13 Jahren alt. Von den 154 Opfern in diesem Altersspektrum waren 81 männlich und 43 weiblich.

KINDER UND JUGENDLICHE ALS OPFER VON SEXUALDELIKTEN

Im Jahr 2012 wurden 1.235 Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern gem. §§ 176, 176a und 176b StGB erfasst (2011: 1.374). Davon wurden 1.023 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote beträgt 82,8 % (2011: 83,9 %). Wegen sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen gem. § 182 StGB wurden 97 Fälle (2011: 85) erfasst. Die Aufklärungsquote beträgt 88,7 % (2011: 94,1 %).

Die Anzahl der Opfer des sexuellen Missbrauchs gem. §§ 176, 176a und 176b StGB gingen um 157 auf 1.530 Kinder (- 9,3 %) (männlich: 348, weiblich: 1.182), zurück. Beim sexuellen Missbrauch von Jugendlichen gem. § 182 StGB ist ein Anstieg von 17 auf 109 Opfer (+ 15,6 %) (männlich: 55, weiblich: 54, Vorjahr: 92) zu verzeichnen.

Von den 1.530 kindlichen Opfern des sexuellen Missbrauchs

- waren 348 (- 2) Opfer mit dem Täter bzw. der Täterin verwandt,
- waren 382 (- 97) Opfer mit dem Täter bzw. der Täterin bekannt,
- bestand bei 110 (+/- 0) Opfern eine flüchtige Vorbeziehung,
- bestand bei 621 (- 40) Opfern keine Vorbeziehung.

Bei den 621 Kindern ohne Vorbeziehung zum Täter handelt es sich zum großen Teil (402 Kinder) um Opfer von exhibitionistischen Handlungen gem. § 176 Abs. 4 Nr.1 StGB.

Schwere Fälle des sexuellen Missbrauchs werden dagegen häufiger im sozialen Nahraum begangen.

ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

ALKOHOLMISSBRAUCH

Von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurde in der Dezemberausgabe des „Alkoholspiegel“ bei Jugendlichen zwischen zwölf und 17 Jahren ein Rückgang beim Rauschtrinken festgestellt. Demgegenüber wird von den Landesdienststellen unverändert von kollektivem exzessiven öffentlichem Alkoholkonsum durch Jugendliche und Heranwachsende berichtet, der häufig in Ordnungsstörungen und Straftaten wie Ruhestörungen, Müllablagerungen, Beleidigungen, Sachbeschädigungen und Gewaltdelikten gegen Personen endet. Im Raum Ludwigsburg konnten derartige von jugendtypischen Treffs ausgehende alkoholbedingte Ordnungsstörungen und Gewalttaten durch zahlreiche Jugendschutzstreifen und Jugendschutzkontrollen eingedämmt werden. Die Polizeidirektion Offenburg berichtet, dass dort immer häufiger Fälle aktenkundig werden, bei welchen sich Jugendliche während der Schulpausen oder nach Schulschluss zusammen tun, in nahegelegenen Einkaufsmärkten Biermixgetränke und Tabakwaren erwerben, um diese dann gemeinsam zu konsumieren. Ältere Schüler oder unter einem Vorwand von Jugendlichen angesprochene ältere Marktkunden ermöglichen es, dass sich auch jüngere Schüler und Kinder mit Alkohol und Tabak versorgen können.

Landesweit werden immer wieder Jugendliche mit sehr hoher Blutalkoholkonzentration (BAK) aufgegriffen:

Nach Einlieferung eines vom Rad gestürzten 15-Jährigen in ein Krankenhaus in Heilbronn widersetzte sich dieser dem Klinikpersonal, sodass in der Folge die Polizei herbeigerufen wurde. Bei dem Jugendlichen konnte eine BAK von 1,83 Promille festgestellt werden.

Im Bereich der Polizeidirektion Ludwigsburg versammelten sich mehrere 14- bis 17-Jährige abends vor einer Schule und konsumierten dort erhebliche Mengen an Alkohol. Als das Treiben auszuarten drohte, verständigten Passanten die Polizei. Bei den Jugendlichen konnten teilweise Alkoholwerte bis über zwei Promille gemessen werden. Sie wurden ihren Eltern überstellt.

MEDIEN UND SOZIALE NETZWERKE

Soziale Netzwerke haben bei Kindern und Jugendlichen eine sehr große Bedeutung. Durch den mittlerweile generellen Zugriff auf soziale Netzwerke, z. B. über Smartphones, stehen diese zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung. So berichten viele Jugendsachbearbeiter von einer deutlichen Steigerung in den Bereichen Bedrohung, Beleidigung und teils auch von Verstößen gegen das Kunsturheberrechtsgesetz (z. B. Verbreitung oder öffentliche Zurschaustellung von Fotos ohne Einwilligung des Abgebildeten) in sozialen Netzwerken, wobei die Kommunikation über Facebook absolut dominierend ist.

Cyber-Mobbing und Cyber-Bullying über diverse Internetplattformen und soziale Netzwerke spielen unter Kindern und Jugendlichen eine immer noch bedeutende Rolle. Diese Formen der Diffamierung, Belästigung, Bedrängung und Nötigung führt bei den noch in der Persönlichkeitsentwicklung befindlichen kindlichen und jugendlichen Opfern zu unterschiedlich heftigen Reaktionen und Störungen.

Darüber hinaus werden aber auch immer wieder Fälle des Cyber-Grooming bekannt, bei denen vornehmlich junge Mädchen von den meist älteren männlichen Tätern über soziale Netzwerke zur Übersendung von Nacktfotos oder zu sexuellen Handlungen aufgefordert werden. Ziel der Täter ist häufig der spätere körperliche sexuelle Missbrauch. In verschiedenen Fällen kamen Mädchen der Bitte um Übersendung von Nacktfotos nach Kontaktaufnahme über eine Freundschaftsanzeige nach, ohne den Empfänger persönlich zu kennen.

Ein weiteres Betätigungsfeld für die Nutzer von sozialen Netzwerken sind so genannte Flashmob-Aktionen. So berichtete die Polizeidirektion Ludwigsburg von einem Aufruf dreier Jugendlicher, den Betrieb eines Schnellrestaurants durch massenhafte Bestellungen stillzulegen. Von insgesamt 3.000 eingeladenen Personen sagten über 250 Personen verbindlich zu, 300 weitere behielten sich eine Teilnahme vor. Durch konsequentes Vorgehen gegen die Betroffenen und unter Hinweis auf die möglichen Konsequenzen (Schadensersatz gegenüber dem Betreiber des Schnellrestaurants, Kostenersatz für den Polizeieinsatz) konnte die Aktion rechtzeitig unterbunden werden.

Ein positiver Nebeneffekt der virtuellen Präsenz ist, dass Geschädigte immer wieder Bilder von Tatverdächtigen in Facebook finden und an die Ermittler weiterleiten. Zum Teil führten auch eigene Ermittlungen der Jugendsachbearbeiter zur Identifizierung von Tätern über deren in Facebook eingestellten Fotos.

Im Sommer 2012 kam es in verschiedenen Kommunen zum Aufruf zur Teilnahme an Facebook-Partys („Projekt-X-Party“). Wenngleich die Veranstaltungen aufgrund der von ihnen ausgehenden Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung von den betroffenen Kommunen per Allgemeinverfügung verboten wurden, hatten sie Polizeieinsätze mit erheblichen Kosten zur Folge. Bezüglich der Urheber der Aufrufe wurden umfangreiche Ermittlungen getätigt und entsprechende Gefährdungsansprachen durchgeführt.

MASSNAHMEN

2 MASSNAHMEN / HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

TÄTIGKEIT DER JUGENDSACHBEARBEITER

Neben der Bearbeitung von Ermittlungsverfahren umfasst die Tätigkeit der Jugendsachbearbeiter ein breites Aufgabenspektrum, wie z. B. Jugendschutzstreifen und -kontrollen, die Zusammenarbeit mit Jugendhäusern, Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen, Präventionsarbeit mit Vorträgen und Aufklärungsveranstaltungen zu Themen wie Eigentum, Gewalt, Drogen oder Sicherheit und Jugendschutz im Internet. Ihre Kompetenz ist auch in Gremien der Kommunalen Kriminalprävention wie Arbeitskreisen, Foren und Runden Tischen gefragt. Hinsichtlich der Thematik „Neue Medien“ und „Internetkriminalität“ sehen die Landesdienststellen besonderen Fortbildungsbedarf.

Angesichts des nach wie vor exzessiven Umgangs vieler Jugendlicher und Heranwachsender mit Alkohol wurden im Berichtsjahr nahezu in allen Landkreisen Baden-Württembergs in Einzelhandelsgeschäften, Discountern, Tankstellen, Gaststätten und bei Festveranstaltungen Alkoholtstkäufe durchgeführt. Die hohen Beanstandungsquoten unterstreichen die Notwendigkeit dieser Maßnahmen. So wurde im Bereich des PP Karlsruhe im Durchschnitt bei der Hälfte der Kontrollen Verstöße festgestellt. Da bei den Bußgeldverfahren immer wieder das scheinbare Alter der Testkäufer zur Sprache kam, wird dort der Anzeige nunmehr ein Bild der Testkäufer beigelegt. Bei manchen Dienststellen wurden bei erstmalig festgestellten Verstößen keine Anzeigen gefertigt, sondern mündlich oder schriftlich belehrt und auf Sanktionen bei künftigem Fehlverhalten hingewiesen.

Bei verschiedenen Betrieben haben die polizeiliche Präventionsarbeit und Aufklärung sowie die konsequenten Kontrollen zur Umstellung der Kassensysteme geführt. So wird beim Scannen eines brandweinhaltigen Getränks die Altersgrenze 18 angezeigt. Der Abrechnungsvorgang kann erst nach Bestätigung durch das Kassenpersonal fortgesetzt werden.

Neben Alkoholtestkäufen wurde eine Vielzahl von Projekten zum Jugendschutz durchgeführt:

Bei der Polizeidirektion Mosbach wurden seit Einführung des Projekts „Feste feiern – aber richtig!“ etwa 400.000 Armbänder in verschiedenen Farben zur Alterskennzeichnung bei öffentlichen Veranstaltungen durch die Kommunale Kriminalprävention des Neckar-Odenwald-Kreises verkauft.

Ebenfalls in Mosbach wurde in Kooperation mit der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) an zahlreichen Schulen im Neckar-Odenwald-Kreis ein Plakatwettbewerb gegen den Alkoholmissbrauch durch Jugendliche durchgeführt. Von über 260 Schüler/-innen wurden 86 Plakate erstellt. Die Jury setzte sich aus Vertretern der DAK, des Landratsamtes Neckar-Odenwald-Kreis, der Polizeidirektion Mosbach und dem Förderverein „Kommunale Kriminalprävention – Sicherer Neckar-Odenwald-Kreis e.V.“ zusammen. Im Mai 2012 erfolgte die Prämierung der Sieger im Beisein der örtlichen Presse. Die Siegerplakate wurden im Rahmen einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Stadt Singen hat in Zusammenarbeit mit Schulen, Fasnachtszünften, Polizei und auch Jugendlichen ein Aktionsbündnis erarbeitet, um ausufernde Alkoholexzesse an Fasnacht schon im Keim zu ersticken. Am „Schmutzigen Dunschdig“ sind Beamte gezielt auf Jugendliche zugegangen und auf dem Rathausplatz hatten teilnehmende „Narren“ des Aktionsbündnisses selbst ein wachsames Auge aufs Geschehen.

Bei der Polizeidirektion Tuttlingen werden im Rahmen des Konzeptes U21 insbesondere in der Fasnachts- und Sommerzeit jugendrelevante Veranstaltungen mit dem Ziel der Vorbeugung von Straftaten und Ordnungsstörungen aufgesucht. Hierzu werden Jugendteams gebildet.

Vom PP Stuttgart wurden vermehrt Kontrollen zur Nachtzeit in Stadtbahnlinien und Bussen der SSB mit der Zielrichtung der Einhaltung jugendschutzrechtlicher Bestimmungen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag auf Alkoholmissbrauch durch Jugendliche. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auf das sogenannte „Vorglühen“ geachtet. Darüber hinaus wurden an Halloween Jugendschutzstreifen zur Vermeidung von Straftaten wie beispielsweise Sachbeschädigungen durchgeführt. Es kam zu einer Vielzahl von Gefährderansprachen.

MASSNAHMEN

Die Jugendsachbearbeiter leisten auch schwerpunktmäßig an Schulen Präventionsarbeit zum Thema „Neue Medien“. Insbesondere hinsichtlich der Nutzung „Sozialer Netzwerke“ hat diese Thematik erneut an Bedeutung gewonnen. Schüler, Lehrer und Eltern haben diesbezüglich erhebliche Kenntnisdefizite und stehen dem Angebot der Polizei positiv gegenüber.

„Neue Medien – Fluch oder Segen?“ ist ein Kooperationsprojekt der Kommunalen Kriminalprävention, dem Kreismedienzentrum und der Fachstelle Sucht im Neckar-Odenwald-Kreis. Das Projekt will Jugendliche zu einem sicherheitsbewussten Verhalten in der multimedialen Welt hinführen, Lehrkräften Hintergrundwissen für deren medienpädagogische Arbeit im Unterricht vermitteln und Eltern zu einer sachgerechten und umsichtigen Mediennutzung befähigen.

Das Projekt wird allen sechsten Schulklassen im Neckar-Odenwald-Kreis angeboten. Im vergangenen Schuljahr nahmen 22 Schulen daran teil, so dass seit dessen Einführung im Jahr 2009 über 3.500 Schüler/-innen sowie zahlreiche Eltern und Lehrkräfte erreicht werden konnten.

FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION ZUR EINDÄMMUNG DER JUGENDELINQUENZ UND JUGENDGEFÄHRDUNG

Die Kooperation von Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendhilfe zur Eindämmung von Jugenddelinquenz wird konsequent umgesetzt und bewährt sich. Die Diversions- und Zusammenarbeitsrichtlinien führten/führen zu einer noch engeren Vernetzung von Staatsanwaltschaft und Jugendsachbearbeitern. Die Verfahrensweise trägt zu einer gezielten und schnellen Entscheidungsfindung seitens der Staatsanwaltschaft bei.

Eine Verfahrensweise zur beschleunigten Abwicklung der angeordneten Arbeitsauflagen bei Verfahrenseinstellungen nach § 45 (2) JGG wird im Bereich der Polizeidirektion Offenburg in einer mit den Jugendsachbearbeitern abgestimmten Konzeption der Staatsanwaltschaft Offenburg geregelt. So wird zwischen Anordnung und Beginn der Arbeitsstunden ein Zeitraum von einer Woche angestrebt. In der Konzeption sind die Deliktsbereiche (u. a. Diebstahl, Körperverletzung, Missbrauch von Ausweispapieren) und die Voraussetzungen (z. B. Erst- oder Wiederholungstäter, geständig oder nicht geständig, wird einem Täter-/Opferausgleich zugestimmt?), bei welchen die Verfahrensweise Anwendung findet, ebenso aufgeführt wie die Anzahl der Arbeitsstunden und die Arbeitsstellen, an denen Arbeitsstunden abgeleistet werden können. Der Staatsanwalt entscheidet nach Vorabinformation des Jugendsachbearbeiters. Dieser vermittelt den Jugendlichen an eine geeignete Arbeitsstelle, überwacht die Erledigung (oder Nichterledigung) und informiert die Staatsanwaltschaft darüber.

Zwischen der Staatsanwaltschaft Stuttgart und dem Polizeirevier Ludwigsburg wurde als neue erzieherische Maßnahme im Sinne von § 45 (2) JGG ein „Bücherprojekt“ eingeführt. Die Jugendlichen erhalten die Gelegenheit, sich anhand eines ihnen vorgegebenen Buches mit dem deliktischen Handeln im jeweiligen Kriminalitätsfeld auseinanderzusetzen. Als Ergebnis der Aufgabe steht eine schriftliche Ausarbeitung, in welcher der Lese- stoff mit der eigenen Biographie in Verbindung gebracht werden muss. Auf diese Weise soll sich der Jugendliche mit seinem straffälligen Handeln beschäftigen.

Hinsichtlich der Maßnahmen zur Eindämmung von Schulpflichtverletzungen wurden die Erfahrungen der vergangenen Jahre bestätigt. Dies wird in erster Linie als Aufgabe der Schulen gesehen. Polizeiliche Maßnahmen zeigen hier oftmals keine nachhaltige Wirkung. Auch hinsichtlich der Haltung der Fahrerlaubnisbehörden bei der Mitteilung polizeilicher Erkenntnisse zur charakterlichen Eignung von Gewalt- und Mehrfachtätern zum Führen von Kraftfahrzeugen ergaben sich keine neuen Erkenntnisse. In den Stadt- und Landkreisen festigen sich die Kooperationen zwischen Polizei und Fahrerlaubnisbehörden für ein gemeinsames und zielgerichtetes Vorgehen gegenüber auf Grund von Alkoholmissbrauch und wiederholten Gewalt- und Rohheitsdelikten auffällig gewordenen Jugendlichen und Heranwachsenden. Aktionen wie „Gelbe Karte“ werden in immer mehr Landkreisen umgesetzt.

MASSNAHMEN

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Nach wie vor bestehen von Seiten der Polizei zahlreiche Kooperationen mit Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen und vergleichbaren Stellen. Es gibt regelmäßige gemeinsame Besprechungen auf örtlicher und überörtlicher Ebene mit kommunalen oder freien Trägern der Jugendhilfe und Staatsanwaltschaft, sowie eine regelmäßige Teilnahme an runden Tischen bis hin zur Mitwirkung in den Jugendhilfeausschüssen. Nachfolgend eine Auswahl bestehender Kooperationen:

Die Jugendsachbearbeiter der Polizeidirektion Freudenstadt beteiligen sich am Präventionsprogramm „HALT – Hart am Limit“, welches mit den Krankenhäusern des Landkreises durch den Arbeitskreis Jugendschutz unter Federführung des Jugendamtes durchgeführt wird. Weitere Mitwirkende sind Schulsozialarbeiter, Jugendreferenten, eine Suchtberatungslehrerin, der Kreisjugendring und die Suchtberatung der Diakonie. Dort wird darüber hinaus mit einem Kinder- und Jugendhilfeverbund kooperiert, welcher soziale Trainingskurse und Täter-Opfer-Ausgleiche durchführt, sowie einer Kinder- und Jugendwerkstatt, in der neben zahlreichen Kinder- und Jugendbetreuungsangeboten auch turnusmäßig das Soziale Kompetenz-Training und das Anti-Gewalt-Training stattfindet.

Im Landkreis Emmendingen verläuft die Zusammenarbeit im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention mit dem Förderverein „Sicherer Landkreis Emmendingen e. V.“ und anderen Gremien, wie der Arbeitsgemeinschaft „Polizei-Jugendamt-Justiz“ und dem Arbeitskreis „Gewalt gegen Kinder“, nach wie vor reibungslos und effizient.

Im Bereich der Polizeidirektion Offenburg wird die Konzeption „Blauer Brief“ in Zusammenarbeit mit den Ordnungsämtern der Städte Kehl, Willstätt, Appenweier und Rheinau durchgeführt. Hierbei werden verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche, welche an öffentlichen Plätzen von der Polizei kontrolliert werden (z. B. bei Ruhestörungen, Randalen, Verunreinigungen von öffentlichen Einrichtungen) an die jeweilige Ortspolizeibehörde gemeldet. Bei wiederholter Auffälligkeit erhalten die Eltern der betroffenen Kinder und Jugendlichen einen „Blauen Brief“ vom Oberbürgermeister/ Bürgermeister der jeweiligen Gemeinde, in welchem sie auf die Verhaltensauffälligkeiten hingewiesen und mögliche weitergehende Maßnahmen angekündigt werden.

Bei der Polizeidirektion Villingen-Schwenningen werden mit einem Stadtjugendpfleger und den jeweiligen Praktikanten gemeinsame Streifen durchgeführt.

Die Polizeidirektion Esslingen ist an dem Präventionsprojekt „Next Level“ des Landkreises zum Thema Alkohol und Gewalt beteiligt. Das Projekt richtet sich an junge Erwachsene, die unter Alkoholeinfluss Gewaltdelikte begangen haben und beinhaltet Drogenberatung, Antigewalttraining, erlebnispädagogische Elemente sowie ein „Polizei-Modul“. Die Erfahrungen aus dem ersten Kurs mit zwölf Teilnehmern werden positiv beurteilt; nur bei zwei Teilnehmern kam es in den folgenden Monaten zu neuen Straftaten.

Als besonders effektiv haben sich auch Arbeitsgespräche mit dem Jugendrichter und dem Jugendstaatsanwalt erwiesen. Die Gespräche führten im Einzelfall zu deutlich beschleunigten Abläufen der Verfahren.

Die Polizeidirektion Heilbronn veranstaltete im November 2012 einen Fachtag der Jugendsachbearbeitung, an dem Angehörige der Jugendgerichtshilfe, des Jugendgerichts der Staatsanwaltschaft, der Jugendämter, der Jugendpsychiatrie sowie die Jugendsachbearbeiter der Dienststelle und der Bundespolizei teilnahmen. Die Fachtagung stand unter dem Motto „Kommunikationsmöglichkeiten mit Jugendlichen“. Außerdem fanden dort zahlreiche gegenseitige Hospitationen zwischen der Staatsanwaltschaft, den Jugendämtern sowie der Polizeidirektion statt.

Bei der Polizeidirektion Pforzheim wurde im Februar 2012 ein zweites „Haus des Jugendrechts“ in Baden-Württemberg eingerichtet. Elf Beamte der Schutz- und Kriminalpolizei arbeiten dort zusammen unter einem Dach mit der ebenfalls im Haus anwesenden Staatsanwaltschaft und einem freien Träger der Jugendhilfe.

Es findet eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Jugendämtern der Stadt Pforzheim und des Landratsamts Enzkreis sowie den für den Enzkreis zuständigen Jugendsachbearbeitern der Polizeireviere Mühlacker und Neuenbürg statt. Hierbei werden gemeinsam Handlungsstrategien zur Bekämpfung der Jugendkriminalität entwickelt, angewandt und es wird neuen Erfordernissen Rechnung getragen. Die „Agentur für Arbeit“ konnte als weiterer Partner gewonnen werden, der für einzelne Problemfälle Lösungen anbieten kann. Abgesehen vom wachsenden Verständnis der beteiligten Behörden für die jeweilige Arbeit wurde das konsequente und abgestimmte gemeinsame Vorgehen gegen auffällige Kinder und Jugendliche verbessert, beispielsweise mit den Jugendämtern bei Alkoholtestkäufen sowie der Koordination und Ableistung von Arbeitsstunden.

Beim PP Mannheim ist zeitnah die Realisierung eines „Haus des Jugendrechts“ geplant, am Konzept wird derzeit intensiv gearbeitet.

MASSNAHMEN

LANDESWEITE UND ÖRTLICHE PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

KOMMUNALE KRIMINALPRÄVENTION

Mit lokalen und regionalen Aktivitäten der Kriminalprävention hat die Polizei in Baden-Württemberg im Jahr 2012 bei etwa 13.900 Veranstaltungen ca. 333.000 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende erreicht; davon ca. 55.500 Kindergartenkinder, ca. 258.500 Schüler/-innen bis 18 Jahre und ca. 19.000 Heranwachsende. Gewaltprävention, Kriminalität und Gefahren im Zusammenhang mit Neuen Medien, Drogenprävention, Themen zum Kinder- und Jugendschutz, Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum sowie Eigentum bildeten, wie in den Jahren zuvor, die Hauptthemenbereiche. Neu hinzugekommen sind Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne „Sicherer Schulweg“. Verkehrsspezifische Prävention, ergänzt durch kriminalpräventive Aspekte, wurde in ca. 3.400 Veranstaltungen etwa 68.000 Kindern vermittelt.³

Unter Federführung des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg (LKA BW) hat eine bundesweite Projektgruppe des „Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes“ (ProPK) die Konzeption für eine Präventionskampagne mit dem Ziel der Eindämmung von Gewaltdelikten junger Menschen im öffentlichen Raum erstellt. Herzstück dieser Kampagne ist ein Medienpaket mit dem Kurzfilm „Heimspiel“, der zu Diskussionen anregen soll und im Jahr 2009 den „Preis der deutschen Filmkritik“ als bester deutscher Kurzfilm erhalten hat. Da die Zielgruppe der Kampagne, gewaltgeneigte oder durch Gewalttaten im öffentlichen Raum bereits auffällig gewordene junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren, durch die polizeiliche Prävention nicht direkt erreicht werden kann, wurde erstmals ein Medienpaket für die Sozialarbeit entwickelt. In Baden-Württemberg wurden insgesamt 222 Vertreter/-innen der Mobilen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Jugendgerichtshilfe sowie Jugendsachbearbeiter/-innen und Präventionsbeamte/-innen der Polizei dafür medienpädagogisch geschult. Am 3. Februar 2012 wurde der Film in Stuttgart im Beisein von Innenminister Reinhold Gall und Sozialministerin Katrin Altpeter bei einer Auftaktveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt (www.polizei-beratung.de/medienangebot-gewalt).

Ein interaktives Mitmachstück zum Thema Zivilcourage der Theatergruppe „Q-rage“, das in Zusammenarbeit mit dem LKA BW entwickelt wurde, wird im Rahmen der Gewaltprävention den Schulen in Baden-Württemberg vermittelt. Außerdem wurde die bundesweite „Aktion tu was“ um eine App ergänzt, die Präventionstipps und Videospots enthält und mit der ein Notruf abgesetzt werden kann (www.polizei-beratung.de/zivilcourage).

³ Quelle: Polizeiliches Führungsinformationssystem, Stand 12. Februar 2013

Im Oktober 2012 hat Innenminister Reinhold Gall die neue, vom Innenministerium Baden-Württemberg (IM BW) herausgegebene Informationsbroschüre „Risiko Drogen“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie löst die Vorgängerbroschüre „Rauschgift – OHNE MICH!“ ab, erläutert die Erscheinungsformen und Wirkungsweisen sowohl legaler Suchtmittel als auch illegaler Drogen und weist auf Risiken und Gefahren des Konsums hin. Zielgruppen sind insbesondere Pädagogen, Erzieher, Ausbilder und Eltern, die auf die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen Einfluss haben und dabei dieses Wissen über Drogen zur Aufklärung vermitteln können. Wegen ihrer Bedeutung für die Drogengefährdung junger Menschen sind die legalen Drogen Alkohol, Nikotin und Medikamente (Medikamentenkonsum ohne ärztliche Verordnung oder Kontrolle) in der Broschüre den verbotenen Betäubungsmitteln vorangestellt. Im Bereich illegale Drogen wird u. a. über aktuelle Phänomene, wie die Verabreichung von K.O.-Tropfen, informiert und die Problematik der Kräutermischungen und Legal High-Drogen beschrieben. Mit zahlreichen Hinweisen auf Informationsmaterialien und Institutionen aus dem Gesundheitswesen und der Suchthilfe wirbt die Broschüre dafür, die Fachkompetenz und Hilfe dieser Beratungseinrichtungen bei Drogenproblemen zu suchen. Sie steht zum Download über www.polizei-bw.de zur Verfügung, wird kostenlos von den Polizeidienststellen abgegeben und kann auch bei der Zentralstelle Prävention und Jugendsachen des LKA BW (praevention@polizei.bwl.de) angefordert werden.

Das Netzwerkprojekt „NEUE FESTKULTUR“ (Thematik „Alkohol/Jugendschutz“ im Zusammenhang mit öffentlichen Festveranstaltungen) wächst weiter. Ende des Jahres 2012 waren unterschiedliche Institutionen aus 17 Landkreisen in Baden-Württemberg sowie der Landkreis Lindau (Bayern) angeschlossen. Inzwischen hat das Landesgesundheitsamt die Koordination übernommen und die Homepage www.netzwerk-neue-festkultur.de erstellt, in der alles Wissenswerte über das Netzwerkprojekt aktuell aufbereitet wird.

Parallel dazu wurde, zunächst im Landkreis Sigmaringen, die sogenannte „Fairfest“-Idee entwickelt, an der sich inzwischen auch der Zollernalbkreis, der Landkreis Tuttlingen und der Ortenaukreis mit je einer eigenen Homepage beteiligen. Unter www.fairfest.de können Veranstalter ihre Feste anmelden und erhalten – wenn sie über die in „NEUE FESTKULTUR“ beschriebenen Standard-Anforderungen hinausgehende Bedingungen des Jugendschutzes einhalten – das Fairfest-Siegel. Damit können sie werben und sich in der Qualität ihrer Festgestaltung gegenüber anderen abheben. Viele Festveranstalter übernehmen zwischenzeitlich die Anforderungen, ohne das Siegel zu beantragen.

MASSNAHMEN

Ein weiteres Projekt, das im Zusammenhang mit dem Landesnetzwerk zu sehen ist, wurde im Landkreis Biberach initiiert und bereits im November 2011 in die bundesweite Datenbank für vorbildlichen Jugendschutz „Jugendschutz aktiv“ aufgenommen. Anlässlich der Änderung des Personalausweisgesetzes Ende des Jahres 2010 (das Einbehalten von Personalausweisen wurde untersagt), begann die Suche nach Lösungen, um Festveranstalter dabei zu unterstützen, Jugendschutzbestimmungen bei minderjährigen Besuchern der Veranstaltung einzuhalten. Dabei entstand die Idee zum „PartyPass“, der (vereinfacht gesagt) als Personalausweisersatz dient und von den Jugendlichen unter www.partypass.de heruntergeladen werden kann. Aus Baden-Württemberg haben sich dieser Idee zwischenzeitlich zwölf Landkreise und vier Städte, aus Bayern sechs Landkreise und zwei Städte angeschlossen und ihr Logo jeweils auf dem „PartyPass“ platziert. Bis Ende des Jahres 2012 wurden ca. 120.000 Downloads registriert. Die Tendenz ist weiter steigend.

Im Februar 2013 werden auf Bundesebene drei Jugendschutzprojekte durch Bundesfamilienministerin Christina Schröder geehrt und die Preise 2012 für Alkoholpräventionsprojekte durch das Bundesgesundheitsamt vergeben. Zur ersten Veranstaltung sind Vertreter des Landesnetzwerkes bereits eingeladen, für die Preisverleihung „Alkoholpräventionsprojekte“ sind Projekte des Landesnetzwerkes nominiert.

Seit dem Amoklauf in Winnenden und Wendlingen im März 2009 hat das Thema Sicherheit an Schulen eine besondere Aufmerksamkeit erfahren. Mit der Broschüre „Polizeiliche Sicherungsempfehlungen für Schulen und Schulträger“ möchte das LKA BW die wichtigsten Bereiche (Eigentums- und Vandalismusedelikte/Gewaltvorfälle/Alarmierung) sowie Beispiele für einzelne Lösungsansätze bautechnischer Sicherheitsmöglichkeiten ansprechen.

Als Zielgruppen für das Medium kommen insbesondere Schulträger, Schulleiter und Lehrer sowie Errichterfirmen für Schulsicherheitstechnik in Betracht. Die Broschüre ist an alle Kreisdienststellen ausgeliefert und kann beim LKA BW (praevention@polizei.bwl.de) bestellt werden. Darüber hinaus stehen die Fachberater der Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen als fachkundige Ansprechpartner zur Verfügung. Wo die nächstgelegene Beratungsstelle zu finden ist, kann über das Internet (www.polizei-bw.de/beratungsstellen) recherchiert werden.

JUGENDORIENTIERTE PRÄVENTION BEIM LKA BW / DROGENPRÄVENTION

Im Jahr 2012 führten Polizeidienststellen landesweit 2.254 Veranstaltungen zur Drogen- und Suchtprävention durch, an denen circa 70.000 Menschen teilgenommen haben. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltungen lag auf den Themen „Illegale Drogen“ und „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“. Zielgruppen der polizeilichen Drogenprävention waren dabei insbesondere junge Menschen. Nahezu 1.400 Veranstaltungen richteten sich an Schüler/-innen im Alter von elf bis 17 Jahren, für die Zielgruppen Heranwachsende und junge Fahrer im Alter von 18 bis 24 Jahren wurden 695 Veranstaltungen durchgeführt.

Das LKA BW war mit einem Referat und Workshop an dem Fachtag „Suchtprävention und Suchtbehandlung im kommunalen Netzwerk“ beteiligt, der am 13. Juni 2012 an der Universität Tübingen zahlreiche Präventionsakteure zusammenführte.

Auch beim zweiten Verkehrssicherheitstag für junge Fahrer, der am 8. September 2012 wieder unter dem Motto „young drivers Xperience“ auf der Rennstrecke am Hockenheimring ausgerichtet wurde, war das LKA BW mit aktiv, um junge Fahrer für die Gefahren im Straßenverkehr durch Alkohol und Drogen zu sensibilisieren.

Um die landesweite Durchführung von Veranstaltungen zur Drogen- und Gewaltprävention zu fördern, hat die Landesprävention für die polizeilichen Jugendsachbearbeiter Präsentationsmedien wie z. B. CD-ROMs erstellt, die neben einem ausführlichen Informationsteil auch Vorschläge zur methodisch-didaktischen Gestaltung von Schülerveranstaltungen enthalten. Dazu zählt das Schülerprogramm zur Drogenprävention als Unterrichtsempfehlung für die Klassenstufen sechs bis neun bei einem Zeitansatz von drei Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten.

Fortgeführt wurde im Jahr 2012 auch das Konzept der theaterpädagogischen Präventionsprojekte gegen Gewalt und Drogen und zu den Gefahren durch neue Medien. Insgesamt 70 Schulaufführungen der Theatergruppen „Wilde Bühne“ und „Theater Q-rage“ konnten mit finanzieller Förderung durch das LKA BW und unter Beteiligung von Jugendsachbearbeitern der Polizei durchgeführt werden. In diesen Theateraufführungen erleben die Schüler und Schüler/-innen szenisch umgesetzt lebensnahe Konflikt- und Problemsituationen, können diese auf der Bühne selbst mitgestalten und in der moderierten Diskussion als Teil des Programms Möglichkeiten zur Lösung solcher Konflikte erarbeiten.

MASSNAHMEN

WEITERE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Möglichkeiten und die Vielfalt in den sozialen Netzwerken bieten ständig neue Herausforderungen. Im Bereich der Cyberkriminalität ist es inzwischen Teil der Ermittlungsarbeit, Überprüfungen und Recherchen in den sozialen Netzwerken durchzuführen. Dies erfordert auf Seiten der Polizei eine ständige und kritische Auseinandersetzung mit den rechtlichen und taktischen Möglichkeiten zur polizeilichen Nutzung dieser Plattformen. Aus diesem Grund ist es dringend erforderlich, die Jugendsachbearbeiter durch gezielte und der Schnelllebigkeit angepassten Fortbildungen möglichst regelmäßig gut aus- und weiterzubilden.

Neben der rechtlichen Einordnung und Bewertung bedarf es aber auch der Entwicklung und Fortführung pädagogischer Konzepte und Handlungsempfehlungen für Erziehende. Hier empfiehlt sich die Beteiligung externer Fachkräfte.

Maßnahmen wie Jugendschutzstreifen und Jugendschutzkontrollen insbesondere bei Festen und Veranstaltungen, die Durchführung von Alkoholtstkäufen und eine Schulung und Sensibilisierung des Verkaufspersonals und der Gastwirte sind unverzichtbar und müssen fortgesetzt werden.

Des Weiteren wird die landesweite Umsetzung von bewährten Projekten wie beispielsweise „HALT – Hart am Limit“ empfohlen. Daneben müssten gesetzliche Voraussetzungen zur Eindämmung des Alkoholkonsums im öffentlichen Raum geschaffen werden.

MEDIENLISTE (AUSWAHL)

- Medienpaket „Abseits?!“
Filmsequenzen zu verbaler Aggression, Mobbing, körperlicher Aggression, Sachbeschädigung und Graffiti, Erpressung sowie Handygewalt mit pädagogischer Anleitung durch ein Filmbegleitheft
- Medienpaket „Weggeschaut ist Mitgemacht“
Vier Unterrichtsfilme mit Begleitheft zur Förderung der Zivilcourage bei Schülern ab zehn Jahren
- Wege aus der Gewalt – So schützen Sie Ihr Kind
Broschüre für Eltern, Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter
- Schülerarbeitshefte „ICH + DU = WIR“
für die präventive Arbeit in den Grundschulen
- Broschüre „Was nun?“
Beschreibung des Jugendstrafverfahrens für Eltern betroffener Minderjähriger und Heranwachsender
- Alles nur Spaß?
Flyer zur Sensibilisierung potenzieller Täter im Hinblick auf die Auswirkungen von Gewalttaten für die Opfer und die rechtlichen Folgen
- Aktiv gegen Gewalt
Reader der Initiative „Netzwerk gegen Gewalt an Schulen“
- Broschüre „Jugendtypische Waffen und Gegenstände“
Beschreibung von jugendtypischen Waffen und Gegenständen mit Abbildungen und waffenrechtlicher Beurteilung
- Benny-Blue-Heft „Polizei – Hilfe, Schutz, Verbrecherjagd“
Kinderbuch mit Informationen zum Berufsbild Polizei aus der Benny-Blue-Kinderbuchreihe
- HALLO-Heft „Erst denken – dann klicken“
Broschüre zur Medienkompetenz für Kinder im Grundschulalter, herausgegeben vom ProPK in Kooperation mit dem Deutschen Sparkassenverlag
- HALLO-Heft „Jetzt reicht’s“
Broschüre zum Thema Mobbing/Cybermobbing für Kinder im Grundschulalter, herausgegeben vom ProPK in Kooperation mit dem Deutschen Sparkassenverlag
- Film „Heimspiel“
Ein Film zur Gewaltprävention für den Einsatz in der Jugendarbeit
- Kinder sicher im Netz
Internetauftritt der gemeinsamen Aktion des ProPK, der Telekom und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia (FSM) zur Förderung der Internetkompetenz von Eltern mit Präventionstipps für Eltern, Kinder und Pädagogen

MASSNAHMEN

- Im Netz der neuen Medien
Handreichung zur Medienkompetenz für Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter, Polizeibeschäftigte
- Klicks-Momente – So unterstützen Sie Ihr Kind bei der Medienkompetenz
Broschüre für Eltern, Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter
- Film „Netzangriff“
KiKa-Krimi zum Thema Cybermobbing
- „... und redest selber von Respekt und Würde“ (Comic)
Faltblatt zur Stärkung von Medienkompetenz über die Folgen der Verbreitung von beleidigenden Inhalten über Internet, Mobiltelefone oder Soziale Netzwerke, herausgegeben von handysektor.de in Kooperation mit ProPK
- Opfer, Schlampe, Hurensohn – gegen Mobbing (Comic)
Faltblatt gegen Cybermobbing, herausgegeben von handysektor.de in Kooperation mit ProPK
- Apps, to go/Smartphone, Apps & Satellit
Info-Flyer, herausgegeben von handysektor.de
- Das Netz vergisst nichts
Info-Flyer, herausgegeben von handysektor.de
- Gewalt auf Handys
Broschüre, herausgegeben von handysektor.de
- Jugendschutz-Trainer
Online-Medium zur Vermittlung der Inhalte des Jugendschutzgesetzes
- Alkohol-Abgabe-Trainer
Online-Medium für den Einzelhandel, Veranstalter und Gastronomie
- Checkliste für Festveranstalter
Merkblatt für Festveranstalter
- Medienpaket „Wölfe im Schafspelz“ sowie „Top 10“ des Video-Wettbewerbs zum Thema Rechtsextremismus
Informations- und Aufklärungskampagne gegen Rechtsextremismus und Gewalt für Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren sowie die Ergebnisse des Videospot-Wettbewerbs von Jugendgruppen und Schulklassen.
- Broschüre „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen“
Handreichung zur Prävention und Intervention an Kindertageseinrichtungen und Schulen
- DVD- und Internetpräsenz „CanNObis“
zur Cannabis-Prävention

ONLINE-ANGEBOTE (AUSWAHL)

Intranet

moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/delikte/jugend/seiten/default.aspx

moss.polizei-online.bwl.de/praevention/seiten/default.aspx

Internet

www.time4teen.de (Internetangebot speziell für Kinder und Jugendliche)

www.lka-bw.de (Landeskriminalamt Baden-Württemberg)

www.polizei-bw.de (Internetangebot der Polizei BW)

www.polizei-beratung.de

(Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes)

www.praevention-bw.de

(Projektbüro Kommunale Kriminalprävention beim Innenministerium BW)

www.kkp-bw.de

(Datenbank für KKP-Projekte des Projektbüros KKP im Innenministerium BW)

www.kontaktbuero-praevention-bw.de

(Kontaktbüro Prävention beim Kultusministerium Baden-Württemberg)

www.aktion-tu-was.de (Internetangebot zur Zivilcourage)

ANLAGEN

3	ANLAGEN	34
	Straftaten gesamt	35
	Diebstahl gesamt	38
	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	41
	Diebstahl in/aus Wohnungen	44
	Sachbeschädigung	47
	Sachbeschädigung durch Graffiti	50
	Einfache Körperverletzung	51
	Gefährliche und schwere Körperverletzung	54
	Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	57
	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	60
	Gewaltkriminalität	63
	Gewaltdelikte an Schulen	66
	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	67
	Rauschgiftkriminalität	70
	Wohnbevölkerung	74
	Tatverdächtigenbelastung	75
	Opfer	81
	Jugendliche Intensivtäter	83

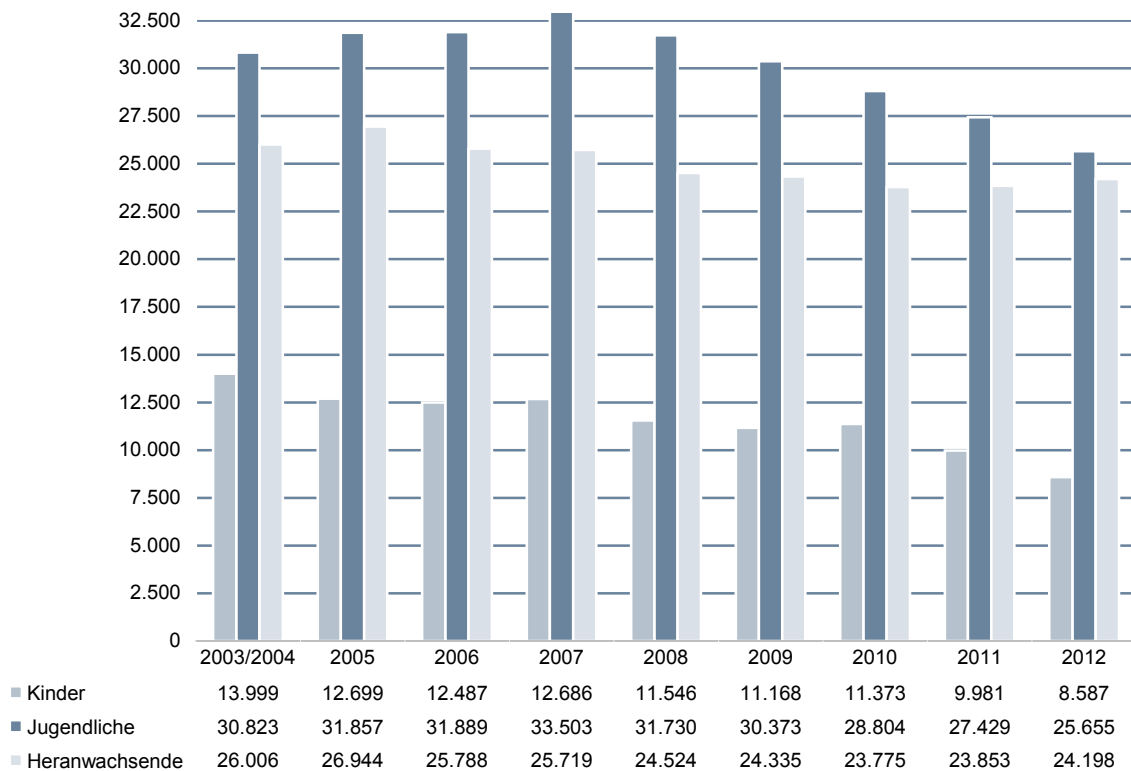
1 |

Straftaten gesamt										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	248.289	100,0	228.558	100,0	229.382	100,0	+824	+0,4	-18.907	-7,6
Erwachsene	177.462	71,5	167.295	73,2	170.942	74,5	+3.647	+2,2	-6.520	-3,7
Unter-21-Jährige	70.827	28,5	61.263	26,8	58.440	25,5	-2.823	-4,6	-12.387	-17,5
männlich	53.709	75,8	44.687	72,9	42.864	73,3	-1.823	-4,1	-10.845	-20,2
weiblich	17.119	24,2	16.576	27,1	15.576	26,7	-1.000	-6,0	-1.543	-9,0
deutsch	52.770	74,5	45.635	74,5	43.185	73,9	-2.450	-5,4	-9.585	-18,2
männlich	39.680	75,2	33.164	72,7	31.558	73,1	-1.606	-4,8	-8.122	-20,5
weiblich	13.090	24,8	12.471	27,3	11.627	26,9	-844	-6,8	-1.463	-11,2
nichtdeutsch	18.057	25,5	15.628	25,5	15.255	26,1	-373	-2,4	-2.802	-15,5
männlich	14.029	77,7	11.523	73,7	11.306	74,1	-217	-1,9	-2.723	-19,4
weiblich	4.029	22,3	4.105	26,3	3.949	25,9	-156	-3,8	-80	-2,0
Kinder	13.999	5,6	9.981	4,4	8.587	3,7	-1.394	-14,0	-5.412	-38,7
männlich	10.080	72,0	7.044	70,6	6.067	70,7	-977	-13,9	-4.013	-39,8
weiblich	3.919	28,0	2.937	29,4	2.520	29,3	-417	-14,2	-1.399	-35,7
deutsch	10.507	75,1	7.695	77,1	6.705	78,1	-990	-12,9	-3.802	-36,2
männlich	7.474	71,1	5.474	71,1	4.807	71,7	-667	-12,2	-2.667	-35,7
weiblich	3.033	28,9	2.221	28,9	1.898	28,3	-323	-14,5	-1.135	-37,4
nichtdeutsch	3.492	24,9	2.286	22,9	1.882	21,9	-404	-17,7	-1.610	-46,1
männlich	2.606	74,6	1.570	68,7	1.260	67,0	-310	-19,7	-1.346	-51,6
weiblich	886	25,4	716	31,3	622	33,0	-94	-13,1	-264	-29,8
Jugendliche	30.823	12,4	27.429	12,0	25.655	11,2	-1.774	-6,5	-5.168	-16,8
männlich	22.724	73,7	19.028	69,4	17.852	69,6	-1.176	-6,2	-4.872	-21,4
weiblich	8.100	26,3	8.401	30,6	7.803	30,4	-598	-7,1	-297	-3,7
deutsch	23.635	76,7	20.687	75,4	19.215	74,9	-1.472	-7,1	-4.420	-18,7
männlich	17.226	72,9	14.241	68,8	13.217	68,8	-1.024	-7,2	-4.009	-23,3
weiblich	6.410	27,1	6.446	31,2	5.998	31,2	-448	-7,0	-412	-6,4
nichtdeutsch	7.188	23,3	6.742	24,6	6.440	25,1	-302	-4,5	-748	-10,4
männlich	5.498	76,5	4.787	71,0	4.635	72,0	-152	-3,2	-863	-15,7
weiblich	1.690	23,5	1.955	29,0	1.805	28,0	-150	-7,7	+115	+6,8
Heranwachsende	26.006	10,5	23.853	10,4	24.198	10,5	+345	+1,4	-1.808	-7,0
männlich	20.906	80,4	18.615	78,0	18.945	78,3	+330	+1,8	-1.961	-9,4
weiblich	5.100	19,6	5.238	22,0	5.253	21,7	+15	+0,3	+153	+3,0
deutsch	18.628	71,6	17.253	72,3	17.265	71,3	+12	+0,1	-1.363	-7,3
männlich	14.981	80,4	13.449	78,0	13.534	78,4	+85	+0,6	-1.447	-9,7
weiblich	3.648	19,6	3.804	22,0	3.731	21,6	-73	-1,9	+84	+2,3
nichtdeutsch	7.378	28,4	6.600	27,7	6.933	28,7	+333	+5,0	-445	-6,0
männlich	5.925	80,3	5.166	78,3	5.411	78,0	+245	+4,7	-514	-8,7
weiblich	1.453	19,7	1.434	21,7	1.522	22,0	+88	+6,1	+70	+4,8

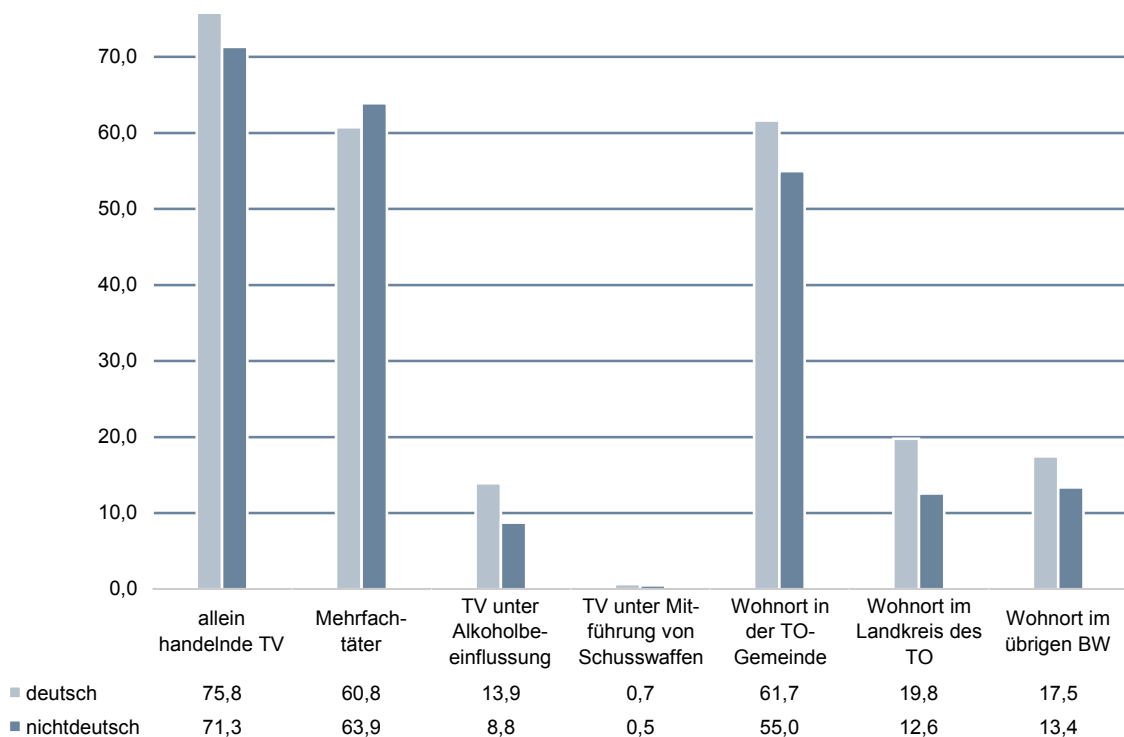
STRAFTATEN GESAMT

2 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	13.496	10.146	3.350	28.291	21.760	6.531	23.900	17.171	6.729
2004	14.501	10.868	3.633	33.355	25.510	7.845	28.111	20.085	8.026
2005	12.699	9.428	3.271	31.857	24.177	7.680	26.944	19.451	7.493
2006	12.487	9.482	3.005	31.889	24.144	7.745	25.788	18.769	7.019
2007	12.686	9.618	3.068	33.503	25.500	8.003	25.719	18.563	7.156
2008	11.546	8.735	2.811	31.730	24.203	7.527	24.524	18.098	6.426
2009	11.168	8.555	2.613	30.373	23.321	7.052	24.335	18.110	6.225
2010	11.373	8.599	2.774	28.804	21.869	6.935	23.775	17.498	6.277
2011	9.981	7.695	2.286	27.429	20.687	6.742	23.853	17.253	6.600
2012	8.587	6.705	1.882	25.655	19.215	6.440	24.198	17.265	6.933



Straftaten gesamt							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	15.110	11.675	9.536	-2.139	-18,3	-5.574	-36,9
deutsch	11.552	9.133	7.537	-1.596	-17,5	-4.015	-34,8
nichtdeutsch	4.538	3.354	2.563	-791	-23,6	-1.975	-43,5
Jugendliche	45.578	42.486	38.328	-4.158	-9,8	-7.250	-15,9
deutsch	35.097	32.442	29.057	-3.385	-10,4	-6.040	-17,2
nichtdeutsch	12.555	12.298	11.148	-1.150	-9,4	-1.407	-11,2
Heranwachsende	44.778	40.856	39.870	-986	-2,4	-4.908	-11,0
deutsch	32.273	29.903	28.906	-997	-3,3	-3.367	-10,4
nichtdeutsch	13.227	11.751	11.726	-25	-0,2	-1.501	-11,3
Unter-21-Jährige	98.879	89.218	83.155	-6.063	-6,8	-15.724	-15,9
deutsch	74.273	67.571	62.367	-5.204	-7,7	-11.906	-16,0
nichtdeutsch	29.139	26.395	24.698	-1.697	-6,4	-4.441	-15,2
Erwachsene	266.544	257.997	253.143	-4.854	-1,9	-13.401	-5,0
deutsch	188.124	182.832	176.815	-6.017	-3,3	-11.309	-6,0
nichtdeutsch	82.965	80.680	80.893	+213	+0,3	-2.072	-2,5



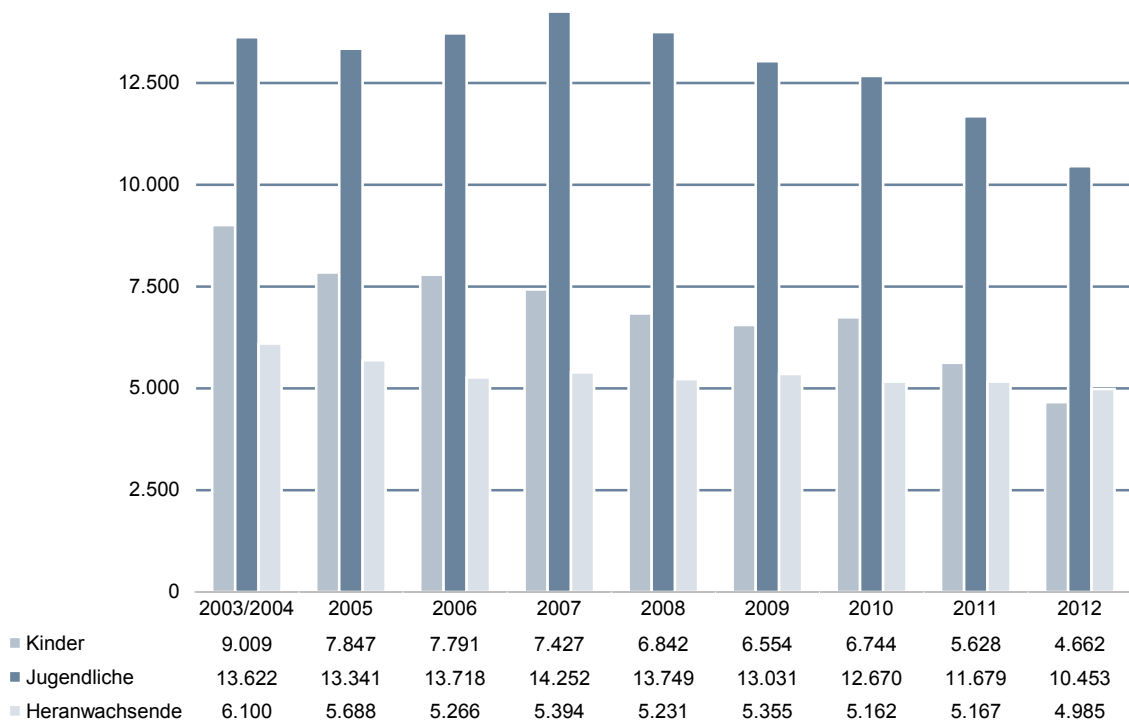
DIEBSTAHL GESAMT

4 |

Diebstahl gesamt										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	71.044	100,0	54.078	100,0	52.088	100,0	-1.990	-3,7	-18.956	-26,7
Erwachsene	42.313	59,6	31.604	58,4	31.988	61,4	+384	+1,2	-10.325	-24,4
Unter-21-Jährige	28.731	40,4	22.474	41,6	20.100	38,6	-2.374	-10,6	-8.631	-30,0
männlich	19.808	68,9	14.620	65,1	13.321	66,3	-1.299	-8,9	-6.487	-32,7
weiblich	8.923	31,1	7.854	34,9	6.779	33,7	-1.075	-13,7	-2.144	-24,0
deutsch	21.599	75,2	16.920	75,3	14.796	73,6	-2.124	-12,6	-6.803	-31,5
männlich	14.663	67,9	10.912	64,5	9.678	65,4	-1.234	-11,3	-4.985	-34,0
weiblich	6.936	32,1	6.008	35,5	5.118	34,6	-890	-14,8	-1.818	-26,2
nichtdeutsch	7.133	24,8	5.554	24,7	5.304	26,4	-250	-4,5	-1.829	-25,6
männlich	5.145	72,1	3.708	66,8	3.643	68,7	-65	-1,8	-1.502	-29,2
weiblich	1.988	27,9	1.846	33,2	1.661	31,3	-185	-10,0	-327	-16,4
Kinder	9.009	12,7	5.628	10,4	4.662	9,0	-966	-17,2	-4.347	-48,3
männlich	6.015	66,8	3.549	63,1	3.019	64,8	-530	-14,9	-2.996	-49,8
weiblich	2.994	33,2	2.079	36,9	1.643	35,2	-436	-21,0	-1.351	-45,1
deutsch	6.750	74,9	4.430	78,7	3.676	78,9	-754	-17,0	-3.074	-45,5
männlich	4.414	65,4	2.808	63,4	2.377	64,7	-431	-15,3	-2.037	-46,1
weiblich	2.337	34,6	1.622	36,6	1.299	35,3	-323	-19,9	-1.038	-44,4
nichtdeutsch	2.259	25,1	1.198	21,3	986	21,1	-212	-17,7	-1.273	-56,4
männlich	1.602	70,9	741	61,9	642	65,1	-99	-13,4	-960	-59,9
weiblich	658	29,1	457	38,1	344	34,9	-113	-24,7	-314	-47,7
Jugendliche	13.622	19,2	11.679	21,6	10.453	20,1	-1.226	-10,5	-3.169	-23,3
männlich	9.201	67,5	7.295	62,5	6.593	63,1	-702	-9,6	-2.608	-28,3
weiblich	4.422	32,5	4.384	37,5	3.860	36,9	-524	-12,0	-562	-12,7
deutsch	10.536	77,3	8.913	76,3	7.851	75,1	-1.062	-11,9	-2.685	-25,5
männlich	6.980	66,2	5.482	61,5	4.850	61,8	-632	-11,5	-2.130	-30,5
weiblich	3.557	33,8	3.431	38,5	3.001	38,2	-430	-12,5	-556	-15,6
nichtdeutsch	3.086	22,7	2.766	23,7	2.602	24,9	-164	-5,9	-484	-15,7
männlich	2.221	72,0	1.813	65,5	1.743	67,0	-70	-3,9	-478	-21,5
weiblich	865	28,0	953	34,5	859	33,0	-94	-9,9	-6	-0,7
Heranwachsende	6.100	8,6	5.167	9,6	4.985	9,6	-182	-3,5	-1.115	-18,3
männlich	4.593	75,3	3.776	73,1	3.709	74,4	-67	-1,8	-884	-19,2
weiblich	1.508	24,7	1.391	26,9	1.276	25,6	-115	-8,3	-232	-15,4
deutsch	4.313	70,7	3.577	69,2	3.269	65,6	-308	-8,6	-1.044	-24,2
männlich	3.270	75,8	2.622	73,3	2.451	75,0	-171	-6,5	-819	-25,0
weiblich	1.043	24,2	955	26,7	818	25,0	-137	-14,3	-225	-21,5
nichtdeutsch	1.788	29,3	1.590	30,8	1.716	34,4	+126	+7,9	-72	-4,0
männlich	1.323	74,0	1.154	72,6	1.258	73,3	+104	+9,0	-65	-4,9
weiblich	465	26,0	436	27,4	458	26,7	+22	+5,0	-7	-1,5

5 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

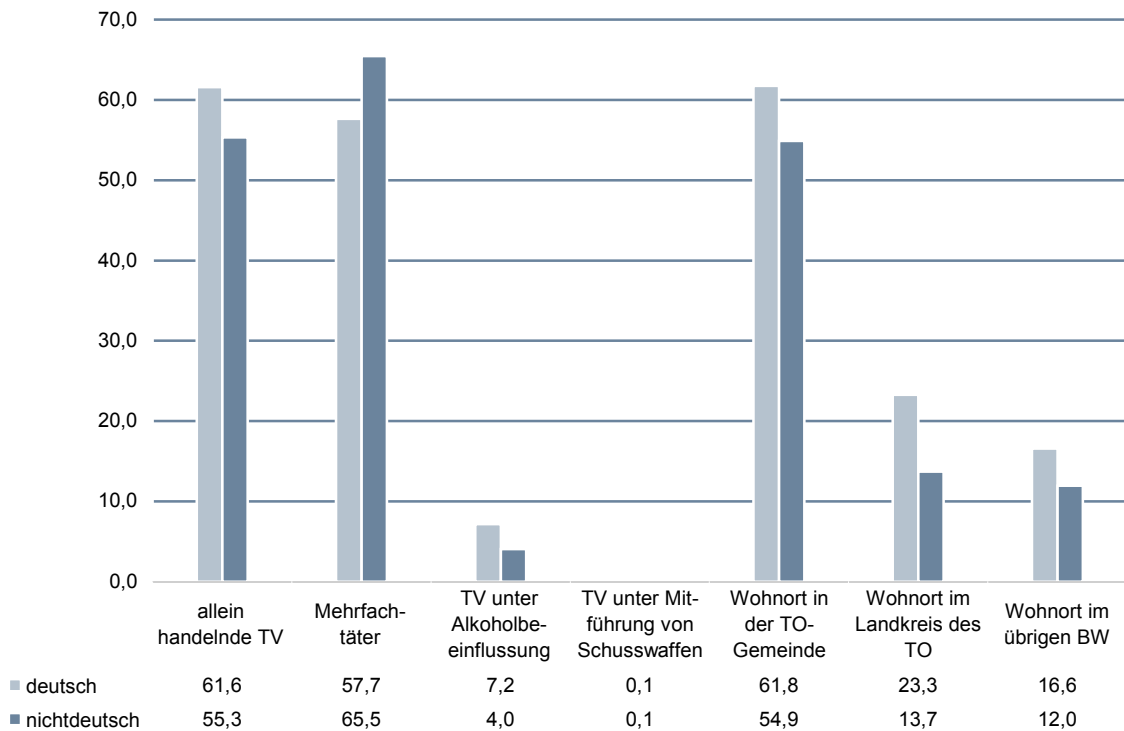
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	8.810	6.626	2.184	12.711	9.832	2.879	5.808	4.108	1.700
2004	9.208	6.874	2.334	14.533	11.240	3.293	6.392	4.517	1.875
2005	7.847	5.915	1.932	13.341	10.310	3.031	5.688	4.123	1.565
2006	7.791	6.011	1.780	13.718	10.626	3.092	5.266	3.878	1.388
2007	7.427	5.671	1.756	14.252	11.143	3.109	5.394	3.868	1.526
2008	6.842	5.313	1.529	13.749	10.734	3.015	5.231	3.856	1.375
2009	6.554	5.069	1.485	13.031	10.121	2.910	5.355	3.759	1.596
2010	6.744	5.221	1.523	12.670	9.700	2.970	5.162	3.668	1.494
2011	5.628	4.430	1.198	11.679	8.913	2.766	5.167	3.577	1.590
2012	4.662	3.676	986	10.453	7.851	2.602	4.985	3.269	1.716



DIEBSTAHL GESAMT

6 |

Diebstahl gesamt							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	9.297	6.300	4.908	-1.392	-22,1	-4.389	-47,2
deutsch	7.133	5.098	3.992	-1.106	-21,7	-3.141	-44,0
nichtdeutsch	2.717	1.648	1.228	-420	-25,5	-1.489	-54,8
Jugendliche	17.174	14.874	13.154	-1.720	-11,6	-4.020	-23,4
deutsch	13.451	11.669	10.177	-1.492	-12,8	-3.274	-24,3
nichtdeutsch	4.820	4.418	3.933	-485	-11,0	-887	-18,4
Heranwachsende	9.994	8.518	7.737	-781	-9,2	-2.257	-22,6
deutsch	7.072	5.949	5.242	-707	-11,9	-1.830	-25,9
nichtdeutsch	3.228	2.892	2.769	-123	-4,3	-459	-14,2
Unter-21-Jährige	33.208	26.879	23.502	-3.377	-12,6	-9.706	-29,2
deutsch	25.425	20.823	17.883	-2.940	-14,1	-7.542	-29,7
nichtdeutsch	10.146	8.441	7.561	-880	-10,4	-2.585	-25,5
Erwachsene	54.760	44.887	43.850	-1.037	-2,3	-10.910	-19,9
deutsch	38.631	30.261	28.085	-2.176	-7,2	-10.546	-27,3
nichtdeutsch	16.846	15.341	16.588	+1.247	+8,1	-258	-1,5



DIEBSTAHL IN/AUS VERKAUFSRAUM

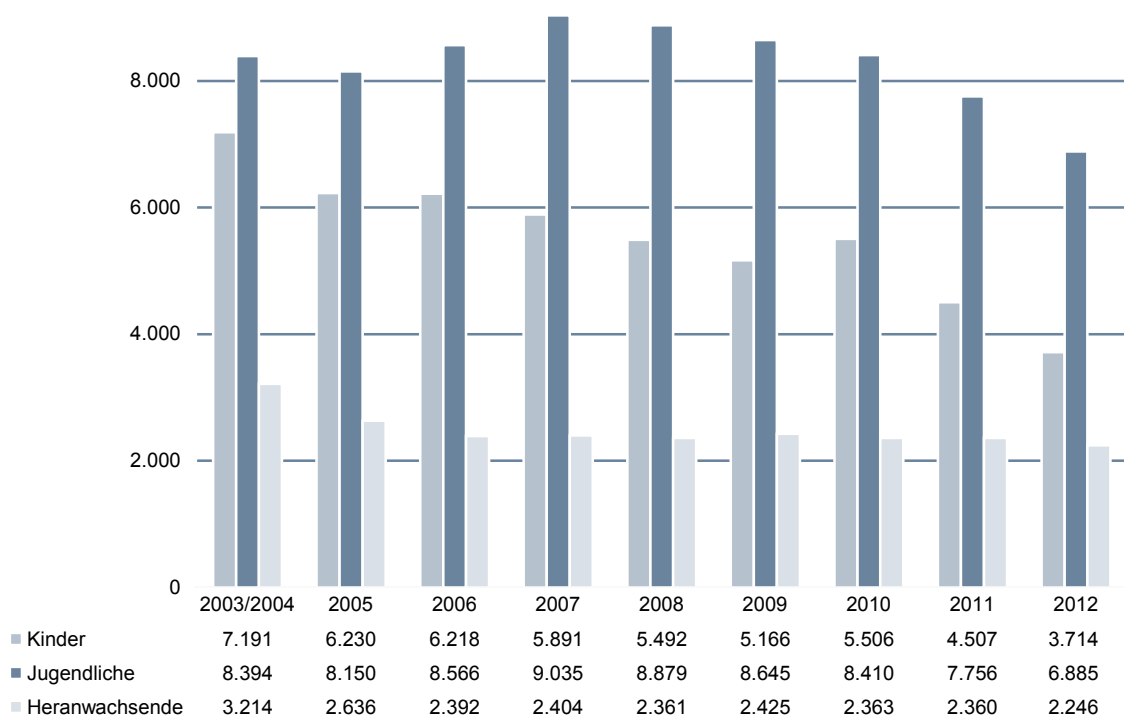
7 |

Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	50.664	100,0	35.341	100,0	33.205	100,0	-2.136	-6,0	-17.459	-34,5
Erwachsene	31.866	62,9	20.718	58,6	20.360	61,3	-358	-1,7	-11.506	-36,1
Unter-21-Jährige	18.798	37,1	14.623	41,4	12.845	38,7	-1.778	-12,2	-5.953	-31,7
männlich	11.293	60,1	7.940	54,3	7.114	55,4	-826	-10,4	-4.179	-37,0
weiblich	7.505	39,9	6.683	45,7	5.731	44,6	-952	-14,2	-1.774	-23,6
deutsch	13.986	74,4	10.952	74,9	9.428	73,4	-1.524	-13,9	-4.558	-32,6
männlich	8.149	58,3	5.873	53,6	5.112	54,2	-761	-13,0	-3.037	-37,3
weiblich	5.837	41,7	5.079	46,4	4.316	45,8	-763	-15,0	-1.521	-26,1
nichtdeutsch	4.813	25,6	3.671	25,1	3.417	26,6	-254	-6,9	-1.396	-29,0
männlich	3.145	65,3	2.067	56,3	2.002	58,6	-65	-3,1	-1.143	-36,3
weiblich	1.668	34,7	1.604	43,7	1.415	41,4	-189	-11,8	-253	-15,2
Kinder	7.191	14,2	4.507	12,8	3.714	11,2	-793	-17,6	-3.477	-48,3
männlich	4.518	62,8	2.627	58,3	2.249	60,6	-378	-14,4	-2.269	-50,2
weiblich	2.673	37,2	1.880	41,7	1.465	39,4	-415	-22,1	-1.208	-45,2
deutsch	5.453	75,8	3.563	79,1	2.958	79,6	-605	-17,0	-2.495	-45,8
männlich	3.345	61,3	2.100	58,9	1.805	61,0	-295	-14,0	-1.540	-46,0
weiblich	2.108	38,7	1.463	41,1	1.153	39,0	-310	-21,2	-955	-45,3
nichtdeutsch	1.738	24,2	944	20,9	756	20,4	-188	-19,9	-982	-56,5
männlich	1.173	67,5	527	55,8	444	58,7	-83	-15,7	-729	-62,1
weiblich	565	32,5	417	44,2	312	41,3	-105	-25,2	-253	-44,7
Jugendliche	8.394	16,6	7.756	21,9	6.885	20,7	-871	-11,2	-1.509	-18,0
männlich	4.688	55,8	3.925	50,6	3.522	51,2	-403	-10,3	-1.166	-24,9
weiblich	3.707	44,2	3.831	49,4	3.363	48,8	-468	-12,2	-344	-9,3
deutsch	6.468	77,0	5.913	76,2	5.206	75,6	-707	-12,0	-1.262	-19,5
männlich	3.481	53,8	2.937	49,7	2.589	49,7	-348	-11,8	-892	-25,6
weiblich	2.987	46,2	2.976	50,3	2.617	50,3	-359	-12,1	-370	-12,4
nichtdeutsch	1.927	23,0	1.843	23,8	1.679	24,4	-164	-8,9	-248	-12,8
männlich	1.207	62,7	988	53,6	933	55,6	-55	-5,6	-274	-22,7
weiblich	720	37,3	855	46,4	746	44,4	-109	-12,7	+27	+3,7
Heranwachsende	3.214	6,3	2.360	6,7	2.246	6,8	-114	-4,8	-968	-30,1
männlich	2.088	65,0	1.388	58,8	1.343	59,8	-45	-3,2	-745	-35,7
weiblich	1.126	35,0	972	41,2	903	40,2	-69	-7,1	-223	-19,8
deutsch	2.065	64,3	1.476	62,5	1.264	56,3	-212	-14,4	-801	-38,8
männlich	1.323	64,1	836	56,6	718	56,8	-118	-14,1	-605	-45,7
weiblich	742	35,9	640	43,4	546	43,2	-94	-14,7	-196	-26,4
nichtdeutsch	1.149	35,7	884	37,5	982	43,7	+98	+11,1	-167	-14,5
männlich	765	66,6	552	62,4	625	63,6	+73	+13,2	-140	-18,2
weiblich	384	33,4	332	37,6	357	36,4	+25	+7,5	-27	-7,0

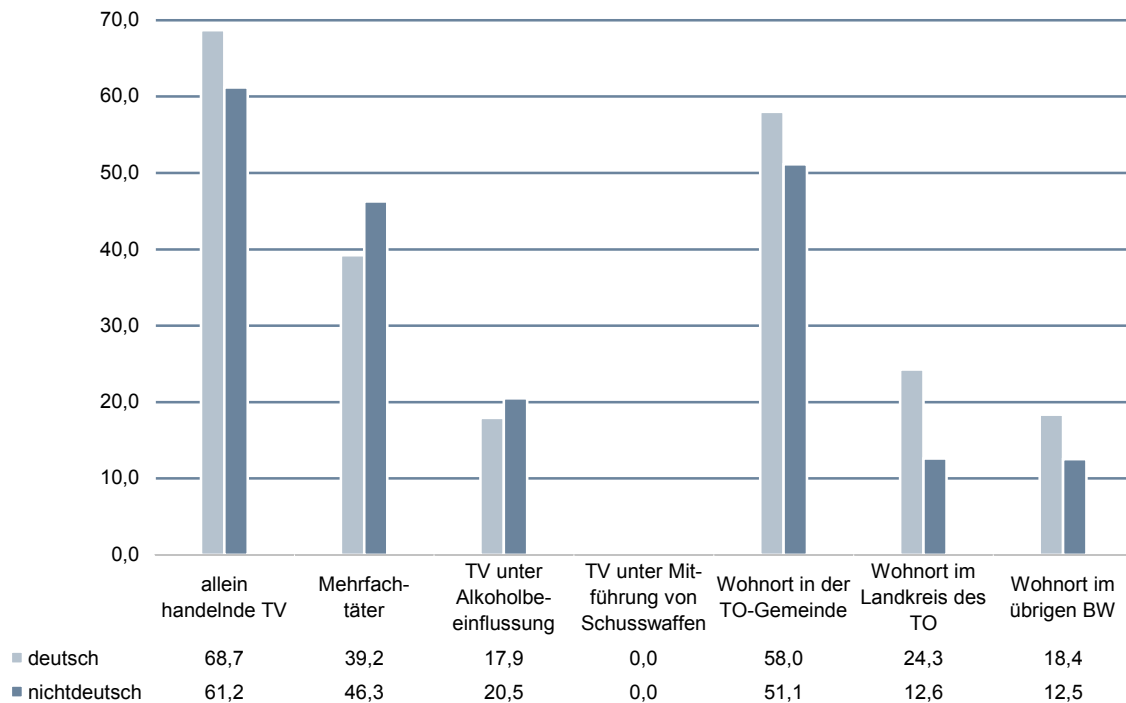
DIEBSTAHL IN/AUS VERKAUFSRAUM

8 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	7.076	5.399	1.677	8.080	6.280	1.800	3.120	2.021	1.099
2004	7.305	5.507	1.798	8.708	6.655	2.053	3.307	2.109	1.198
2005	6.230	4.750	1.480	8.150	6.285	1.865	2.636	1.735	901
2006	6.218	4.850	1.368	8.566	6.616	1.950	2.392	1.635	757
2007	5.891	4.578	1.313	9.035	7.055	1.980	2.404	1.608	796
2008	5.492	4.315	1.177	8.879	6.932	1.947	2.361	1.628	733
2009	5.166	4.055	1.111	8.645	6.701	1.944	2.425	1.546	879
2010	5.506	4.296	1.210	8.410	6.452	1.958	2.363	1.549	814
2011	4.507	3.563	944	7.756	5.913	1.843	2.360	1.476	884
2012	3.714	2.958	756	6.885	5.206	1.679	2.246	1.264	982



Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	6.652	4.601	3.520	-1.081	-23,5	-3.132	-47,1
deutsch	5.238	3.834	2.904	-930	-24,3	-2.334	-44,6
nichtdeutsch	1.742	1.078	835	-243	-22,5	-907	-52,1
Jugendliche	8.876	8.250	7.033	-1.217	-14,8	-1.843	-20,8
deutsch	6.813	6.447	5.459	-988	-15,3	-1.354	-19,9
nichtdeutsch	2.369	2.344	1.924	-420	-17,9	-445	-18,8
Heranwachsende	4.280	3.038	2.752	-286	-9,4	-1.528	-35,7
deutsch	2.650	1.855	1.577	-278	-15,0	-1.073	-40,5
nichtdeutsch	1.680	1.223	1.230	+7	+0,6	-450	-26,8
Unter-21-Jährige	18.712	14.771	12.418	-2.353	-15,9	-6.294	-33,6
deutsch	13.953	11.389	9.370	-2.019	-17,7	-4.583	-32,8
nichtdeutsch	5.584	4.440	3.833	-607	-13,7	-1.751	-31,4
Erwachsene	37.530	26.004	25.302	-702	-2,7	-12.228	-32,6
deutsch	26.073	16.978	15.549	-1.429	-8,4	-10.524	-40,4
nichtdeutsch	11.732	9.233	9.973	+740	+8,0	-1.759	-15,0



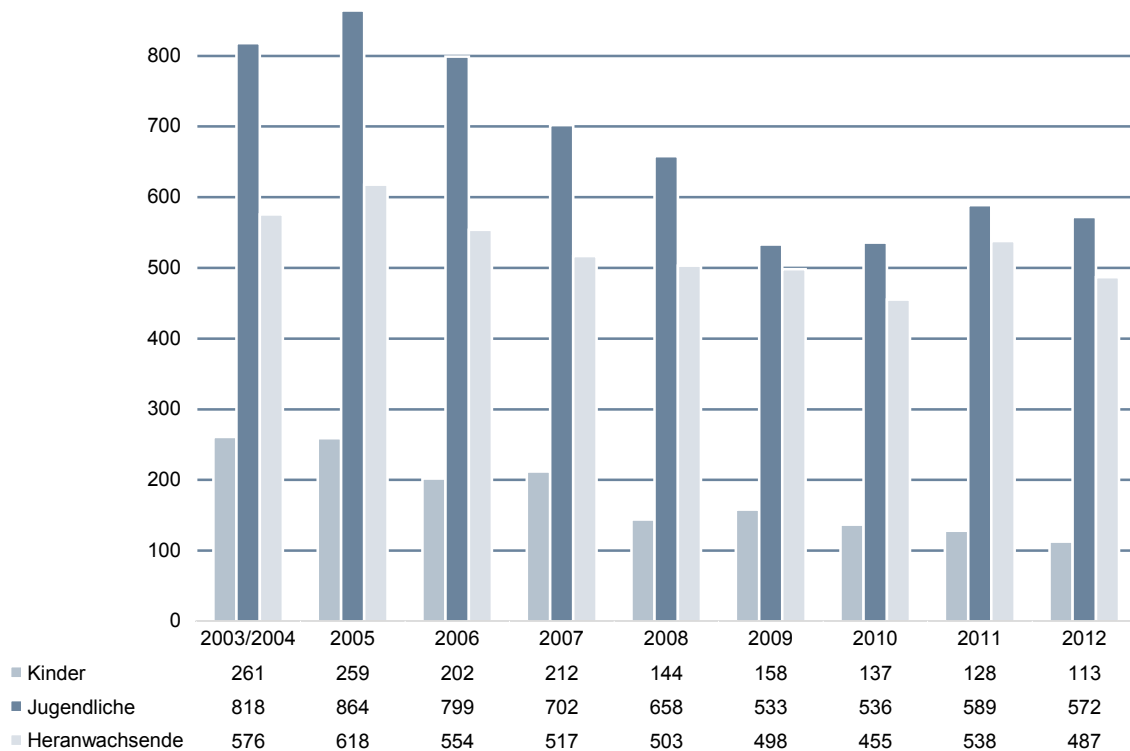
DIEBSTAHL IN/AUS WOHNUNGEN

10 |

Diebstahl in/aus Wohnungen										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	4.054	100,0	3.207	100,0	3.372	100,0	+165	+5,1	-682	-16,8
Erwachsene	2.399	59,2	1.952	60,9	2.200	65,2	+248	+12,7	-199	-8,3
Unter-21-Jährige	1.655	40,8	1.255	39,1	1.172	34,8	-83	-6,6	-483	-29,2
männlich	1.244	75,2	936	74,6	908	77,5	-28	-3,0	-336	-27,0
weiblich	411	24,8	319	25,4	264	22,5	-55	-17,2	-147	-35,7
deutsch	1.258	76,0	947	75,5	838	71,5	-109	-11,5	-420	-33,4
männlich	943	75,0	697	73,6	642	76,6	-55	-7,9	-301	-31,9
weiblich	315	25,0	250	26,4	196	23,4	-54	-21,6	-119	-37,8
nichtdeutsch	397	24,0	308	24,5	334	28,5	+26	+8,4	-63	-15,9
männlich	302	75,9	239	77,6	266	79,6	+27	+11,3	-36	-11,8
weiblich	96	24,1	69	22,4	68	20,4	-1	-1,4	-28	-28,8
Kinder	261	6,4	128	4,0	113	3,4	-15	-11,7	-148	-56,7
männlich	181	69,3	88	68,8	72	63,7	-16	-18,2	-109	-60,2
weiblich	80	30,7	40	31,3	41	36,3	+1	+2,5	-39	-48,8
deutsch	184	70,5	98	76,6	91	80,5	-7	-7,1	-93	-50,5
männlich	124	67,1	70	71,4	59	64,8	-11	-15,7	-65	-52,2
weiblich	61	32,9	28	28,6	32	35,2	+4	+14,3	-29	-47,1
nichtdeutsch	77	29,5	30	23,4	22	19,5	-8	-26,7	-55	-71,4
männlich	58	74,7	18	60,0	13	59,1	-5	-27,8	-45	-77,4
weiblich	20	25,3	12	40,0	9	40,9	-3	-25,0	-11	-53,8
Jugendliche	261	6,4	128	4,0	113	3,4	-15	-11,7	-148	-56,7
männlich	181	69,3	88	68,8	72	63,7	-16	-18,2	-109	-60,2
weiblich	80	30,7	40	31,3	41	36,3	+1	+2,5	-39	-48,8
deutsch	184	70,5	98	76,6	91	80,5	-7	-7,1	-93	-50,5
männlich	124	67,1	70	71,4	59	64,8	-11	-15,7	-65	-52,2
weiblich	61	32,9	28	28,6	32	35,2	+4	+14,3	-29	-47,1
nichtdeutsch	77	29,5	30	23,4	22	19,5	-8	-26,7	-55	-71,4
männlich	58	74,7	18	60,0	13	59,1	-5	-27,8	-45	-77,4
weiblich	20	25,3	12	40,0	9	40,9	-3	-25,0	-11	-53,8
Heranwachsende	576	14,2	538	16,8	487	14,4	-51	-9,5	-89	-15,4
männlich	456	79,2	414	77,0	391	80,3	-23	-5,6	-65	-14,3
weiblich	120	20,8	124	23,0	96	19,7	-28	-22,6	-24	-19,7
deutsch	449	77,9	396	73,6	340	69,8	-56	-14,1	-109	-24,2
männlich	354	78,9	301	76,0	265	77,9	-36	-12,0	-89	-25,1
weiblich	95	21,1	95	24,0	75	22,1	-20	-21,1	-20	-20,6
nichtdeutsch	127	22,1	142	26,4	147	30,2	+5	+3,5	+20	+15,7
männlich	102	80,3	113	79,6	126	85,7	+13	+11,5	+24	+23,5
weiblich	25	19,7	29	20,4	21	14,3	-8	-27,6	-4	-16,0

11 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

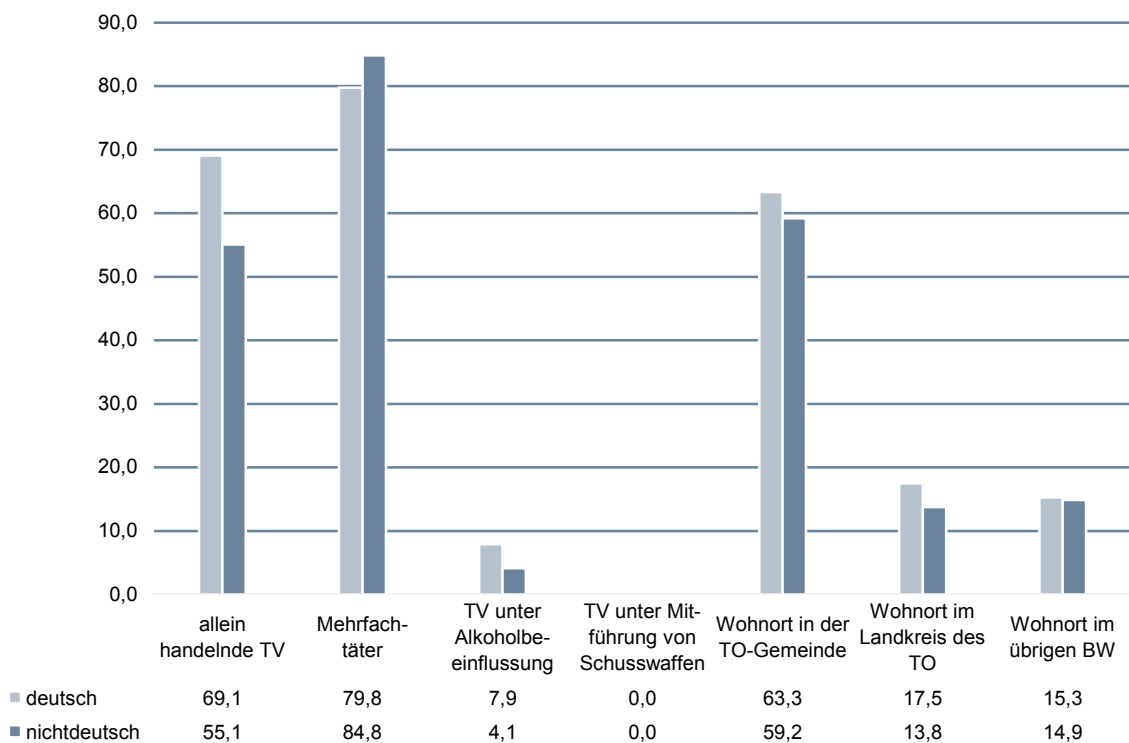
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	212	157	55	723	556	167	530	414	116
2004	310	211	99	913	694	219	621	483	138
2005	259	169	90	864	654	210	618	465	153
2006	202	137	65	799	593	206	554	431	123
2007	212	158	54	702	526	176	517	382	135
2008	144	101	43	658	498	160	503	385	118
2009	158	106	52	533	393	140	498	382	116
2010	137	88	49	536	376	160	455	321	134
2011	128	98	30	589	453	136	538	396	142
2012	113	91	22	572	407	165	487	340	147



DIEBSTAHL IN/AUS WOHNUNGEN

12 |

Diebstahl in/Wohnungen							
	Aufgeklärte Fälle				Zu-/Abnahme		
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	276	212	117	-95	-44,8	-159	-57,5
deutsch	184	82	89	+7	+8,5	-95	-51,5
nichtdeutsch	104	136	33	-103	-75,7	-71	-68,3
Jugendliche	814	661	604	-57	-8,6	-210	-25,8
deutsch	622	510	447	-63	-12,4	-175	-28,1
nichtdeutsch	234	186	198	+12	+6,5	-36	-15,4
Heranwachsende	700	672	540	-132	-19,6	-160	-22,9
deutsch	536	520	410	-110	-21,2	-126	-23,5
nichtdeutsch	189	174	165	-9	-5,2	-24	-12,7
Unter-21-Jährige	1.619	1.378	1.142	-236	-17,1	-477	-29,5
deutsch	276	212	117	-95	-44,8	-159	-57,5
nichtdeutsch	184	82	89	+7	+8,5	-95	-51,5
Erwachsene	104	136	33	-103	-75,7	-71	-68,3
deutsch	814	661	604	-57	-8,6	-210	-25,8
nichtdeutsch	622	510	447	-63	-12,4	-175	-28,1

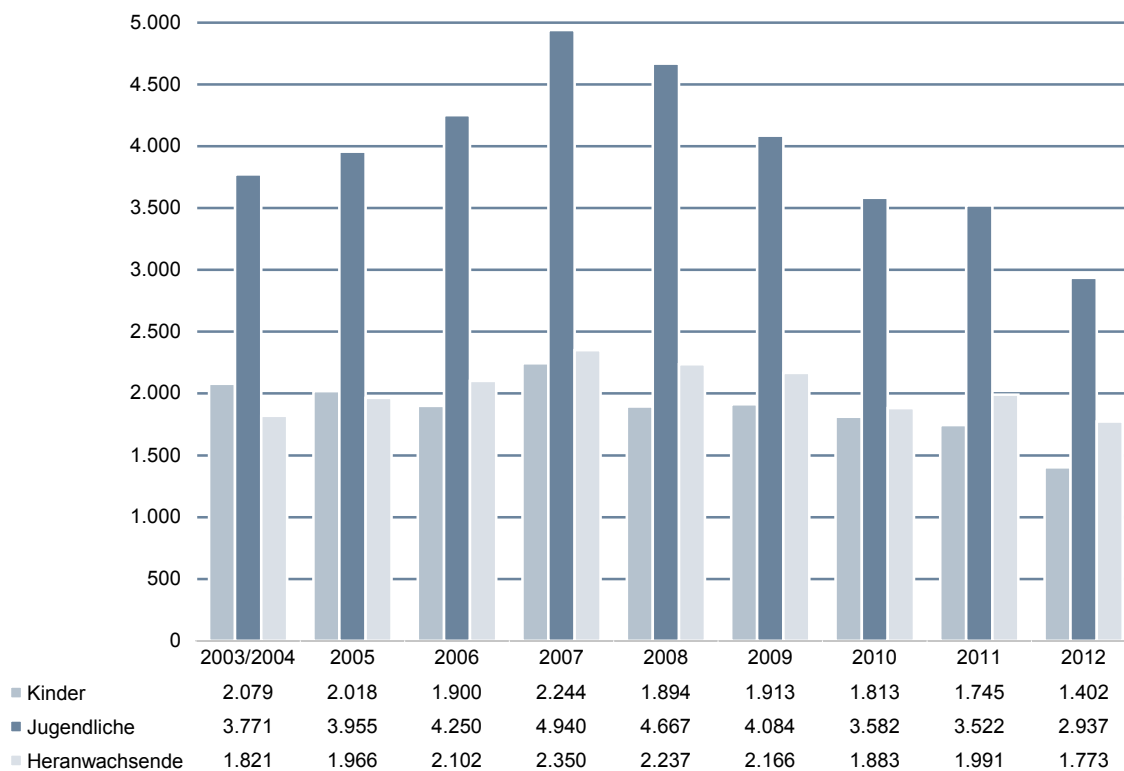


Sachbeschädigung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	14.153	100,0	14.127	100,0	12.929	100,0	-1.198	-8,5	-1.224	-8,6
Erwachsene	6.483	45,8	6.869	48,6	6.817	52,7	-52	-0,8	+335	+5,2
Unter-21-Jährige	7.671	54,2	7.258	51,4	6.112	47,3	-1.146	-15,8	-1.559	-20,3
männlich	6.921	90,2	6.514	89,7	5.503	90,0	-1.011	-15,5	-1.418	-20,5
weiblich	750	9,8	744	10,3	609	10,0	-135	-18,1	-141	-18,7
deutsch	6.450	84,1	5.982	82,4	5.119	83,8	-863	-14,4	-1.331	-20,6
männlich	5.795	89,8	5.378	89,9	4.592	89,7	-786	-14,6	-1.203	-20,8
weiblich	655	10,2	604	10,1	527	10,3	-77	-12,7	-128	-19,5
nichtdeutsch	1.221	15,9	1.276	17,6	993	16,2	-283	-22,2	-228	-18,6
männlich	1.126	92,3	1.136	89,0	911	91,7	-225	-19,8	-215	-19,1
weiblich	95	7,7	140	11,0	82	8,3	-58	-41,4	-13	-13,2
Kinder	2.079	14,7	1.745	12,4	1.402	10,8	-343	-19,7	-677	-32,5
männlich	1.807	86,9	1.500	86,0	1.200	85,6	-300	-20,0	-607	-33,6
weiblich	272	13,1	245	14,0	202	14,4	-43	-17,6	-70	-25,6
deutsch	1.659	79,8	1.401	80,3	1.204	85,9	-197	-14,1	-455	-27,4
männlich	1.430	86,2	1.203	85,9	1.028	85,4	-175	-14,5	-402	-28,1
weiblich	229	13,8	198	14,1	176	14,6	-22	-11,1	-53	-23,0
nichtdeutsch	420	20,2	344	19,7	198	14,1	-146	-42,4	-222	-52,9
männlich	377	89,8	297	86,3	172	86,9	-125	-42,1	-205	-54,4
weiblich	43	10,2	47	13,7	26	13,1	-21	-44,7	-17	-39,5
Jugendliche	3.771	26,6	3.522	24,9	2.937	22,7	-585	-16,6	-834	-22,1
männlich	3.409	90,4	3.165	89,9	2.656	90,4	-509	-16,1	-753	-22,1
weiblich	362	9,6	357	10,1	281	9,6	-76	-21,3	-81	-22,4
deutsch	3.244	86,0	2.938	83,4	2.436	82,9	-502	-17,1	-808	-24,9
männlich	2.921	90,1	2.644	90,0	2.193	90,0	-451	-17,1	-728	-24,9
weiblich	323	9,9	294	10,0	243	10,0	-51	-17,3	-80	-24,7
nichtdeutsch	528	14,0	584	16,6	501	17,1	-83	-14,2	-27	-5,0
männlich	488	92,5	521	89,2	463	92,4	-58	-11,1	-25	-5,1
weiblich	40	7,5	63	10,8	38	7,6	-25	-39,7	-2	-3,8
Heranwachsende	1.821	12,9	1.991	14,1	1.773	13,7	-218	-10,9	-48	-2,6
männlich	1.705	93,6	1.849	92,9	1.647	92,9	-202	-10,9	-58	-3,4
weiblich	116	6,4	142	7,1	126	7,1	-16	-11,3	+10	+8,6
deutsch	1.548	85,0	1.643	82,5	1.479	83,4	-164	-10,0	-69	-4,5
männlich	1.444	93,3	1.531	93,2	1.371	92,7	-160	-10,5	-73	-5,1
weiblich	104	6,7	112	6,8	108	7,3	-4	-3,6	+4	+3,8
nichtdeutsch	273	15,0	348	17,5	294	16,6	-54	-15,5	+21	+7,7
männlich	261	95,6	318	91,4	276	93,9	-42	-13,2	+15	+5,7
weiblich	12	4,4	30	8,6	18	6,1	-12	-40,0	+6	+50,0

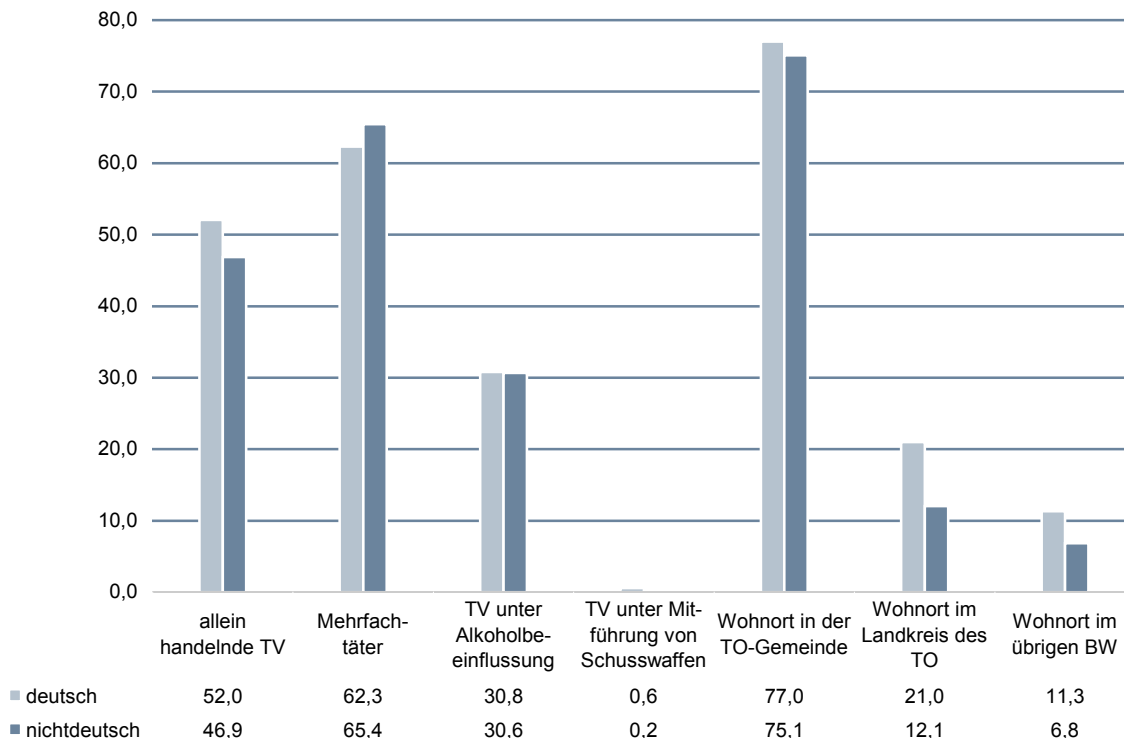
SACHBESCHÄDIGUNG

14 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	1.895	1.518	377	3.402	2.964	438	1.615	1.369	246
2004	2.262	1.799	463	4.140	3.523	617	2.027	1.727	300
2005	2.018	1.608	410	3.955	3.358	597	1.966	1.656	310
2006	1.900	1.517	383	4.250	3.577	673	2.102	1.810	292
2007	2.244	1.796	448	4.940	4.102	838	2.350	2.002	348
2008	1.894	1.490	404	4.667	3.915	752	2.237	1.927	310
2009	1.913	1.564	349	4.084	3.406	678	2.166	1.823	343
2010	1.813	1.468	345	3.582	2.985	597	1.883	1.563	320
2011	1.745	1.401	344	3.522	2.938	584	1.991	1.643	348
2012	1.402	1.204	198	2.937	2.436	501	1.773	1.479	294



Sachbeschädigung							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	1.640	1.487	1.237	-250	-16,8	-403	-24,6
deutsch	1.420	1.287	1.092	-195	-15,2	-328	-23,1
nichtdeutsch	418	390	274	-116	-29,7	-144	-34,4
Jugendliche	4.203	4.092	2.954	-1.138	-27,8	-1.249	-29,7
deutsch	3.764	3.687	2.619	-1.068	-29,0	-1.145	-30,4
nichtdeutsch	684	720	589	-131	-18,2	-95	-13,8
Heranwachsende	2.686	2.685	2.368	-317	-11,8	-318	-11,8
deutsch	2.404	2.220	2.053	-167	-7,5	-351	-14,6
nichtdeutsch	331	522	403	-119	-22,8	+73	+21,9
Unter-21-Jährige	7.424	7.273	5.882	-1.391	-19,1	-1.542	-20,8
deutsch	6.631	6.403	5.182	-1.221	-19,1	-1.449	-21,8
nichtdeutsch	1.357	1.553	1.227	-326	-21,0	-130	-9,6
Erwachsene	7.893	8.138	8.490	+352	+4,3	+598	+7,6
deutsch	6.414	6.513	6.762	+249	+3,8	+348	+5,4
nichtdeutsch	1.541	1.688	1.790	+102	+6,0	+250	+16,2



SACHBESCHÄDIGUNG DURCH GRAFFITI

16 |

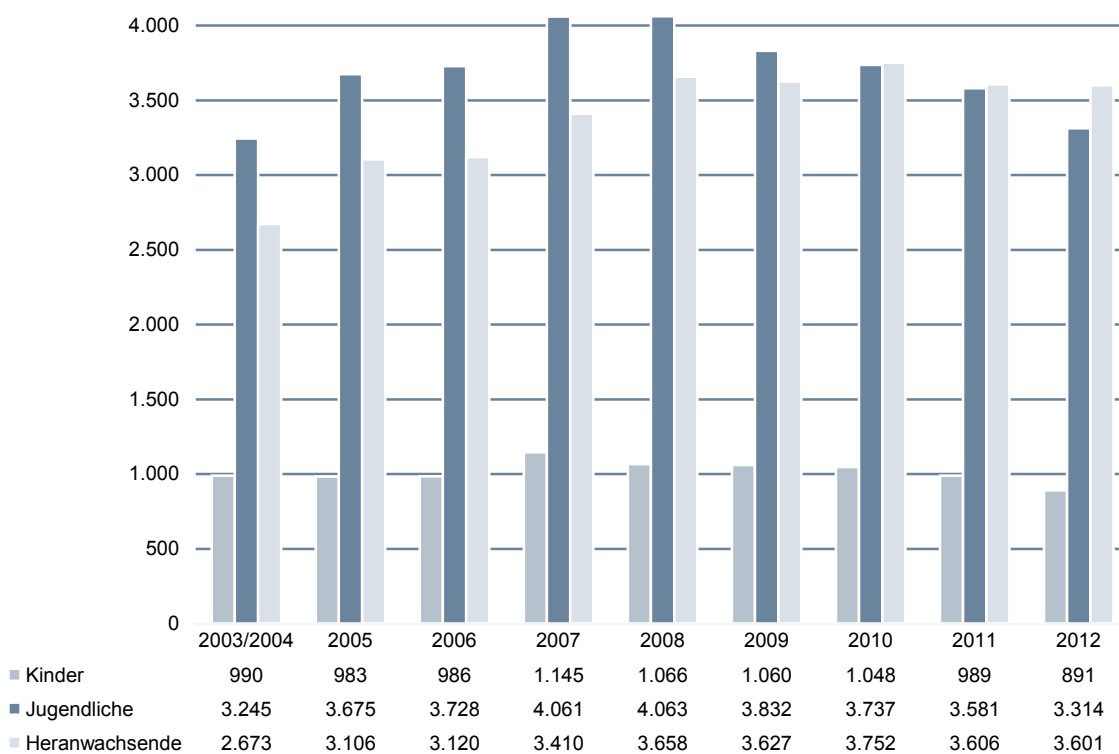
Sachbeschädigung durch Graffiti										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	542	100,0	654	100,0	543	100,0	-111	-17,0	+1	+0,2
Erwachsene	62	11,4	104	15,9	124	22,8	+20	+19,2	+62	+100,0
Unter-21-Jährige	480	88,6	550	84,1	419	77,2	-131	-23,8	-61	-12,7
männlich	445	92,7	500	90,9	376	89,7	-124	-24,8	-69	-15,5
weiblich	35	7,3	50	9,1	43	10,3	-7	-14,0	+8	+22,9
deutsch	433	90,1	479	87,1	368	87,8	-111	-23,2	-65	-14,9
männlich	401	92,7	437	91,2	331	89,9	-106	-24,3	-70	-17,5
weiblich	32	7,3	42	8,8	37	10,1	-5	-11,9	+6	+17,5
nichtdeutsch	48	9,9	71	12,9	51	12,2	-20	-28,2	+4	+7,4
männlich	44	92,6	63	88,7	45	88,2	-18	-28,6	+1	+2,3
weiblich	4	7,4	8	11,3	6	11,8	-2	-25,0	+3	+71,4
Kinder	90	16,6	139	21,3	79	14,5	-60	-43,2	-11	-12,2
männlich	80	88,9	124	89,2	69	87,3	-55	-44,4	-11	-13,8
weiblich	10	11,1	15	10,8	10	12,7	-5	-33,3	+0	+0,0
deutsch	76	83,9	115	82,7	66	83,5	-49	-42,6	-10	-12,6
männlich	67	88,7	102	88,7	58	87,9	-44	-43,1	-9	-13,4
weiblich	9	11,3	13	11,3	8	12,1	-5	-38,5	-1	-5,9
nichtdeutsch	15	16,1	24	17,3	13	16,5	-11	-45,8	-2	-10,3
männlich	13	89,7	22	91,7	11	84,6	-11	-50,0	-2	-15,4
weiblich	2	10,3	2	8,3	2	15,4	+0	+0,0	+1	+33,3
Jugendliche	285	52,6	314	48,0	254	46,8	-60	-19,1	-31	-10,9
männlich	263	92,3	283	90,1	228	89,8	-55	-19,4	-35	-13,3
weiblich	22	7,7	31	9,9	26	10,2	-5	-16,1	+4	+18,2
deutsch	259	90,9	280	89,2	226	89,0	-54	-19,3	-33	-12,7
männlich	239	92,3	254	90,7	201	88,9	-53	-20,9	-38	-15,9
weiblich	20	7,7	26	9,3	25	11,1	-1	-3,8	+5	+25,0
nichtdeutsch	26	9,1	34	10,8	28	11,0	-6	-17,6	+2	+7,7
männlich	24	92,3	29	85,3	27	96,4	-2	-6,9	+3	+12,5
weiblich	2	7,7	5	14,7	1	3,6	-4	-80,0	-1	-50,0
Heranwachsende	105	19,4	97	14,8	86	15,8	-11	-11,3	-19	-18,1
männlich	102	97,1	93	95,9	79	91,9	-14	-15,1	-23	-22,5
weiblich	3	2,9	4	4,1	7	8,1	+3	+75,0	+4	+133,3
deutsch	98	93,3	84	86,6	76	88,4	-8	-9,5	-22	-22,4
männlich	95	96,9	81	96,4	72	94,7	-9	-11,1	-23	-24,2
weiblich	3	3,1	3	3,6	4	5,3	+1	+33,3	+1	+33,3
nichtdeutsch	7	6,7	13	13,4	10	11,6	-3	-23,1	+3	+42,9
männlich	7	100,0	12	92,3	7	70,0	-5	-41,7	+0	+0,0
weiblich	0	0,0	1	7,7	3	30,0	+2	+200,0	+3	-

(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	26.610	100,0	32.927	100,0	33.532	100,0	+605	+1,8	+6.923	+26,0
Erwachsene	19.703	74,0	24.751	75,2	25.726	76,7	+975	+3,9	+6.024	+30,6
Unter-21-Jährige	6.907	26,0	8.176	24,8	7.806	23,3	-370	-4,5	+899	+13,0
männlich	5.737	83,1	6.673	81,6	6.276	80,4	-397	-5,9	+540	+9,4
weiblich	1.171	16,9	1.503	18,4	1.530	19,6	+27	+1,8	+360	+30,7
deutsch	4.990	72,2	5.937	72,6	5.795	74,2	-142	-2,4	+805	+16,1
männlich	4.113	82,4	4.856	81,8	4.650	80,2	-206	-4,2	+538	+13,1
weiblich	878	17,6	1.081	18,2	1.145	19,8	+64	+5,9	+268	+30,5
nichtdeutsch	1.917	27,8	2.239	27,4	2.011	25,8	-228	-10,2	+94	+4,9
männlich	1.624	84,7	1.817	81,2	1.626	80,9	-191	-10,5	+2	+0,1
weiblich	293	15,3	422	18,8	385	19,1	-37	-8,8	+92	+31,4
Kinder	990	3,7	989	3,0	891	2,7	-98	-9,9	-99	-10,0
männlich	812	82,0	811	82,0	725	81,4	-86	-10,6	-87	-10,7
weiblich	179	18,0	178	18,0	166	18,6	-12	-6,7	-13	-7,0
deutsch	655	66,2	681	68,9	656	73,6	-25	-3,7	+1	+0,2
männlich	537	81,9	564	82,8	548	83,5	-16	-2,8	+12	+2,1
weiblich	119	18,1	117	17,2	108	16,5	-9	-7,7	-11	-8,9
nichtdeutsch	335	33,8	308	31,1	235	26,4	-73	-23,7	-100	-29,9
männlich	275	82,1	247	80,2	177	75,3	-70	-28,3	-98	-35,6
weiblich	60	17,9	61	19,8	58	24,7	-3	-4,9	-2	-3,3
Jugendliche	3.245	12,2	3.581	10,9	3.314	9,9	-267	-7,5	+70	+2,1
männlich	2.599	80,1	2.778	77,6	2.556	77,1	-222	-8,0	-43	-1,7
weiblich	646	19,9	803	22,4	758	22,9	-45	-5,6	+113	+17,4
deutsch	2.358	72,7	2.547	71,1	2.403	72,5	-144	-5,7	+46	+1,9
männlich	1.877	79,6	1.976	77,6	1.842	76,7	-134	-6,8	-35	-1,8
weiblich	481	20,4	571	22,4	561	23,3	-10	-1,8	+80	+16,6
nichtdeutsch	887	27,3	1.034	28,9	911	27,5	-123	-11,9	+24	+2,7
männlich	723	81,5	802	77,6	714	78,4	-88	-11,0	-9	-1,2
weiblich	165	18,5	232	22,4	197	21,6	-35	-15,1	+33	+19,8
Heranwachsende	2.673	10,0	3.606	11,0	3.601	10,7	-5	-0,1	+929	+34,7
männlich	2.326	87,0	3.084	85,5	2.995	83,2	-89	-2,9	+669	+28,8
weiblich	347	13,0	522	14,5	606	16,8	+84	+16,1	+260	+74,9
deutsch	1.978	74,0	2.709	75,1	2.736	76,0	+27	+1,0	+759	+38,4
männlich	1.700	85,9	2.316	85,5	2.260	82,6	-56	-2,4	+561	+33,0
weiblich	278	14,1	393	14,5	476	17,4	+83	+21,1	+198	+71,2
nichtdeutsch	695	26,0	897	24,9	865	24,0	-32	-3,6	+170	+24,5
männlich	627	90,1	768	85,6	735	85,0	-33	-4,3	+109	+17,3
weiblich	69	9,9	129	14,4	130	15,0	+1	+0,8	+62	+89,8

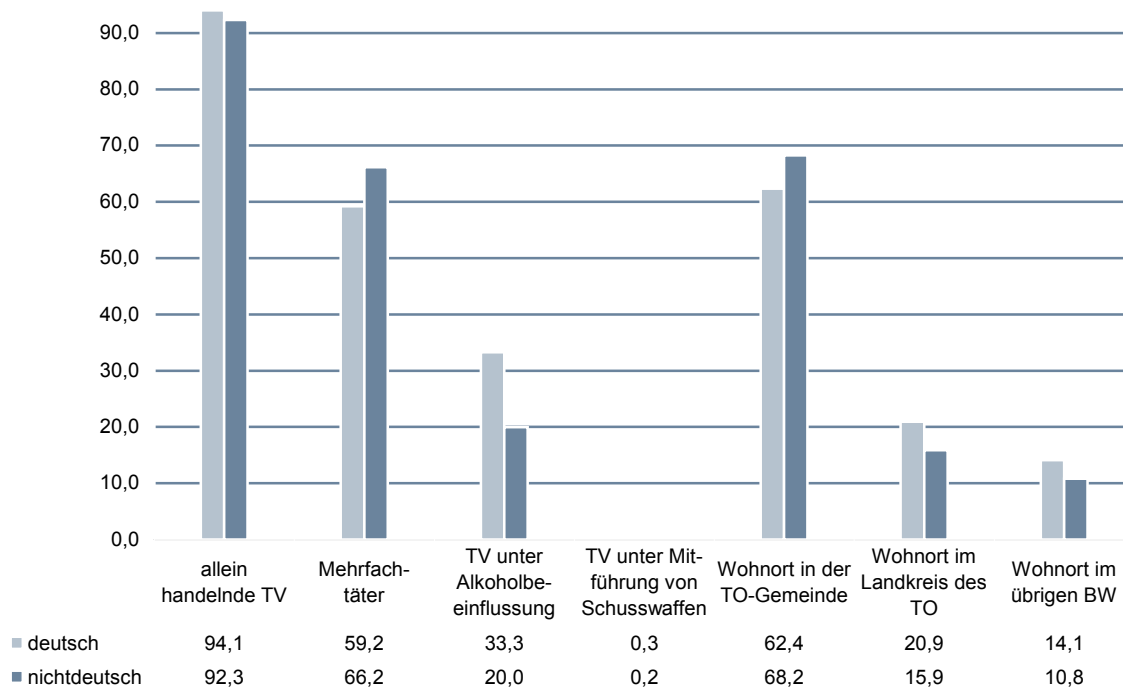
EINFACHE KÖRPERVERLETZUNG

18 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	898	570	328	2.813	2.024	789	2.360	1.726	634
2004	1.082	740	342	3.676	2.691	985	2.985	2.229	756
2005	983	630	353	3.675	2.627	1.048	3.106	2.347	759
2006	986	667	319	3.728	2.717	1.011	3.120	2.501	619
2007	1.145	791	354	4.061	2.931	1.130	3.410	2.666	744
2008	1.066	727	339	4.063	2.969	1.094	3.658	2.824	834
2009	1.060	761	299	3.832	2.834	998	3.627	2.834	793
2010	1.048	728	320	3.737	2.693	1.044	3.752	2.897	855
2011	989	681	308	3.581	2.547	1.034	3.606	2.709	897
2012	891	656	235	3.314	2.403	911	3.601	2.736	865



(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	947	1.016	884	-132	-13,0	-63	-6,7
deutsch	644	702	656	-46	-6,6	+13	+1,9
nichtdeutsch	347	329	243	-86	-26,1	-104	-30,0
Jugendliche	3.773	4.116	3.746	-370	-9,0	-27	-0,7
deutsch	2.777	2.942	2.700	-242	-8,2	-77	-2,8
nichtdeutsch	1.070	1.217	1.097	-120	-9,9	+27	+2,5
Heranwachsende	3.192	4.124	4.054	-70	-1,7	+862	+27,0
deutsch	2.382	3.095	3.057	-38	-1,2	+675	+28,3
nichtdeutsch	834	1.041	1.013	-28	-2,7	+179	+21,5
Unter-21-Jährige	7.827	9.149	8.604	-545	-6,0	+777	+9,9
deutsch	5.776	6.672	6.363	-309	-4,6	+587	+10,2
nichtdeutsch	2.222	2.566	2.337	-229	-8,9	+115	+5,2
Erwachsene	22.642	27.364	28.372	+1.008	+3,7	+5.730	+25,3
deutsch	16.045	19.305	20.047	+742	+3,8	+4.002	+24,9
nichtdeutsch	6.737	8.139	8.409	+270	+3,3	+1.672	+24,8



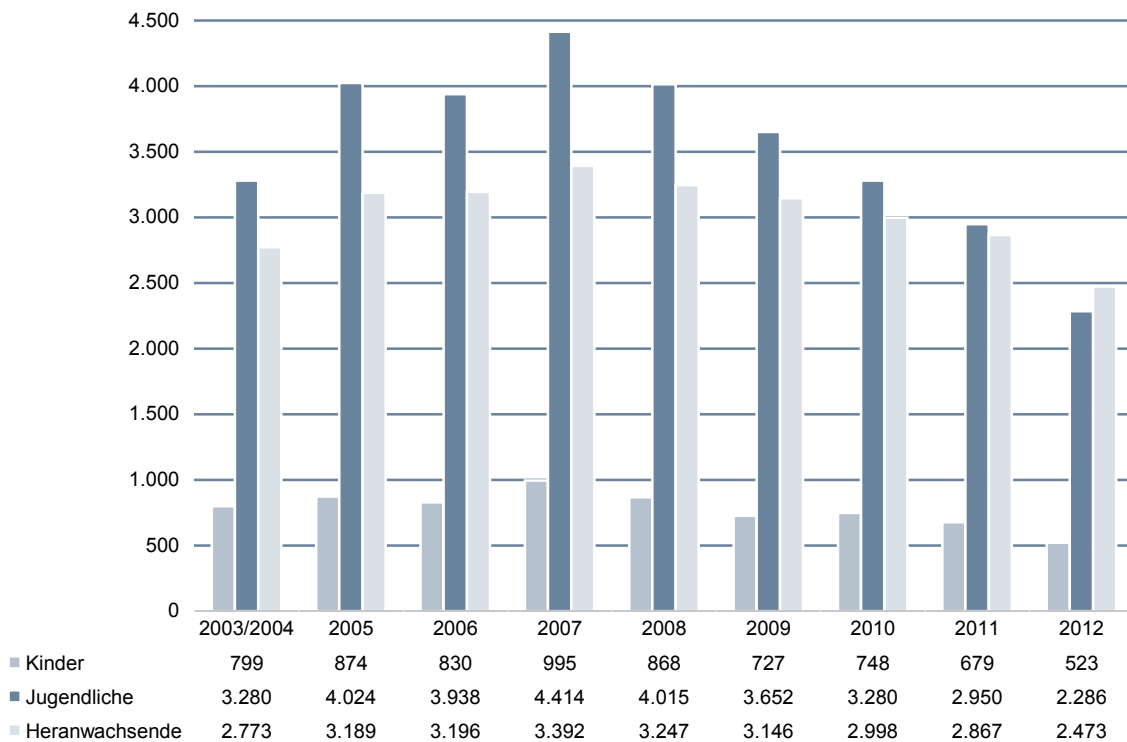
GEFÄHRLICHE KÖRPERVERLETZUNG

20 |

Gefährliche und schwere Körperverletzung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	16.076	100,0	16.236	100,0	15.104	100,0	-1.132	-7,0	-972	-6,0
Erwachsene	9.225	57,4	9.740	60,0	9.822	65,0	+82	+0,8	+598	+6,5
Unter-21-Jährige	6.851	42,6	6.496	40,0	5.282	35,0	-1.214	-18,7	-1.569	-22,9
männlich	6.076	88,7	5.695	87,7	4.586	86,8	-1.109	-19,5	-1.490	-24,5
weiblich	775	11,3	801	12,3	696	13,2	-105	-13,1	-79	-10,2
deutsch	4.756	69,4	4.527	69,7	3.563	67,5	-964	-21,3	-1.193	-25,1
männlich	4.171	87,7	3.949	87,2	3.080	86,4	-869	-22,0	-1.091	-26,2
weiblich	585	12,3	578	12,8	483	13,6	-95	-16,4	-102	-17,4
nichtdeutsch	2.095	30,6	1.969	30,3	1.719	32,5	-250	-12,7	-376	-17,9
männlich	1.905	90,9	1.746	88,7	1.506	87,6	-240	-13,7	-399	-20,9
weiblich	190	9,1	223	11,3	213	12,4	-10	-4,5	+23	+12,1
Kinder	799	5,0	679	4,2	523	3,5	-156	-23,0	-276	-34,5
männlich	669	83,7	568	83,7	427	81,6	-141	-24,8	-242	-36,2
weiblich	130	16,3	111	16,3	96	18,4	-15	-13,5	-34	-26,2
deutsch	529	66,2	473	69,7	382	73,0	-91	-19,2	-147	-27,8
männlich	433	81,8	400	84,6	314	82,2	-86	-21,5	-119	-27,4
weiblich	97	18,2	73	15,4	68	17,8	-5	-6,8	-29	-29,5
nichtdeutsch	270	33,8	206	30,3	141	27,0	-65	-31,6	-129	-47,8
männlich	237	87,6	168	81,6	113	80,1	-55	-32,7	-124	-52,2
weiblich	34	12,4	38	18,4	28	19,9	-10	-26,3	-6	-16,4
Jugendliche	3.280	20,4	2.950	18,2	2.286	15,1	-664	-22,5	-994	-30,3
männlich	2.838	86,5	2.460	83,4	1.880	82,2	-580	-23,6	-958	-33,7
weiblich	442	13,5	490	16,6	406	17,8	-84	-17,1	-36	-8,1
deutsch	2.280	69,5	2.007	68,0	1.474	64,5	-533	-26,6	-806	-35,3
männlich	1.947	85,4	1.658	82,6	1.196	81,1	-462	-27,9	-751	-38,6
weiblich	333	14,6	349	17,4	278	18,9	-71	-20,3	-55	-16,5
nichtdeutsch	1.000	30,5	943	32,0	812	35,5	-131	-13,9	-188	-18,8
männlich	891	89,1	802	85,0	684	84,2	-118	-14,7	-207	-23,2
weiblich	109	10,9	141	15,0	128	15,8	-13	-9,2	+19	+17,4
Heranwachsende	2.773	17,2	2.867	17,7	2.473	16,4	-394	-13,7	-300	-10,8
männlich	2.570	92,7	2.667	93,0	2.279	92,2	-388	-14,5	-291	-11,3
weiblich	203	7,3	200	7,0	194	7,8	-6	-3,0	-9	-4,4
deutsch	1.948	70,2	2.047	71,4	1.707	69,0	-340	-16,6	-241	-12,3
männlich	1.792	92,0	1.891	92,4	1.570	92,0	-321	-17,0	-222	-12,4
weiblich	156	8,0	156	7,6	137	8,0	-19	-12,2	-19	-11,9
nichtdeutsch	825	29,8	820	28,6	766	31,0	-54	-6,6	-59	-7,2
männlich	778	94,2	776	94,6	709	92,6	-67	-8,6	-69	-8,8
weiblich	48	5,8	44	5,4	57	7,4	+13	+29,5	+10	+20,0

21 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

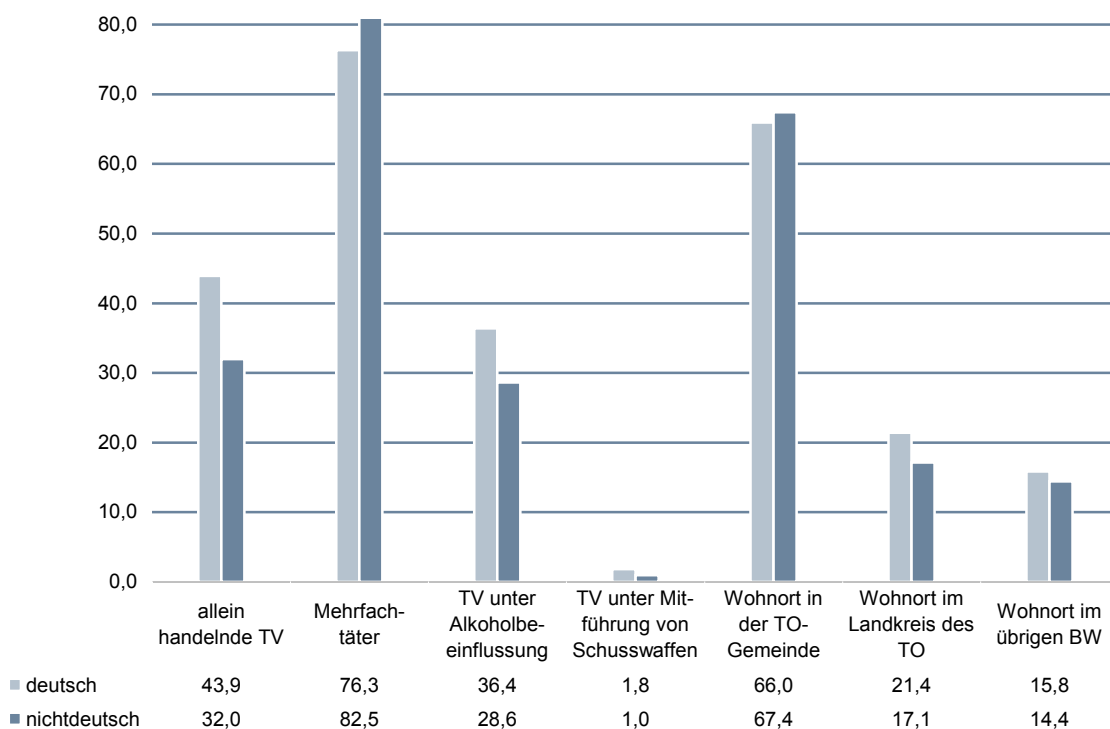
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	714	443	271	2.897	2.045	852	2.444	1.691	753
2004	884	615	269	3.662	2.514	1.148	3.101	2.204	897
2005	874	546	328	4.024	2.766	1.258	3.189	2.340	849
2006	830	528	302	3.938	2.712	1.226	3.196	2.376	820
2007	995	665	330	4.414	3.053	1.361	3.392	2.489	903
2008	868	574	294	4.015	2.741	1.274	3.247	2.345	902
2009	727	487	240	3.652	2.539	1.113	3.146	2.321	825
2010	748	484	264	3.280	2.235	1.045	2.998	2.114	884
2011	679	473	206	2.950	2.007	943	2.867	2.047	820
2012	523	382	141	2.286	1.474	812	2.473	1.707	766



GEFÄHRLICHE KÖRPERVERLETZUNG

22 |

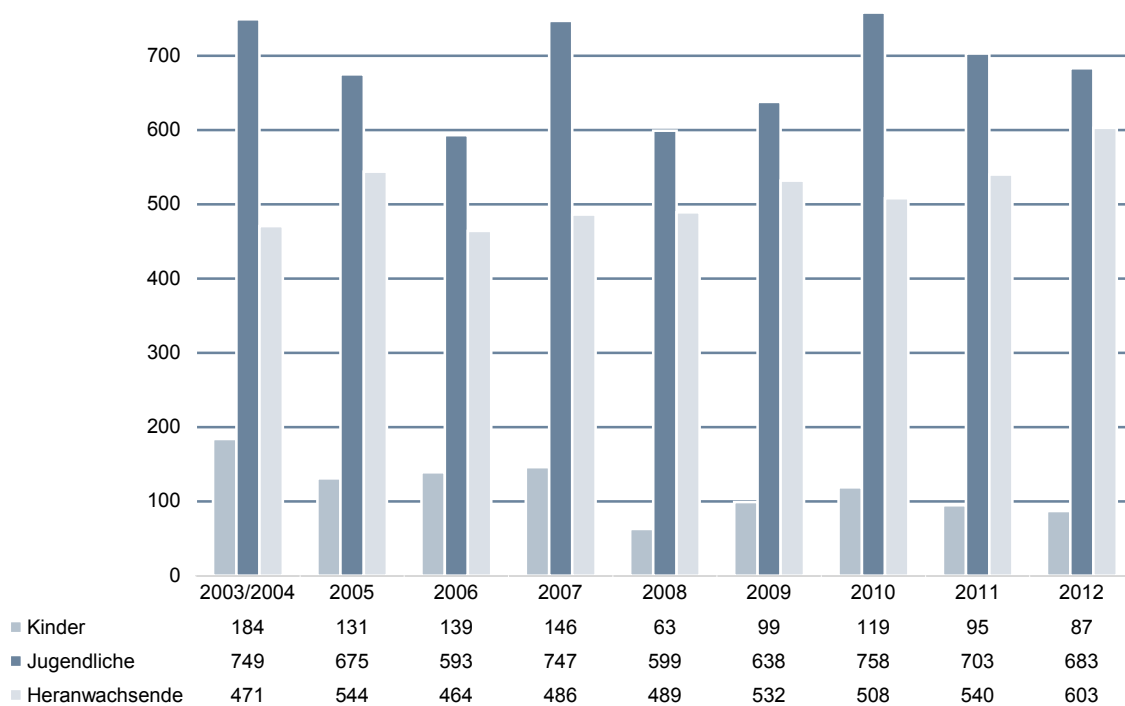
Gefährliche und schwere Körperverletzung							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	557	493	396	-97	-19,7	-161	-28,8
deutsch	412	366	313	-53	-14,5	-99	-23,9
nichtdeutsch	217	189	124	-65	-34,4	-93	-42,7
Jugendliche	2.358	2.155	1.717	-438	-20,3	-641	-27,2
deutsch	1.797	1.622	1.261	-361	-22,3	-536	-29,8
nichtdeutsch	857	829	700	-129	-15,6	-157	-18,3
Heranwachsende	2.307	2.390	2.147	-243	-10,2	-160	-6,9
deutsch	1.688	1.790	1.539	-251	-14,0	-149	-8,8
nichtdeutsch	771	791	760	-31	-3,9	-11	-1,4
Unter-21-Jährige	4.471	4.383	3.775	-608	-13,9	-696	-15,6
deutsch	3.416	3.384	2.823	-561	-16,6	-593	-17,4
nichtdeutsch	1.662	1.638	1.470	-168	-10,3	-192	-11,6
Erwachsene	7.723	8.225	8.256	+31	+0,4	+534	+6,9
deutsch	5.172	5.650	5.508	-142	-2,5	+336	+6,5
nichtdeutsch	2.882	2.957	3.156	+199	+6,7	+275	+9,5



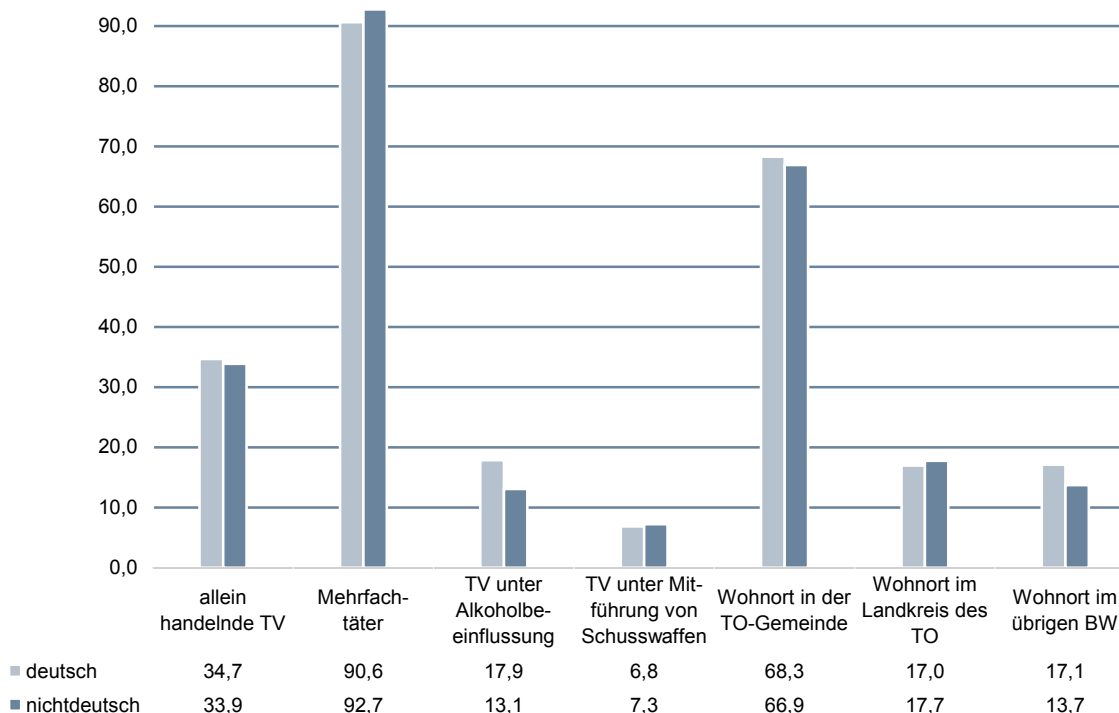
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	2.649	100,0	2.675	100,0	2.734	100,0	+59	+2,2	+85	+3,2
Erwachsene	1.281	48,4	1.337	50,0	1.361	49,8	+24	+1,8	+80	+6,2
Unter-21-Jährige	1.368	51,6	1.338	50,0	1.373	50,2	+35	+2,6	+5	+0,4
männlich	1.267	92,6	1.253	93,6	1.297	94,5	+44	+3,5	+30	+2,4
weiblich	101	7,4	85	6,4	76	5,5	-9	-10,6	-25	-24,8
deutsch	853	62,4	803	60,0	831	60,5	+28	+3,5	-22	-2,6
männlich	780	91,4	735	91,5	772	92,9	+37	+5,0	-8	-1,0
weiblich	73	8,6	68	8,5	59	7,1	-9	-13,2	-14	-19,2
nichtdeutsch	515	37,6	535	40,0	542	39,5	+7	+1,3	+27	+5,2
männlich	487	94,6	518	96,8	525	96,9	+7	+1,4	+38	+7,8
weiblich	28	5,4	17	3,2	17	3,1	+0	+0,0	-11	-39,3
Kinder	188	7,1	95	3,6	87	3,2	-8	-8,4	-101	-53,7
männlich	167	88,8	85	89,5	84	96,6	-1	-1,2	-83	-49,7
weiblich	21	11,2	10	10,5	3	3,4	-7	-70,0	-18	-85,7
deutsch	106	56,4	61	64,2	63	72,4	+2	+3,3	-43	-40,6
männlich	95	89,6	54	88,5	62	98,4	+8	+14,8	-33	-34,7
weiblich	11	10,4	7	11,5	1	1,6	-6	-85,7	-10	-90,9
nichtdeutsch	82	43,6	34	35,8	24	27,6	-10	-29,4	-58	-70,7
männlich	72	87,8	31	91,2	22	91,7	-9	-29,0	-50	-69,4
weiblich	10	12,2	3	8,8	2	8,3	-1	-33,3	-8	-80,0
Jugendliche	678	25,6	703	26,3	683	25,0	-20	-2,8	+5	+0,7
männlich	625	92,2	651	92,6	634	92,8	-17	-2,6	+9	+1,4
weiblich	53	7,8	52	7,4	49	7,2	-3	-5,8	-4	-7,5
deutsch	416	61,4	410	58,3	384	56,2	-26	-6,3	-32	-7,7
männlich	376	90,4	368	89,8	345	89,8	-23	-6,3	-31	-8,2
weiblich	40	9,6	42	10,2	39	10,2	-3	-7,1	-1	-2,5
nichtdeutsch	262	38,6	293	41,7	299	43,8	+6	+2,0	+37	+14,1
männlich	249	95,0	283	96,6	289	96,7	+6	+2,1	+40	+16,1
weiblich	13	5,0	10	3,4	10	3,3	+0	+0,0	-3	-23,1
Heranwachsende	502	19,0	540	20,2	603	22,1	+63	+11,7	+101	+20,1
männlich	475	94,6	517	95,7	579	96,0	+62	+12,0	+104	+21,9
weiblich	27	5,4	23	4,3	24	4,0	+1	+4,3	-3	-11,1
deutsch	331	65,9	332	61,5	384	63,7	+52	+15,7	+53	+16,0
männlich	309	93,4	313	94,3	365	95,1	+52	+16,6	+56	+18,1
weiblich	22	6,6	19	5,7	19	4,9	+0	+0,0	-3	-13,6
nichtdeutsch	171	34,1	208	38,5	219	36,3	+11	+5,3	+48	+28,1
männlich	166	97,1	204	98,1	214	97,7	+10	+4,9	+48	+28,9
weiblich	5	2,9	4	1,9	5	2,3	+1	+25,0	+0	+0,0

24 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	166	85	81	675	441	234	405	258	147
2004	202	116	86	823	508	315	536	341	195
2005	131	72	59	675	407	268	544	352	192
2006	139	73	66	593	352	241	464	284	180
2007	146	88	58	747	475	272	486	316	170
2008	63	43	20	599	382	217	489	335	154
2009	99	58	41	638	424	214	532	347	185
2010	119	72	47	758	440	318	508	292	216
2011	95	61	34	703	410	293	540	332	208
2012	87	63	24	683	384	299	603	384	219



Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	152	98	68	-30	-30,6	-84	-55,1
deutsch	89	59	50	-9	-15,3	-39	-43,5
nichtdeutsch	83	45	22	-23	-51,1	-61	-73,3
Jugendliche	597	604	561	-43	-7,1	-36	-6,0
deutsch	403	378	368	-10	-2,6	-35	-8,6
nichtdeutsch	279	320	288	-32	-10,0	+9	+3,2
Heranwachsende	455	497	503	+6	+1,2	+48	+10,5
deutsch	298	321	338	+17	+5,3	+40	+13,4
nichtdeutsch	186	230	227	-3	-1,3	+41	+22,0
Unter-21-Jährige	1.030	989	965	-24	-2,4	-65	-6,3
deutsch	704	661	672	+11	+1,7	-32	-4,5
nichtdeutsch	494	536	496	-40	-7,5	+3	+0,5
Erwachsene	1.170	1.154	1.173	+19	+1,6	+4	+0,3
deutsch	769	762	738	-24	-3,1	-31	-4,0
nichtdeutsch	454	447	506	+59	+13,2	+52	+11,5



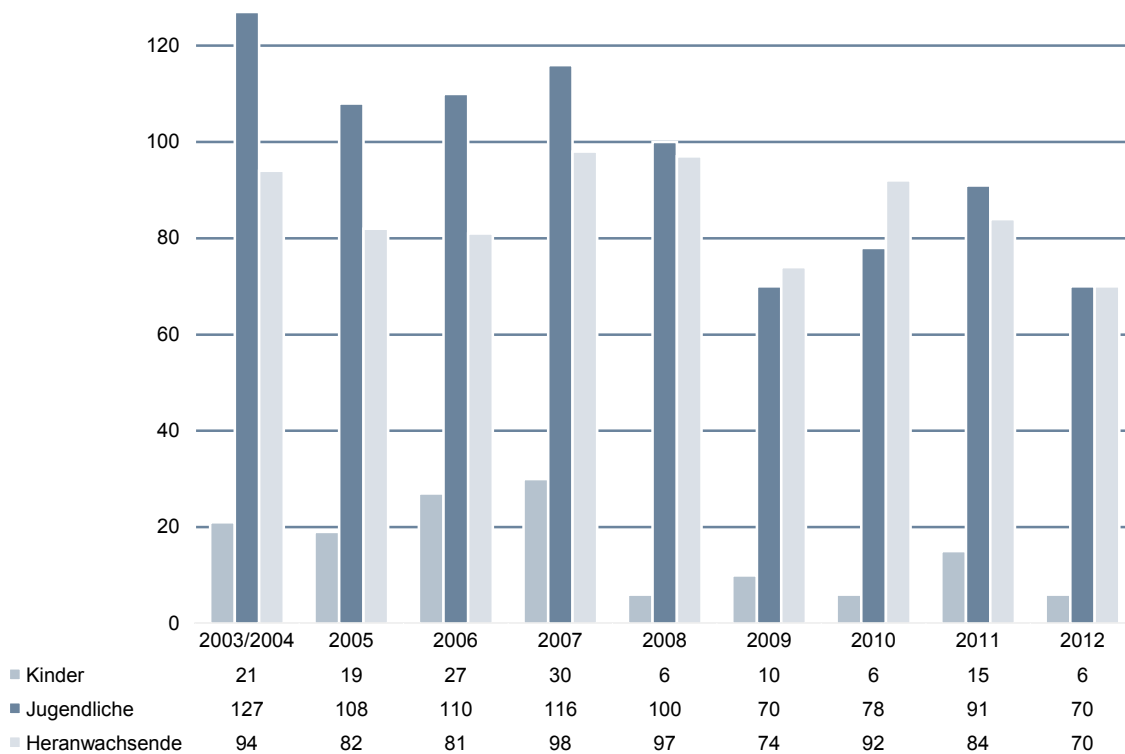
VERGEWALTIGUNG

26 |

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	926	100,0	735	100,0	698	100,0	-37	-5,0	-228	-24,6
Erwachsene	684	73,9	545	74,1	552	79,1	+7	+1,3	-132	-19,3
Unter-21-Jährige	242	26,1	190	25,9	146	20,9	-44	-23,2	-96	-39,7
männlich	240	99,0	190	100,0	144	98,6	-46	-24,2	-96	-39,9
weiblich	3	1,0	0	0,0	2	1,4	+2	-	-1	-20,0
deutsch	140	57,9	123	64,7	96	65,8	-27	-22,0	-44	-31,4
männlich	139	99,3	123	100,0	96	100,0	-27	-22,0	-43	-30,9
weiblich	1	0,7	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
nichtdeutsch	102	42,1	67	35,3	50	34,2	-17	-25,4	-52	-51,0
männlich	101	98,5	67	100,0	48	96,0	-19	-28,4	-53	-52,2
weiblich	2	1,5	0	0,0	2	4,0	+2	-	+1	+33,3
Kinder	21	2,3	15	2,0	6	0,9	-9	-60,0	-15	-71,4
männlich	20	95,2	15	100,0	6	100,0	-9	-60,0	-14	-70,0
weiblich	1	4,8	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
deutsch	11	50,0	10	66,7	3	50,0	-7	-70,0	-8	-71,4
männlich	10	90,5	10	100,0	3	100,0	-7	-70,0	-7	-68,4
weiblich	1	9,5	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
nichtdeutsch	11	50,0	5	33,3	3	50,0	-2	-40,0	-8	-71,4
männlich	11	100,0	5	100,0	3	100,0	-2	-40,0	-8	-71,4
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	+0	-	+0	-
Jugendliche	127	13,7	91	12,4	70	10,0	-21	-23,1	-57	-44,9
männlich	127	99,6	91	100,0	68	97,1	-23	-25,3	-59	-46,2
weiblich	1	0,4	0	0,0	2	2,9	+2	-	+2	+300,0
deutsch	72	56,7	59	64,8	45	64,3	-14	-23,7	-27	-37,5
männlich	72	100,0	59	100,0	45	100,0	-14	-23,7	-27	-37,5
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	+0	-	+0	-
nichtdeutsch	55	43,3	32	35,2	25	35,7	-7	-21,9	-30	-54,5
männlich	55	99,1	32	100,0	23	92,0	-9	-28,1	-32	-57,8
weiblich	1	0,9	0	0,0	2	8,0	+2	-	+2	+300,0
Heranwachsende	94	10,2	84	11,4	70	10,0	-14	-16,7	-24	-25,5
männlich	93	98,9	84	100,0	70	100,0	-14	-16,7	-23	-24,7
weiblich	1	1,1	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
deutsch	58	61,2	54	64,3	48	68,6	-6	-11,1	-10	-16,5
männlich	58	100,0	54	100,0	48	100,0	-6	-11,1	-10	-16,5
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	+0	-	+0	-
nichtdeutsch	37	38,8	30	35,7	22	31,4	-8	-26,7	-15	-39,7
männlich	36	97,3	30	100,0	22	100,0	-8	-26,7	-14	-38,0
weiblich	1	2,7	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0

27 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	21	10	11	123	69	54	81	51	30
2004	21	11	10	131	75	56	107	64	43
2005	19	11	8	108	66	42	82	50	32
2006	27	16	11	110	70	40	81	61	20
2007	30	19	11	116	65	51	98	65	33
2008	6	3	3	100	65	35	97	67	30
2009	10	5	5	70	38	32	74	52	22
2010	6	4	2	78	49	29	92	53	39
2011	15	10	5	91	59	32	84	54	30
2012	6	3	3	70	45	25	70	48	22

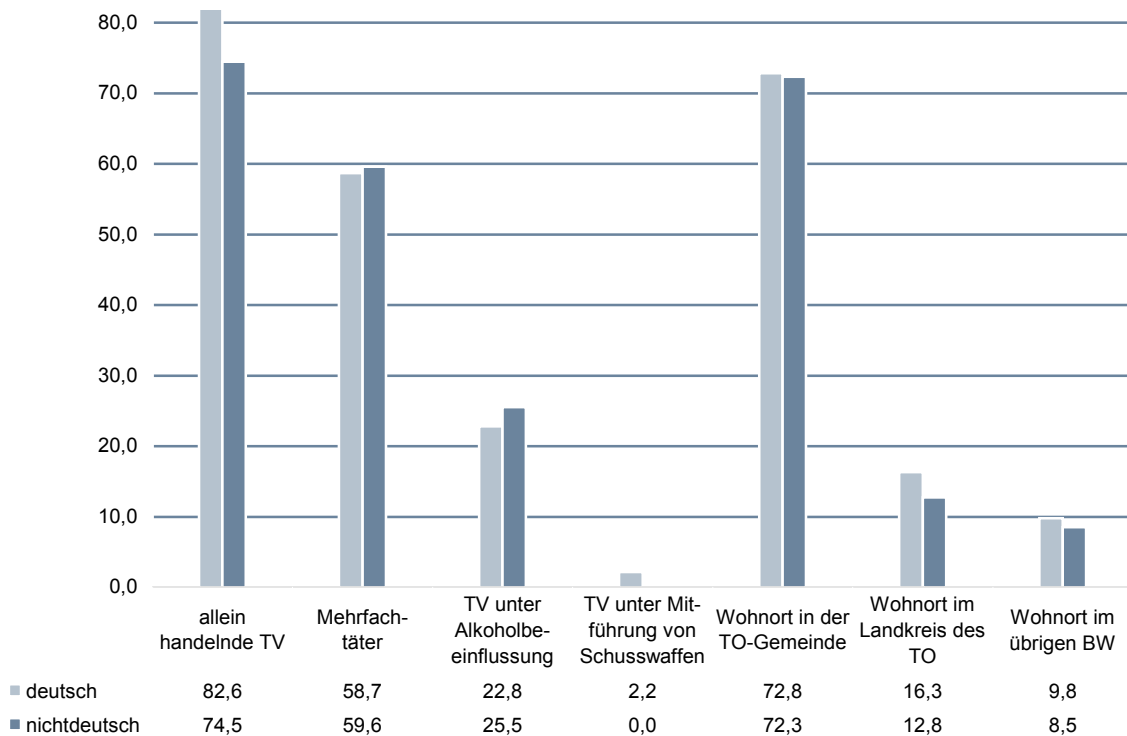


VERGEWALTIGUNG

28 |

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung

	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	12	10	6	-4	-40,0	-6	-50,0
deutsch	6	8	4	-4	-50,0	-2	-33,3
nichtdeutsch	7	4	3	-1	-25,0	-4	-57,1
Jugendliche	102	77	58	-19	-24,7	-44	-42,9
deutsch	61	52	41	-11	-21,2	-20	-32,8
nichtdeutsch	47	29	22	-7	-24,1	-25	-52,7
Heranwachsende	94	90	70	-20	-22,2	-24	-25,5
deutsch	59	58	49	-9	-15,5	-10	-16,9
nichtdeutsch	39	32	23	-9	-28,1	-16	-40,3
Unter-21-Jährige	193	164	131	-33	-20,1	-62	-32,1
deutsch	119	114	92	-22	-19,3	-27	-22,4
nichtdeutsch	87	59	47	-12	-20,3	-40	-45,7
Erwachsene	702	547	555	+8	+1,5	-147	-20,9
deutsch	424	326	318	-8	-2,5	-106	-24,9
nichtdeutsch	283	227	241	+14	+6,2	-42	-14,7

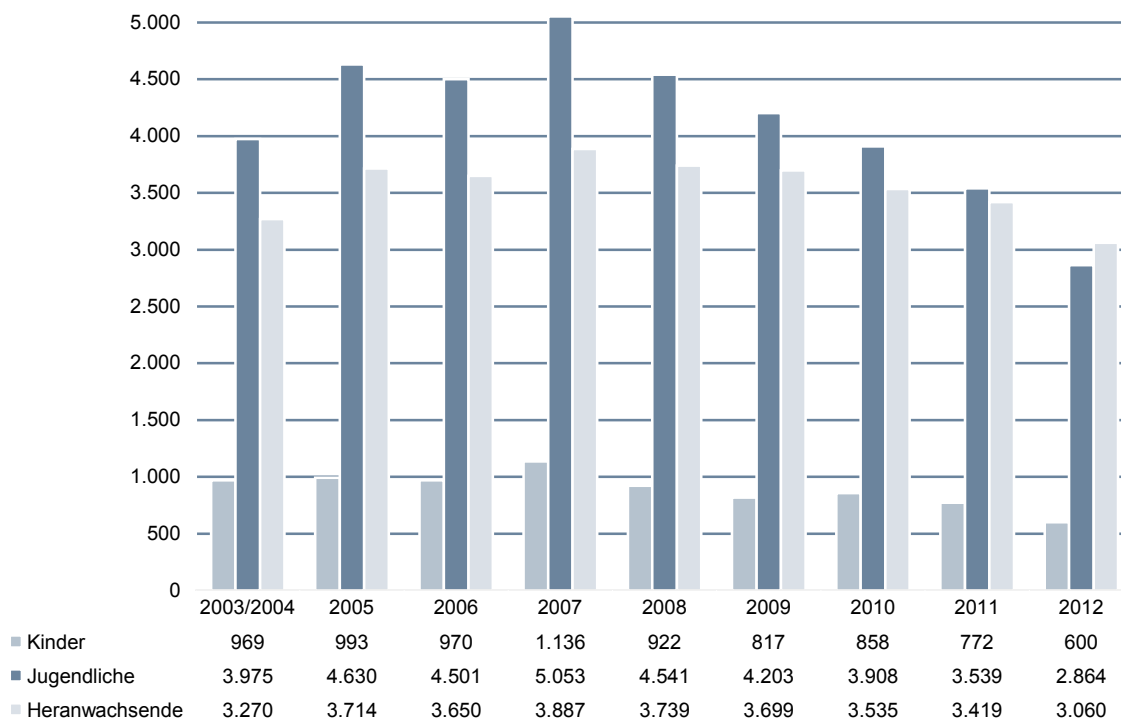


Gewaltkriminalität											
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme				
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Gesamt	19.508	100,0	19.421	100,0	18.313	100,0	-1.108	-5,7	-1.195	-6,1	
Erwachsene	11.295	57,9	11.691	60,2	11.789	64,4	+98	+0,8	+494	+4,4	
Unter-21-Jährige	8.213	42,1	7.730	39,8	6.524	35,6	-1.206	-15,6	-1.689	-20,6	
männlich	7.341	89,4	6.849	88,6	5.762	88,3	-1.087	-15,9	-1.579	-21,5	
weiblich	872	10,6	881	11,4	762	11,7	-119	-13,5	-110	-12,6	
deutsch	5.611	68,3	5.296	68,5	4.334	66,4	-962	-18,2	-1.277	-22,8	
männlich	4.953	88,3	4.654	87,9	3.803	87,7	-851	-18,3	-1.150	-23,2	
weiblich	659	11,7	642	12,1	531	12,3	-111	-17,3	-128	-19,4	
nichtdeutsch	2.602	31,7	2.434	31,5	2.190	33,6	-244	-10,0	-412	-15,8	
männlich	2.388	91,8	2.195	90,2	1.959	89,5	-236	-10,8	-429	-18,0	
weiblich	214	8,2	239	9,8	231	10,5	-8	-3,3	+18	+8,2	
Kinder	969	5,0	772	4,0	600	3,3	-172	-22,3	-369	-38,0	
männlich	818	84,5	651	84,3	503	83,8	-148	-22,7	-315	-38,5	
weiblich	151	15,5	121	15,7	97	16,2	-24	-19,8	-54	-35,5	
deutsch	622	64,2	537	69,6	437	72,8	-100	-18,6	-185	-29,7	
männlich	512	82,3	457	85,1	370	84,7	-87	-19,0	-142	-27,7	
weiblich	110	17,7	80	14,9	67	15,3	-13	-16,3	-43	-39,1	
nichtdeutsch	347	35,8	235	30,4	163	27,2	-72	-30,6	-184	-53,0	
männlich	307	88,3	194	82,6	133	81,6	-61	-31,4	-174	-56,6	
weiblich	41	11,7	41	17,4	30	18,4	-11	-26,8	-11	-25,9	
Jugendliche	3.975	20,4	3.539	18,2	2.864	15,6	-675	-19,1	-1.111	-27,9	
männlich	3.483	87,6	3.009	85,0	2.420	84,5	-589	-19,6	-1.063	-30,5	
weiblich	492	12,4	530	15,0	444	15,5	-86	-16,2	-48	-9,8	
deutsch	2.728	68,6	2.357	66,6	1.812	63,3	-545	-23,1	-916	-33,6	
männlich	2.357	86,4	1.976	83,8	1.507	83,2	-469	-23,7	-850	-36,0	
weiblich	372	13,6	381	16,2	305	16,8	-76	-19,9	-67	-17,9	
nichtdeutsch	1.247	31,4	1.182	33,4	1.052	36,7	-130	-11,0	-195	-15,6	
männlich	1.126	90,3	1.033	87,4	913	86,8	-120	-11,6	-213	-18,9	
weiblich	121	9,7	149	12,6	139	13,2	-10	-6,7	+19	+15,4	
Heranwachsende	3.270	16,8	3.419	17,6	3.060	16,7	-359	-10,5	-210	-6,4	
männlich	3.040	93,0	3.189	93,3	2.839	92,8	-350	-11,0	-201	-6,6	
weiblich	230	7,0	230	6,7	221	7,2	-9	-3,9	-9	-3,7	
deutsch	2.262	69,2	2.402	70,3	2.085	68,1	-317	-13,2	-177	-7,8	
männlich	2.085	92,2	2.221	92,5	1.926	92,4	-295	-13,3	-159	-7,6	
weiblich	177	7,8	181	7,5	159	7,6	-22	-12,2	-18	-10,2	
nichtdeutsch	1.008	30,8	1.017	29,7	975	31,9	-42	-4,1	-33	-3,3	
männlich	956	94,8	968	95,2	913	93,6	-55	-5,7	-43	-4,4	
weiblich	53	5,2	49	4,8	62	6,4	+13	+26,5	+10	+18,1	

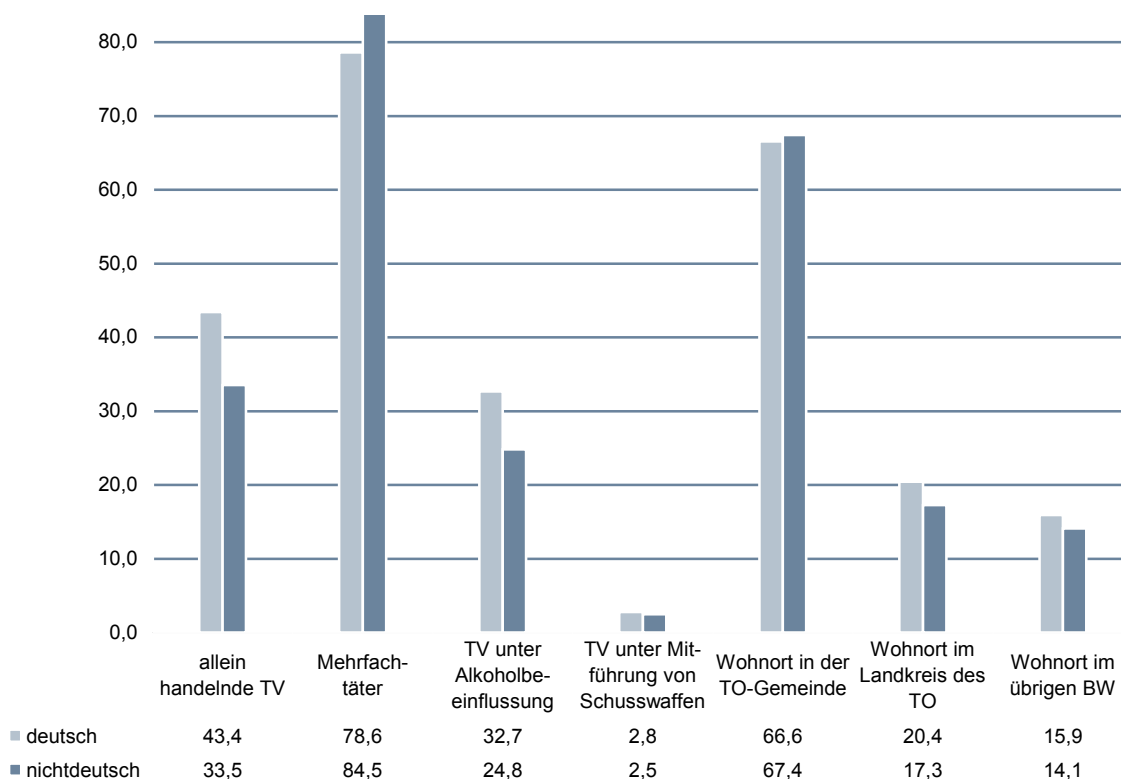
GEWALTKRIMINALITÄT

30 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	868	523	345	3.544	2.479	1.065	2.884	1.970	914
2004	1.069	720	349	4.405	2.977	1.428	3.655	2.553	1.102
2005	993	617	376	4.630	3.142	1.488	3.714	2.674	1.040
2006	970	605	365	4.501	3.064	1.437	3.650	2.665	985
2007	1.136	511	625	5.053	3.458	1.595	3.887	2.820	1.067
2008	922	609	313	4.541	3.086	1.455	3.739	2.679	1.060
2009	817	537	280	4.203	2.912	1.291	3.699	2.678	1.021
2010	858	550	308	3.908	2.613	1.295	3.535	2.429	1.106
2011	772	537	235	3.539	2.357	1.182	3.419	2.402	1.017
2012	600	437	163	2.864	1.812	1.052	3.060	2.085	975



Gewaltkriminalität							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	722	602	470	-132	-21,9	-252	-34,9
deutsch	507	434	367	-67	-15,4	-140	-27,5
nichtdeutsch	308	238	149	-89	-37,4	-159	-51,5
Jugendliche	3.076	2.851	2.350	-501	-17,6	-726	-23,6
deutsch	2.273	2.062	1.680	-382	-18,5	-593	-26,1
nichtdeutsch	1.189	1.185	1.015	-170	-14,3	-174	-14,6
Heranwachsende	2.889	3.012	2.751	-261	-8,7	-138	-4,8
deutsch	2.069	2.193	1.945	-248	-11,3	-124	-6,0
nichtdeutsch	1.005	1.066	1.025	-41	-3,8	+20	+2,0
Unter-21-Jährige	5.743	5.585	4.913	-672	-12,0	-830	-14,4
deutsch	4.272	4.193	3.614	-579	-13,8	-658	-15,4
nichtdeutsch	2.260	2.252	2.031	-221	-9,8	-229	-10,1
Erwachsene	9.876	10.165	10.238	+73	+0,7	+362	+3,7
deutsch	6.555	6.907	6.741	-166	-2,4	+186	+2,8
nichtdeutsch	3.717	3.711	3.991	+280	+7,5	+275	+7,4



GEWALTDELIKTE AN SCHULEN

32 |

	Tatverdächtige					
	2008		2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Unter-21-Jährige	1.739	100,0	1.351	100,0	1.061	100,0
Kinder	606	34,8	543	40,2	424	40,0
Jugendliche	1.055	60,7	737	54,6	591	55,7
Heranwachsende	78	4,5	71	5,3	46	4,3

Bereits polizeilich in Erscheinung getretene Tatverdächtige – Fünfjahresvergleich									
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	TV	davon		TV	davon		TV	davon	
	polizeilich bekannt			polizeilich bekannt			polizeilich bekannt		
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	in %
2008	606	163	26,9	1.055	506	48,0	78	39	50,0
2009	549	134	24,4	867	407	46,9	62	41	66,1
2010	512	110	21,5	803	409	50,9	61	25	41,0
2011	543	137	25,2	737	353	47,9	71	47	66,2
2012	424	101	23,8	591	287	48,6	46	30	65,2

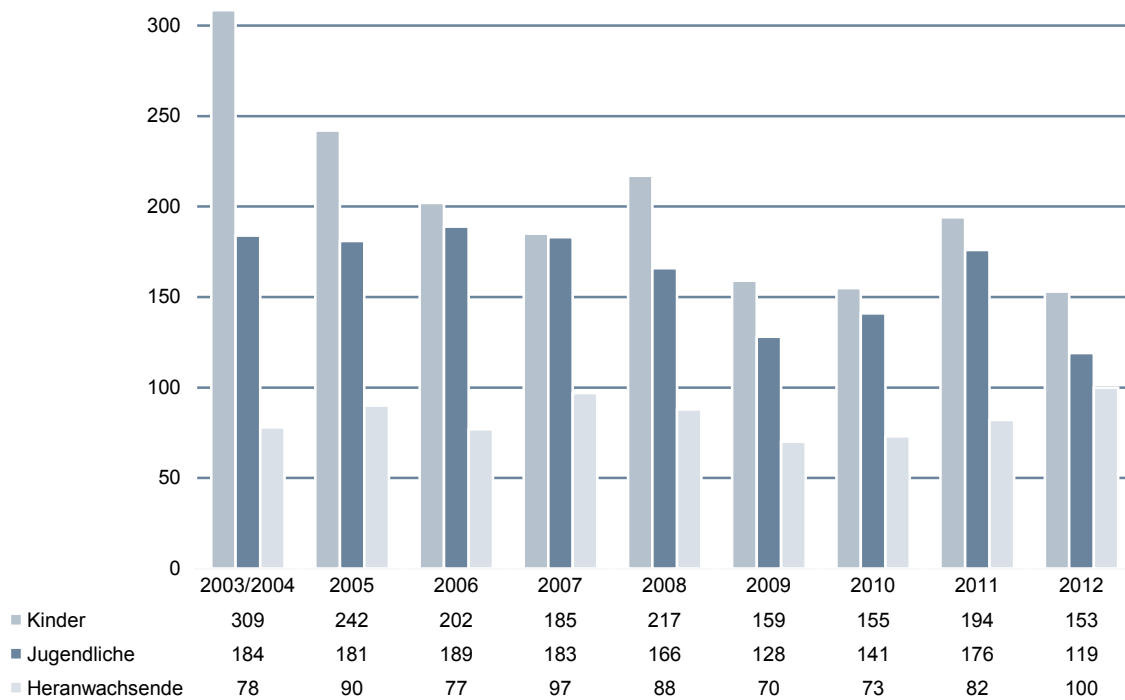
Gewaltdelikte an Schulen	Erfasste Fälle, Zu-/Abnahme			
	2011		2012	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewaltdelikte an Schulen gesamt	1.234	100,0	1.031	100,0
Straftaten gg. das Leben	0	0,0	0	0,0
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	9	0,7	11	1,1
Raub, räub. Erpressung u.a.	24	1,9	34	3,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung	232	18,8	157	15,2
Misshandlung von Schutzbefohlenen	0	0,0	0	0,0
(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	821	66,5	718	69,6
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	100	8,1	75	7,3
Sachbeschädigung	23	1,9	13	1,3
Erpressung	25	2,0	23	2,2

Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	1.507	100,0	1.199	100,0	1.339	100,0	+140	+11,7	-168	-11,1
Erwachsene	930	61,7	830	69,2	887	66,2	+57	+6,9	-43	-4,6
Unter-21-Jährige	577	38,3	369	30,8	452	33,8	+83	+22,5	-125	-21,7
männlich	490	84,9	315	85,4	398	88,1	+83	+26,3	-92	-18,8
weiblich	87	15,1	54	14,6	54	11,9	+0	+0,0	-33	-37,9
deutsch	497	86,1	306	82,9	373	82,5	+67	+21,9	-124	-24,9
männlich	416	83,7	266	86,9	334	89,5	+68	+25,6	-82	-19,7
weiblich	81	16,3	40	13,1	39	10,5	-1	-2,5	-42	-51,9
nichtdeutsch	80	13,9	63	17,1	79	17,5	+16	+25,4	-1	-1,3
männlich	74	92,5	49	77,8	64	81,0	+15	+30,6	-10	-13,5
weiblich	6	7,5	14	22,2	15	19,0	+1	+7,1	+9	+150,0
Kinder	331	22,0	155	12,9	194	14,5	+39	+25,2	-137	-41,4
männlich	277	83,7	136	87,7	175	90,2	+39	+28,7	-102	-36,8
weiblich	54	16,3	19	12,3	19	9,8	+0	+0,0	-35	-64,8
deutsch	285	86,1	131	84,5	168	86,6	+37	+28,2	-117	-41,1
männlich	235	82,5	116	88,5	154	91,7	+38	+32,8	-81	-34,5
weiblich	50	17,5	15	11,5	14	8,3	-1	-6,7	-36	-72,0
nichtdeutsch	46	13,9	24	15,5	26	13,4	+2	+8,3	-20	-43,5
männlich	42	91,3	20	83,3	21	80,8	+1	+5,0	-21	-50,0
weiblich	4	8,7	4	16,7	5	19,2	+1	+25,0	+1	+25,0
Jugendliche	153	10,2	141	11,8	176	13,1	+35	+24,8	+23	+15,0
männlich	135	88,2	118	83,7	153	86,9	+35	+29,7	+18	+13,3
weiblich	18	11,8	23	16,3	23	13,1	+0	+0,0	+5	+27,8
deutsch	134	87,6	114	80,9	143	81,3	+29	+25,4	+9	+6,7
männlich	116	86,6	97	85,1	125	87,4	+28	+28,9	+9	+7,8
weiblich	18	13,4	17	14,9	18	12,6	+1	+5,9	+0	+0,0
nichtdeutsch	19	12,4	27	19,1	33	18,8	+6	+22,2	+14	+73,7
männlich	19	100,0	21	77,8	28	84,8	+7	+33,3	+9	+47,4
weiblich	0	0,0	6	22,2	5	15,2	-1	-16,7	+5	-
Heranwachsende	93	6,2	73	6,1	82	6,1	+9	+12,3	-11	-11,8
männlich	78	83,9	61	83,6	70	85,4	+9	+14,8	-8	-10,3
weiblich	15	16,1	12	16,4	12	14,6	+0	+0,0	-3	-20,0
deutsch	78	83,9	61	83,6	62	75,6	+1	+1,6	-16	-20,5
männlich	65	83,3	53	86,9	55	88,7	+2	+3,8	-10	-15,4
weiblich	13	16,7	8	13,1	7	11,3	-1	-12,5	-6	-46,2
nichtdeutsch	15	16,1	12	16,4	20	24,4	+8	+66,7	+5	+33,3
männlich	13	86,7	8	66,7	15	75,0	+7	+87,5	+2	+15,4
weiblich	2	13,3	4	33,3	5	25,0	+1	+25,0	+3	+150,0

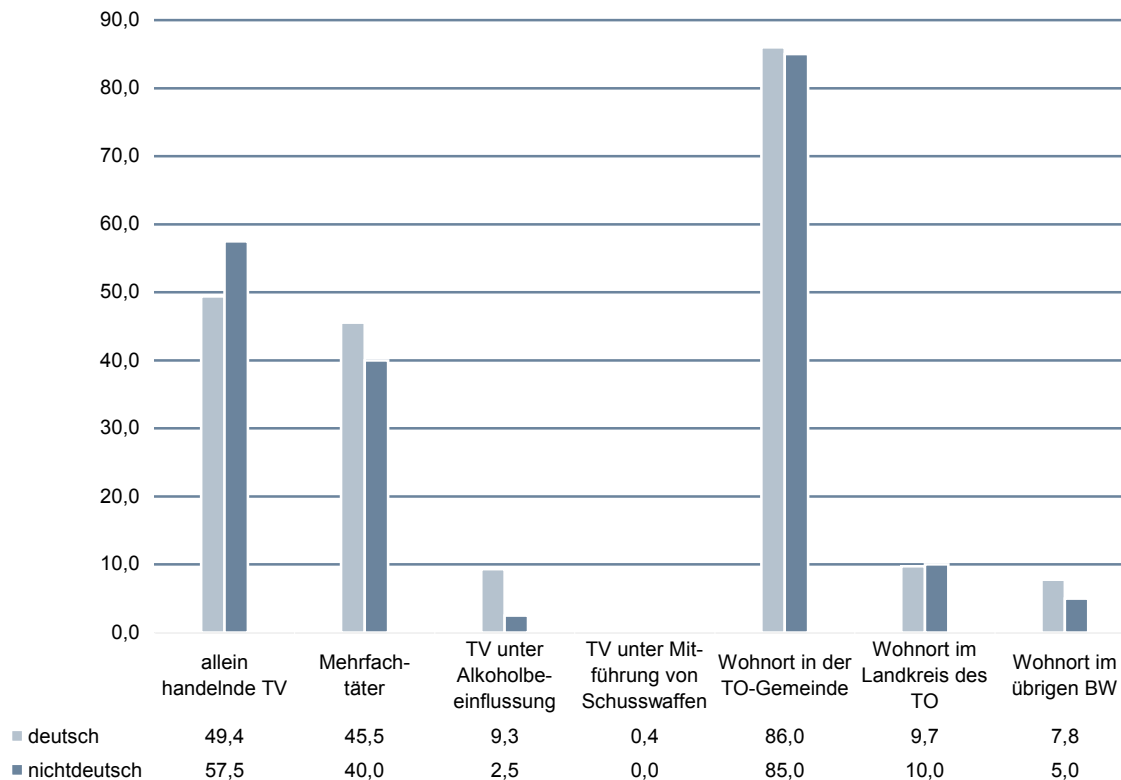
BRANDSTIFTUNG

34 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	320	275	45	182	161	21	68	60	8
2004	297	257	40	186	170	16	88	82	6
2005	242	194	48	181	163	18	90	78	12
2006	202	161	41	189	152	37	77	70	7
2007	185	163	22	183	159	24	97	80	17
2008	217	181	36	166	133	33	88	65	23
2009	159	134	25	128	110	18	70	55	15
2010	155	131	24	141	114	27	73	61	12
2011	194	168	26	176	143	33	82	62	20
2012	153	139	14	119	100	19	100	87	13



Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	188	136	102	-34	-25,0	-86	-45,6
deutsch	170	129	94	-35	-27,1	-76	-44,5
nichtdeutsch	36	24	13	-11	-45,8	-23	-63,4
Jugendliche	147	127	97	-30	-23,6	-50	-34,0
deutsch	137	109	86	-23	-21,1	-51	-37,2
nichtdeutsch	18	26	15	-11	-42,3	-3	-14,3
Heranwachsende	89	74	112	+38	+51,4	+23	+25,8
deutsch	82	63	101	+38	+60,3	+19	+23,2
nichtdeutsch	7	18	13	-5	-27,8	+6	+85,7
Unter-21-Jährige	391	304	285	-19	-6,3	-106	-27,1
deutsch	357	276	257	-19	-6,9	-100	-28,0
nichtdeutsch	59	66	40	-26	-39,4	-19	-32,2
Erwachsene	1.015	865	962	+97	+11,2	-53	-5,2
deutsch	880	735	819	+84	+11,4	-61	-6,9
nichtdeutsch	151	141	157	+16	+11,3	+6	+4,0



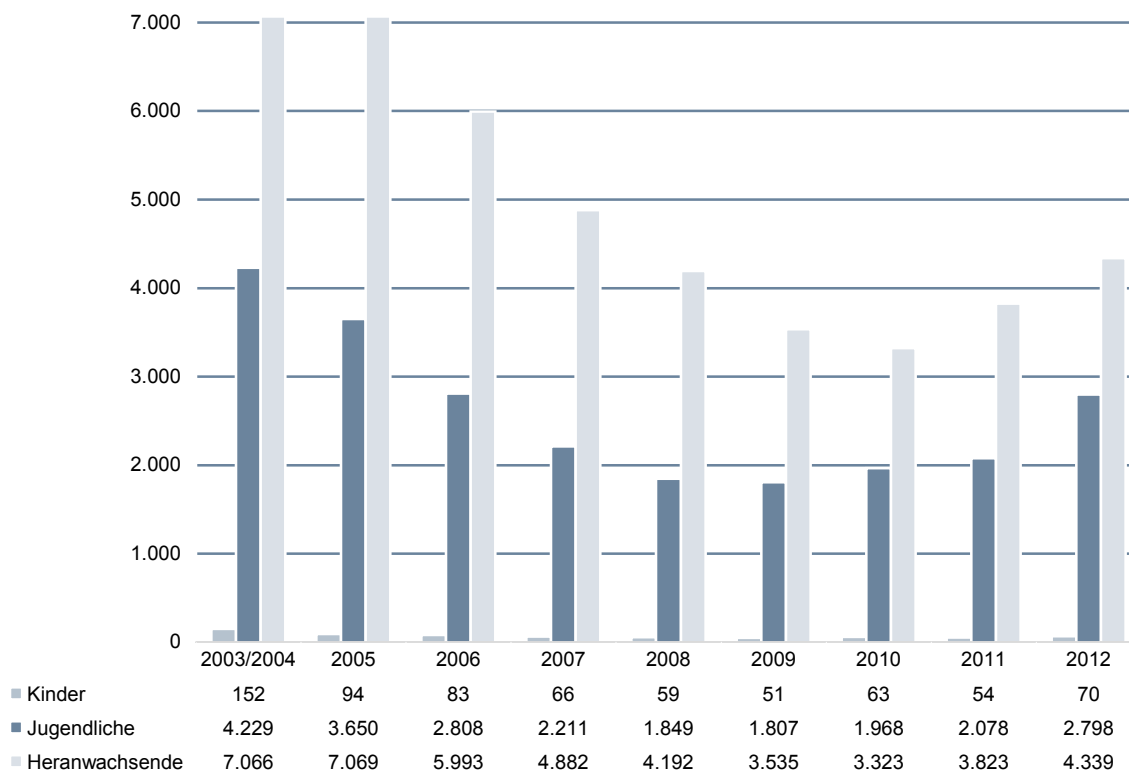
RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

36 |

Rauschgiftkriminalität										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	28.677	100,0	22.324	100,0	23.350	100,0	+1.026	+4,6	-5.327	-18,6
Erwachsene	17.230	60,1	16.369	73,3	16.143	69,1	-226	-1,4	-1.087	-6,3
Unter-21-Jährige	11.447	39,9	5.955	26,7	7.207	30,9	+1.252	+21,0	-4.240	-37,0
männlich	10.130	88,5	5.392	90,5	6.390	88,7	+998	+18,5	-3.740	-36,9
weiblich	1.317	11,5	563	9,5	817	11,3	+254	+45,1	-500	-37,9
deutsch	9.357	81,7	4.711	79,1	5.753	79,8	+1.042	+22,1	-3.604	-38,5
männlich	8.194	87,6	4.238	90,0	5.056	87,9	+818	+19,3	-3.138	-38,3
weiblich	1.163	12,4	473	10,0	697	12,1	+224	+47,4	-466	-40,1
nichtdeutsch	2.090	18,3	1.244	20,9	1.454	52,7	+2.552	+205,1	+1.706	+81,6
männlich	1.937	92,7	1.154	92,8	1.334	88,2	+2.193	+190,0	+1.411	+72,8
weiblich	154	7,3	90	7,2	120	3,2	+30	+33,3	-34	-21,8
Kinder	152	0,5	54	0,2	70	0,3	+16	+29,6	-82	-53,9
männlich	118	77,3	47	87,0	51	72,9	+4	+8,5	-67	-56,6
weiblich	35	22,7	7	13,0	19	27,1	+12	+171,4	-16	-44,9
deutsch	137	90,1	53	98,1	66	94,3	+13	+24,5	-71	-51,8
männlich	104	75,5	46	86,8	47	71,2	+1	+2,2	-57	-54,6
weiblich	34	24,5	7	13,2	19	28,8	+12	+171,4	-15	-43,3
nichtdeutsch	15	9,9	1	1,9	4	5,7	+3	+300,0	-11	-73,3
männlich	14	93,3	1	100,0	4	100,0	+3	+300,0	-10	-71,4
weiblich	1	6,7	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
Jugendliche	4.229	14,7	2.078	9,3	2.798	12,0	+720	+34,6	-1.431	-33,8
männlich	3.628	85,8	1.848	88,9	2.426	86,7	+578	+31,3	-1.202	-33,1
weiblich	601	14,2	230	11,1	372	13,3	+142	+61,7	-229	-38,1
deutsch	3.604	85,2	1.701	81,9	2.342	83,7	+641	+37,7	-1.262	-35,0
männlich	3.063	85,0	1.498	88,1	2.013	86,0	+515	+34,4	-1.050	-34,3
weiblich	542	15,0	203	11,9	329	14,0	+126	+62,1	-213	-39,2
nichtdeutsch	625	14,8	377	18,1	2.798	100,0	+2.421	+642,2	+2.174	+348,0
männlich	566	90,6	350	92,8	2.426	86,7	+2.076	+593,1	+1.861	+329,0
weiblich	59	9,4	27	7,2	43	1,5	+16	+59,3	-16	-27,1
Heranwachsende	7.066	24,6	3.823	17,1	4.339	18,6	+516	+13,5	-2.727	-38,6
männlich	6.385	90,4	3.497	91,5	3.913	90,2	+416	+11,9	-2.472	-38,7
weiblich	682	9,6	326	8,5	426	9,8	+100	+30,7	-256	-37,5
deutsch	5.616	79,5	2.957	77,3	3.345	77,1	+388	+13,1	-2.271	-40,4
männlich	5.028	89,5	2.694	91,1	2.996	89,6	+302	+11,2	-2.032	-40,4
weiblich	588	10,5	263	8,9	349	10,4	+86	+32,7	-239	-40,6
nichtdeutsch	1.451	20,5	866	22,7	994	22,9	+128	+14,8	-457	-31,5
männlich	1.357	93,6	803	92,7	917	92,3	+114	+14,2	-440	-32,4
weiblich	94	6,4	63	7,3	77	7,7	+14	+22,2	-17	-17,6

37 | UNTER-21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

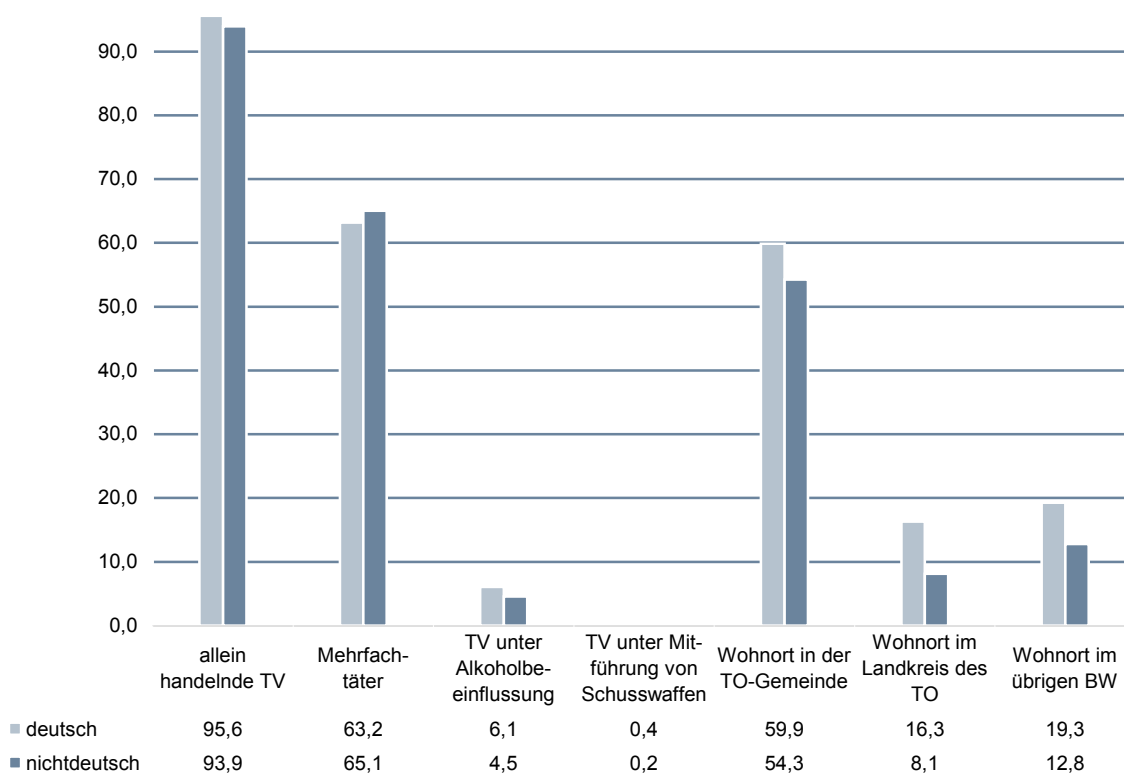
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2003	145	132	13	3.713	3.164	549	6.345	5.086	1.259
2004	159	142	17	4.744	4.044	700	7.787	6.145	1.642
2005	94	82	12	3.650	3.061	589	7.069	5.518	1.551
2006	83	74	9	2.808	2.391	417	5.993	4.702	1.291
2007	66	56	10	2.211	1.890	321	4.882	3.829	1.053
2008	59	48	11	1.849	1.587	262	4.192	3.430	762
2009	51	43	8	1.807	1.530	277	3.535	2.812	723
2010	63	60	3	1.968	1.641	327	3.323	2.604	719
2011	54	53	1	2.078	1.701	377	3.823	2.957	866
2012	70	66	4	2.798	2.342	2.798	4.339	3.345	994



RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

38 |

Rauschgiftkriminalität							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	163	56	75	+19	+33,9	-88	-53,8
deutsch	145	53	71	+18	+34,0	-74	-51,0
nichtdeutsch	19	3	4	+1	+33,3	-15	-78,9
Jugendliche	5.035	2.430	3.214	+784	+32,3	-1.821	-36,2
deutsch	4.286	2.006	2.695	+689	+34,3	-1.591	-37,1
nichtdeutsch	783	442	539	+97	+21,9	-244	-31,1
Heranwachsende	8.492	4.492	4.999	+507	+11,3	-3.493	-41,1
deutsch	6.758	3.532	3.907	+375	+10,6	-2.851	-42,2
nichtdeutsch	1.762	976	1.115	+139	+14,2	-647	-36,7
Unter-21-Jährige	13.560	6.928	8.227	+1.299	+18,8	-5.333	-39,3
deutsch	11.097	5.555	6.624	+1.069	+19,2	-4.473	-40,3
nichtdeutsch	2.546	1.414	1.651	+237	+16,8	-895	-35,1
Erwachsene	20.049	19.030	18.112	-918	-4,8	-1.937	-9,7
deutsch	14.305	14.099	13.451	-648	-4,6	-854	-6,0
nichtdeutsch	5.850	5.056	4.801	-255	-5,0	-1.049	-17,9



Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG						
	Tatverdächtigenzahlen					
	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
mit Heroin	0	0	6	1	29	18
mit Kokain	0	0	14	21	57	62
mit LSD	0	0	2	2	5	2
mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	2	1	109	120	456	411
mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1	3	21	48	78	162
mit Cannabis und Zubereitungen	40	59	1.545	2.117	2.484	2.904
mit sonstigen BtM	0	2	61	85	110	113

WOHNBEVÖLKERUNG

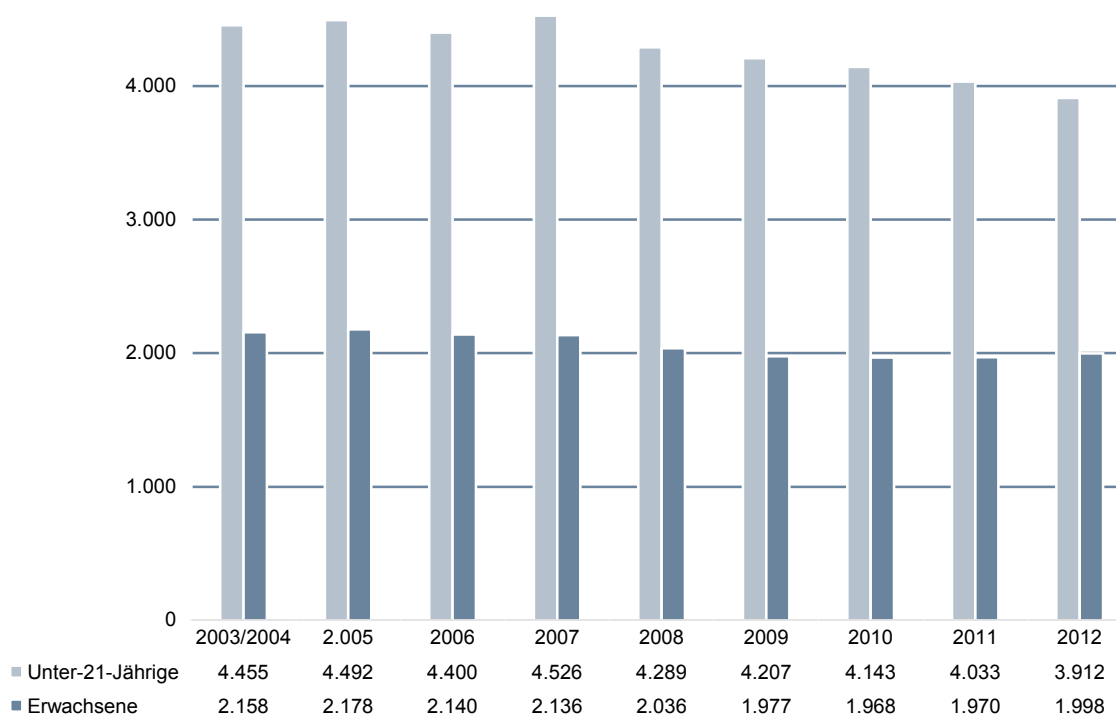
40 |

	Wohnbevölkerung						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	10.676.938	100,0	10.753.880	100,0	10.786.227	100,0	+32.347	+0,3	+109.289	+1,0
Erwachsene	8.224.882	77,0	8.491.593	79,0	8.556.868	79,3	+65.275	+0,8	+331.986	+4,0
Unter-21-Jährige	2.452.056	23,0	2.262.287	21,0	2.229.359	20,7	-32.928	-1,5	-222.697	-9,1
männlich	1.255.841	51,2	1.160.501	51,3	1.143.833	51,3	-16.668	-1,4	-112.008	-8,9
weiblich	1.196.216	48,8	1.101.786	48,7	1.085.526	48,7	-16.260	-1,5	-110.690	-9,3
deutsch	2.154.535	87,9	2.054.354	90,8	2.027.283	90,9	-27.071	-1,3	-127.252	-5,9
männlich	1.103.636	51,2	1.053.847	51,3	1.040.069	51,3	-13.778	-1,3	-63.567	-5,8
weiblich	1.050.900	48,8	1.000.507	48,7	987.214	48,7	-13.293	-1,3	-63.686	-6,1
nichtdeutsch	297.521	12,1	207.933	9,2	202.076	9,1	-5.857	-2,8	-95.445	-32,1
männlich	152.205	51,2	106.654	51,3	103.764	51,3	-2.890	-2,7	-48.441	-31,8
weiblich	145.316	48,8	101.279	48,7	98.312	48,7	-2.967	-2,9	-47.004	-32,3
Kinder	1.601.849	15,0	1.408.779	13,1	1.384.240	12,8	-24.539	-1,7	-217.609	-13,6
männlich	822.526	51,3	722.673	51,3	709.880	51,3	-12.793	-1,8	-112.646	-13,7
weiblich	779.323	48,7	686.106	48,7	674.360	48,7	-11.746	-1,7	-104.963	-13,5
deutsch	1.418.921	88,6	1.303.218	92,5	1.284.913	92,8	-18.305	-1,4	-134.008	-9,4
männlich	728.818	51,4	668.616	51,3	659.077	51,3	-9.539	-1,4	-69.741	-9,6
weiblich	690.104	48,6	634.602	48,7	625.836	48,7	-8.766	-1,4	-64.268	-9,3
nichtdeutsch	182.928	11,4	105.561	7,5	99.327	7,2	-6.234	-5,9	-83.601	-45,7
männlich	93.709	51,2	54.057	51,2	50.803	51,1	-3.254	-6,0	-42.906	-45,8
weiblich	89.220	48,8	51.504	48,8	48.524	48,9	-2.980	-5,8	-40.696	-45,6
Jugendliche	489.966	4,6	468.740	4,4	467.734	4,3	-1.006	-0,2	-22.232	-4,5
männlich	251.123	51,3	240.720	51,4	240.188	51,4	-532	-0,2	-10.935	-4,4
weiblich	238.843	48,7	228.020	48,6	227.546	48,6	-474	-0,2	-11.297	-4,7
deutsch	427.550	87,3	413.978	88,3	412.834	88,3	-1.144	-0,3	-14.716	-3,4
männlich	218.961	51,2	212.801	51,4	212.135	51,4	-666	-0,3	-6.826	-3,1
weiblich	208.589	48,8	201.177	48,6	200.699	48,6	-478	-0,2	-7.890	-3,8
nichtdeutsch	62.417	12,7	54.762	11,7	54.900	11,7	+138	+0,3	-7.517	-12,0
männlich	32.162	51,5	27.919	51,0	28.053	51,1	+134	+0,5	-4.109	-12,8
weiblich	30.255	48,5	26.843	49,0	26.847	48,9	+4	+0,0	-3.408	-11,3
Heranwachsende	360.241	3,4	384.768	3,6	377.385	3,5	-7.383	-1,9	+17.144	+4,8
männlich	182.192	50,6	197.108	51,2	193.765	51,3	-3.343	-1,7	+11.574	+6,4
weiblich	178.050	49,4	187.660	48,8	183.620	48,7	-4.040	-2,2	+5.571	+3,1
deutsch	308.065	85,5	337.158	87,6	329.536	87,3	-7.622	-2,3	+21.472	+7,0
männlich	155.857	50,6	172.430	51,1	168.857	51,2	-3.573	-2,1	+13.000	+8,3
weiblich	152.208	49,4	164.728	48,9	160.679	48,8	-4.049	-2,5	+8.472	+5,6
nichtdeutsch	52.177	14,5	47.610	12,4	47.849	12,7	+239	+0,5	-4.328	-8,3
männlich	26.335	50,5	24.678	51,8	24.908	52,1	+230	+0,9	-1.427	-5,4
weiblich	25.842	49,5	22.932	48,2	22.941	47,9	+9	+0,0	-2.901	-11,2

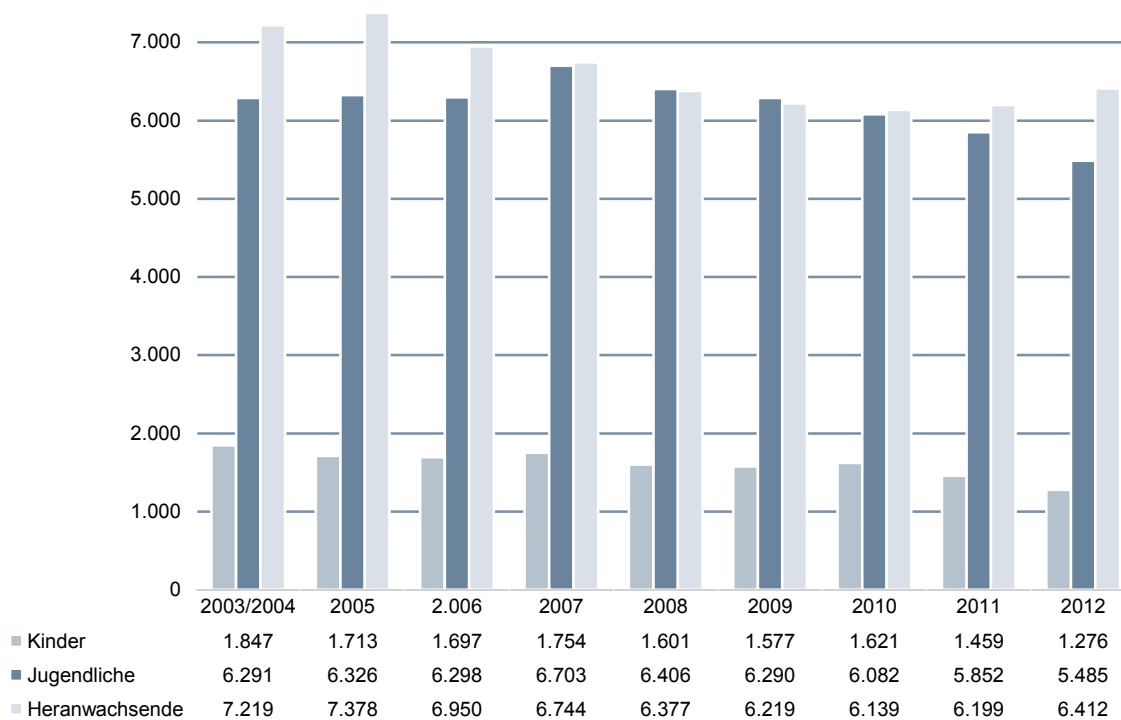
Straftaten gesamt							
	Tatverdächtigenbelastungszahl			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2011	2012	2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	2.527	2.281	2.280	-1	-0,0	-247	-9,8
Erwachsene	2.158	1.970	1.998	+28	+1,4	-160	-7,4
Unter-21-Jährige	4.455	4.033	3.912	-121	-3,0	-543	-12,2
männlich	6.604	5.728	5.587	-141	-2,5	-1.017	-15,4
weiblich	2.207	2.246	2.142	-104	-4,6	-65	-2,9
deutsch	3.817	3.370	3.239	-131	-3,9	-578	-15,1
männlich	5.611	4.768	4.603	-165	-3,5	-1.008	-18,0
weiblich	1.941	1.897	1.798	-99	-5,2	-143	-7,4
nichtdeutsch	7.392	8.361	8.385	+24	+0,3	+993	+13,4
männlich	11.448	11.998	12.172	+174	+1,5	+724	+6,3
weiblich	3.144	4.522	4.376	-146	-3,2	+1.232	+39,2
Kinder	1.847	1.459	1.276	-183	-12,5	-571	-30,9
männlich	2.578	1.993	1.754	-239	-12,0	-824	-32,0
weiblich	1.076	896	770	-126	-14,1	-306	-28,4
deutsch	1.588	1.244	1.103	-141	-11,3	-485	-30,5
männlich	2.188	1.710	1.526	-184	-10,8	-662	-30,3
weiblich	956	753	656	-97	-12,9	-300	-31,4
nichtdeutsch	3.534	3.370	2.877	-493	-14,6	-657	-18,6
männlich	5.219	4.541	3.954	-587	-12,9	-1.265	-24,2
weiblich	1.760	2.136	1.746	-390	-18,3	-14	-0,8
Jugendliche	6.291	5.852	5.485	-367	-6,3	-806	-12,8
männlich	9.049	7.905	7.433	-472	-6,0	-1.616	-17,9
weiblich	3.391	3.684	3.429	-255	-6,9	+38	+1,1
deutsch	5.528	4.997	4.654	-343	-6,9	-874	-15,8
männlich	7.867	6.692	6.230	-462	-6,9	-1.637	-20,8
weiblich	3.073	3.204	2.989	-215	-6,7	-84	-2,7
nichtdeutsch	10.242	11.095	10.408	-687	-6,2	+166	+1,6
männlich	15.509	15.509	14.779	-730	-4,7	-730	-4,7
weiblich	4.642	6.504	5.841	-663	-10,2	+1.199	+25,8
Heranwachsende	7.219	6.199	6.412	+213	+3,4	-807	-11,2
männlich	11.474	9.444	9.777	+333	+3,5	-1.697	-14,8
weiblich	2.864	2.791	2.861	+70	+2,5	-3	-0,1
deutsch	6.047	5.117	5.239	+122	+2,4	-808	-13,4
männlich	9.612	7.800	8.015	+215	+2,8	-1.597	-16,6
weiblich	2.396	2.309	2.322	+13	+0,6	-74	-3,1
nichtdeutsch	10.660	11.678	12.347	+669	+5,7	+1.687	+15,8
männlich	17.443	17.582	18.456	+874	+5,0	+1.013	+5,8
weiblich	3.748	5.324	5.715	+391	+7,3	+1.967	+52,5

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

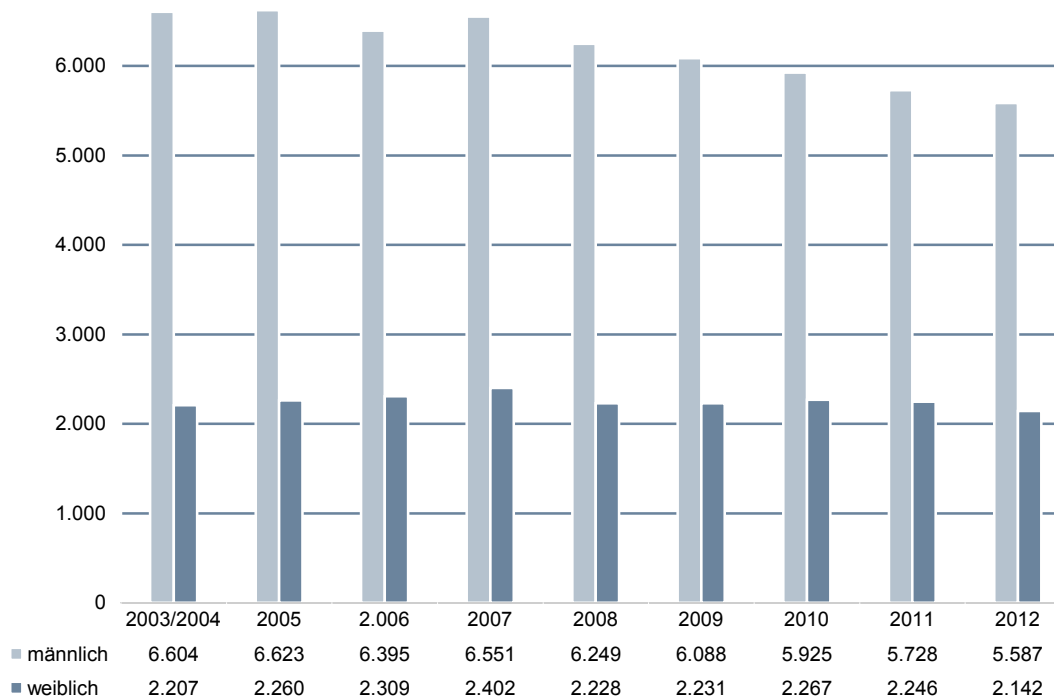
42 | TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG DER UNTER-21-JÄHRIGEN



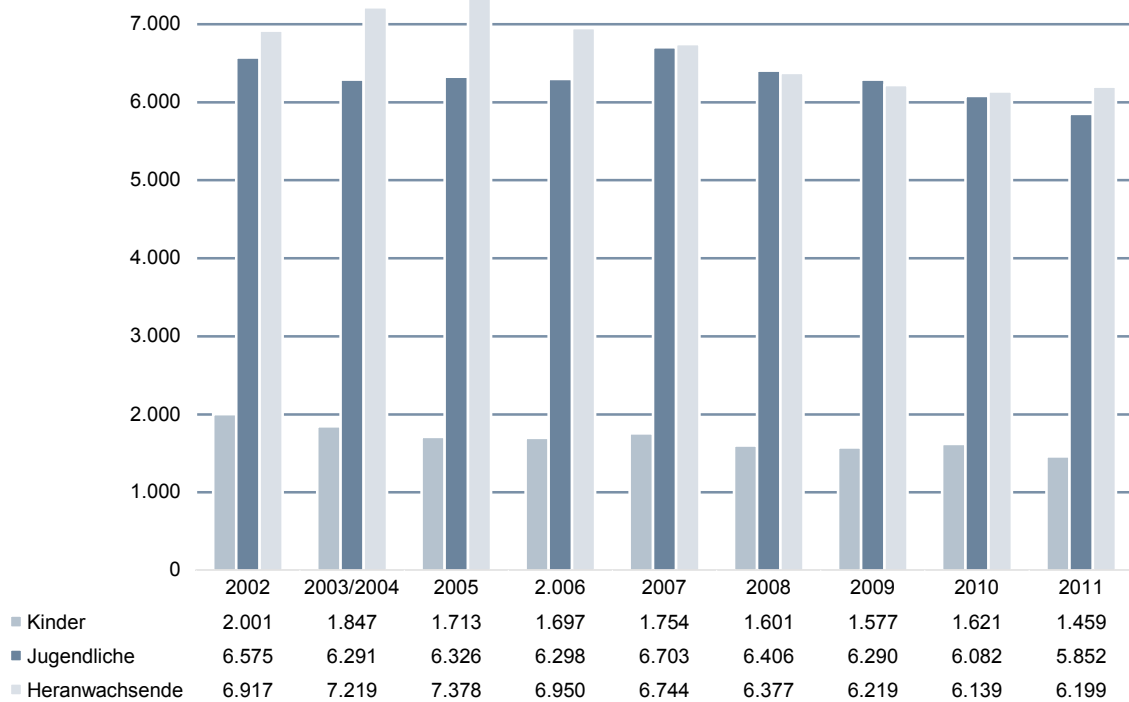
43 | TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG DER UNTER-21-JÄHRIGEN NACH ALTERSGRUPPEN



44 | TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN UNTER-21-JÄHRIGEN



45 | TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG DER DEUTSCHEN UND NICHTDEUTSCHEN UNTER-21-JÄHRIGEN



TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

46 | TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG BEI EINZELNEN DELIKTEN

	TVBZ der unter 21-jährigen Tatverdächtigen			
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch
Straftaten gesamt	5.772	2.256	3.239	8.385
Diebstahl gesamt	1.888	1.069	1.110	3.005
einfacher Diebstahl	1.583	1.033	981	2.600
schwerer Diebstahl	474	52	198	625
Ladendiebstahl	971	896	681	1.776
Gewaltkriminalität	885	120	327	1.359
Körperverletzung (KV)	1.485	307	671	2.135
gefährliche und schwere KV	736	109	268	1.067
(vorsätzliche einfache) KV	862	205	436	1.255
Raubdelikte	162	12	63	338
Rauschgiftkriminalität	696	77	434	774
Betrug	847	491	542	2.041
Erschleichen von Leistungen	548	316	359	1.405
Sachbeschädigung	841	101	378	603
Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz und das Asylverfahrensgesetz	120	32	0	154

47 | TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG IN DEN STADT- UND LANDKREISEN

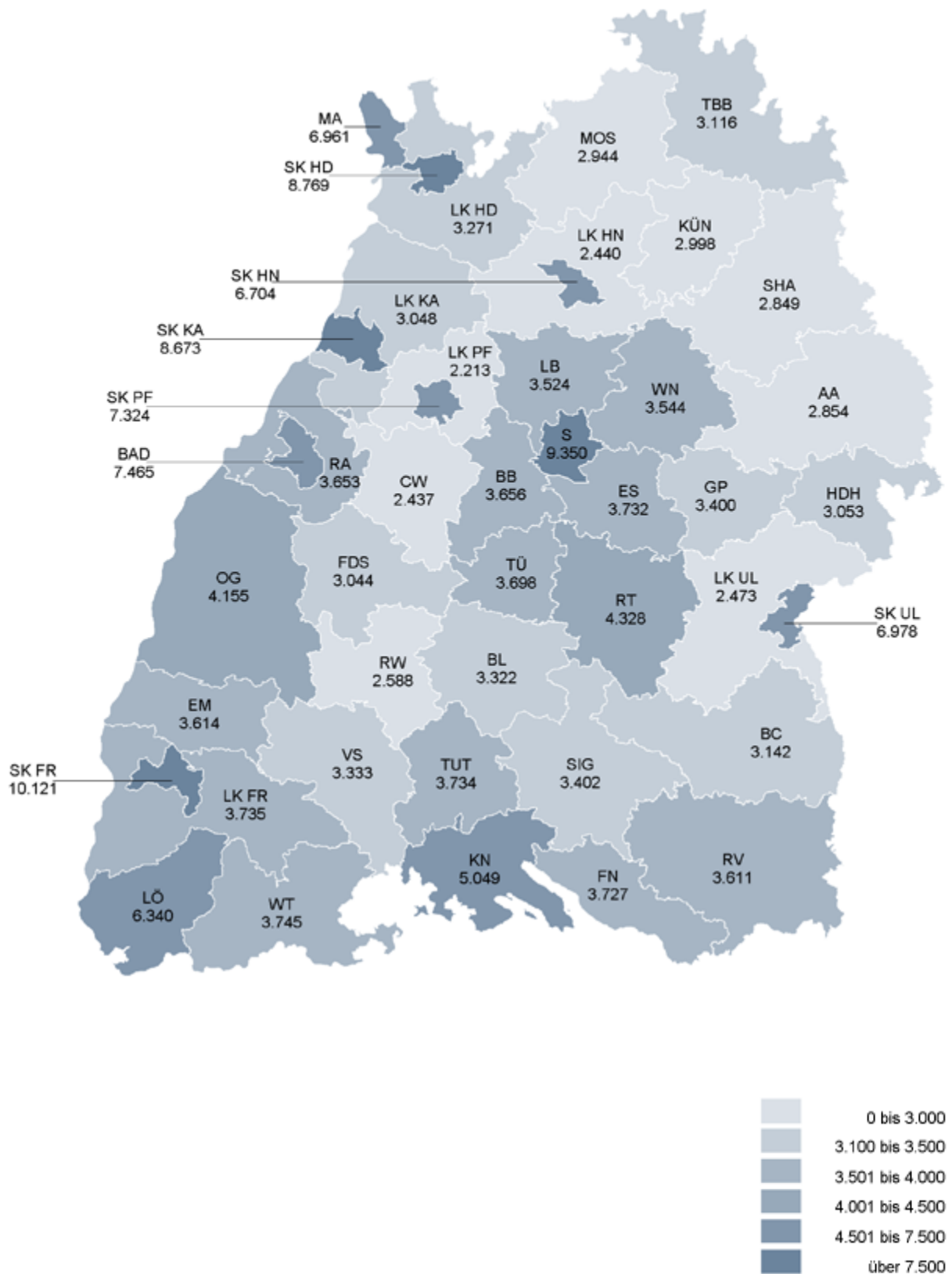
Tatverdächtigenbelastung der Unter-21-Jährigen in den Stadt- und Landkreisen						
Regierungsbezirk/Kreis	2003/2004		2012		Zu-/Abnahme 2003/2004-2012	
	gesamt	gesamt	deutsch	nichtdt.	absolut	in %
Stuttgart	4.053	3.847	3.138	8.123	-206	-5,1
Stuttgart	8.937	9.350	7.772	13.753	+413	+4,6
Böblingen	3.548	3.656	3.027	7.373	+108	+3,0
Esslingen	3.689	3.732	2.917	7.805	+43	+1,2
Göppingen	3.534	3.400	2.884	6.754	-134	-3,8
Ludwigsburg	3.400	3.524	2.805	7.614	+124	+3,6
Rems-Murr-Kreis	3.559	3.544	2.874	8.403	-15	-0,4
Heilbronn Stadtkreis	7.800	6.704	5.671	9.421	-1.096	-14,1
Heilbronn Landkreis	3.016	2.440	2.006	5.844	-576	-19,1
Hohenlohekreis	4.534	2.998	2.657	8.077	-1.536	-33,9
Schwäbisch Hall	4.044	2.849	2.512	7.968	-1.195	-29,5
Main-Tauber-Kreis	3.583	3.116	2.784	10.814	-467	-13,0
Heidenheim	3.642	3.053	2.649	7.047	-589	-16,2
Ostalbkreis	3.399	2.854	2.515	6.545	-545	-16,0

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

Tatverdächtigenbelastung der Unter-21-Jährigen in den Stadt- und Landkreisen						
Regierungsbezirk/Kreis	2003/2004		2012		Zu-/Abnahme 2003/2004-2012	
	gesamt	gesamt	deutsch	nichtdt.	absolut	in %
Karlsruhe	4.974	4.150	3.482	8.520	-824	-16,6
Baden-Baden	7.042	7.465	6.122	14.435	+423	+6,0
Karlsruhe Stadtkreis	9.572	8.673	7.248	15.386	-899	-9,4
Karlsruhe Landkreis	3.593	3.048	2.506	8.355	-545	-15,2
Rastatt	4.354	3.653	3.051	10.441	-701	-16,1
Heidelberg	9.129	8.769	7.881	11.951	-360	-3,9
Mannheim	9.162	6.961	6.257	8.266	-2.201	-24,0
Neckar-Odenwald-Kreis	4.103	2.944	2.521	10.411	-1.159	-28,2
Rhein-Neckar-Kreis	3.891	3.271	2.774	7.304	-620	-15,9
Pforzheim	9.175	7.324	6.498	9.884	-1.851	-20,2
Calw	3.120	2.437	2.051	6.177	-683	-21,9
Enzkreis	2.925	2.213	1.919	5.274	-712	-24,3
Freudenstadt	4.366	3.044	2.768	6.436	-1.322	-30,3
Freiburg	4.953	4.419	3.502	10.550	-534	-10,8
Freiburg im Breisgau	10.320	10.121	8.338	18.011	-199	-1,9
Breisgau-Hochschwarzwald	3.641	3.735	2.993	12.482	+94	+2,6
Emmendingen	3.572	3.614	3.158	8.894	+42	+1,2
Ortenaukreis	4.557	4.155	3.081	11.884	-402	-8,8
Rottweil	3.437	2.588	2.296	6.857	-849	-24,7
Schwarzwald-Baar-Kreis	4.516	3.333	2.907	7.422	-1.183	-26,2
Tuttlingen	4.695	3.734	3.123	8.779	-961	-20,5
Konstanz	6.414	5.049	3.884	9.839	-1.365	-21,3
Lörrach	7.021	6.340	4.543	13.606	-681	-9,7
Waldshut	3.802	3.745	3.159	8.460	-57	-1,5
Tübingen	4.446	3.559	3.108	7.807	-887	-20,0
Reutlingen	5.220	4.328	3.692	8.548	-892	-17,1
Tübingen	4.221	3.698	3.249	7.970	-523	-12,4
Zollernalbkreis	4.327	3.322	2.982	6.866	-1.005	-23,2
Ulm	10.465	6.978	5.635	13.069	-3.487	-33,3
Alb-Donau-Kreis	3.281	2.473	2.065	6.705	-808	-24,6
Biberach	3.446	3.142	2.861	8.462	-304	-8,8
Bodenseekreis	4.636	3.727	3.314	7.285	-909	-19,6
Ravensburg	4.193	3.611	3.225	8.027	-582	-13,9
Sigmaringen	4.776	3.402	3.149	6.174	-1.374	-28,8
Baden-Württemberg	4.455	3.912	3.239	8.385	-543	-12,2

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG

48 | TATVERDÄCHTIGENBELASTUNG IN DEN STADT-UND LANDKREISEN (BW: 4.143)



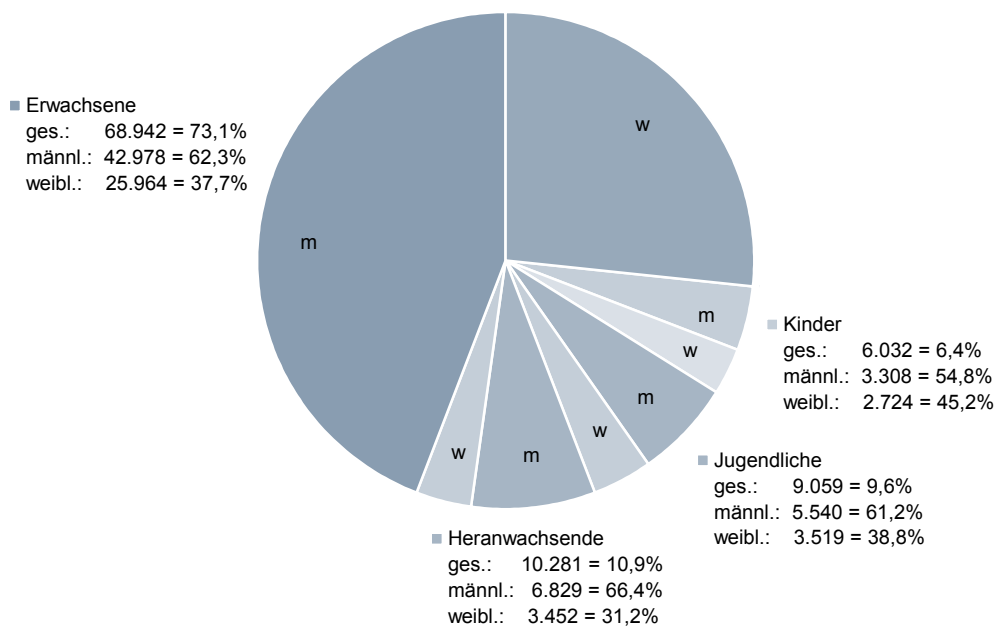
Straftaten gesamt										
	Opfer						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2011		2012		2011-2012		2003/2004-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Gesamt	78.359	100,0	94.226	100,0	94.314	100,0	+88	+0,1	+15.956	+20,4
männlich	47.493	60,6	58.947	62,6	58.655	62,2	-292	-0,5	+11.163	+23,5
weiblich	30.866	39,4	35.279	37,4	35.659	37,8	+380	+1,1	+4.793	+15,5
Erwachsene	51.756	66,1	66.719	70,8	68.942	73,1	+2.223	+3,3	+17.186	+33,2
männlich	30.889	59,7	41.492	62,2	42.978	62,3	+1.486	+3,6	+12.089	+39,1
weiblich	20.867	40,3	25.227	37,8	25.964	37,7	+737	+2,9	+5.097	+24,4
Unter-21-Jährige	26.603	33,9	27.507	29,2	25.372	26,9	-2.135	-7,8	-1.231	-4,6
männlich	16.604	62,4	17.455	63,5	15.677	61,8	-1.778	-10,2	-927	-5,6
weiblich	9.999	37,6	10.052	36,5	9.695	38,2	-357	-3,6	-304	-3,0
Kinder	8.393	10,7	6.792	7,2	6.032	6,4	-760	-11,2	-2.361	-28,1
männlich	4.583	54,6	3.860	56,8	3.308	54,8	-552	-14,3	-1.275	-27,8
weiblich	3.810	45,4	2.932	43,2	2.724	45,2	-208	-7,1	-1.086	-28,5
Jugendliche	9.647	12,3	9.705	10,3	9.059	9,6	-646	-6,7	-588	-6,1
männlich	6.165	63,9	6.023	62,1	5.540	61,2	-483	-8,0	-625	-10,1
weiblich	3.482	36,1	3.682	37,9	3.519	38,8	-163	-4,4	+38	+1,1
Heranwachsende	8.563	10,9	11.010	11,7	10.281	10,9	-729	-6,6	+1.718	+20,1
männlich	5.856	68,4	7.572	68,8	6.829	66,4	-743	-9,8	+974	+16,6
weiblich	2.708	31,6	3.438	31,2	3.452	33,6	+14	+0,4	+745	+27,5

50 | ANTEIL DER UNTER 21-JÄHRIGEN OPFER AN DER GESAMTWOHNBEVÖLKERUNG

Unter 21-jährige Opfer						
Jahr	Wohnbevölkerung			Opfer		
	gesamt	unter 21 J.	in %	gesamt	unter 21 J.	in %
2003	10.661.320	2.459.197	23,1	72.949	24.692	33,8
2004	10.692.556	2.444.915	22,9	83.768	28.513	34,0
2005	10.717.419	2.430.204	22,7	83.594	28.477	34,1
2006	10.735.701	2.410.221	22,5	83.259	28.346	34,0
2007	10.738.753	2.384.894	22,2	88.240	30.871	35,0
2008	10.749.755	2.358.103	21,9	87.917	29.664	33,7
2009	10.749.506	2.329.967	21,7	86.327	28.142	32,6
2010	10.744.921	2.293.284	21,3	88.270	27.708	31,4
2011	10.753.880	2.262.287	21,0	94.226	27.507	29,2
2012	10.786.227	2.229.359	20,7	94.314	25.372	26,9

OPFER

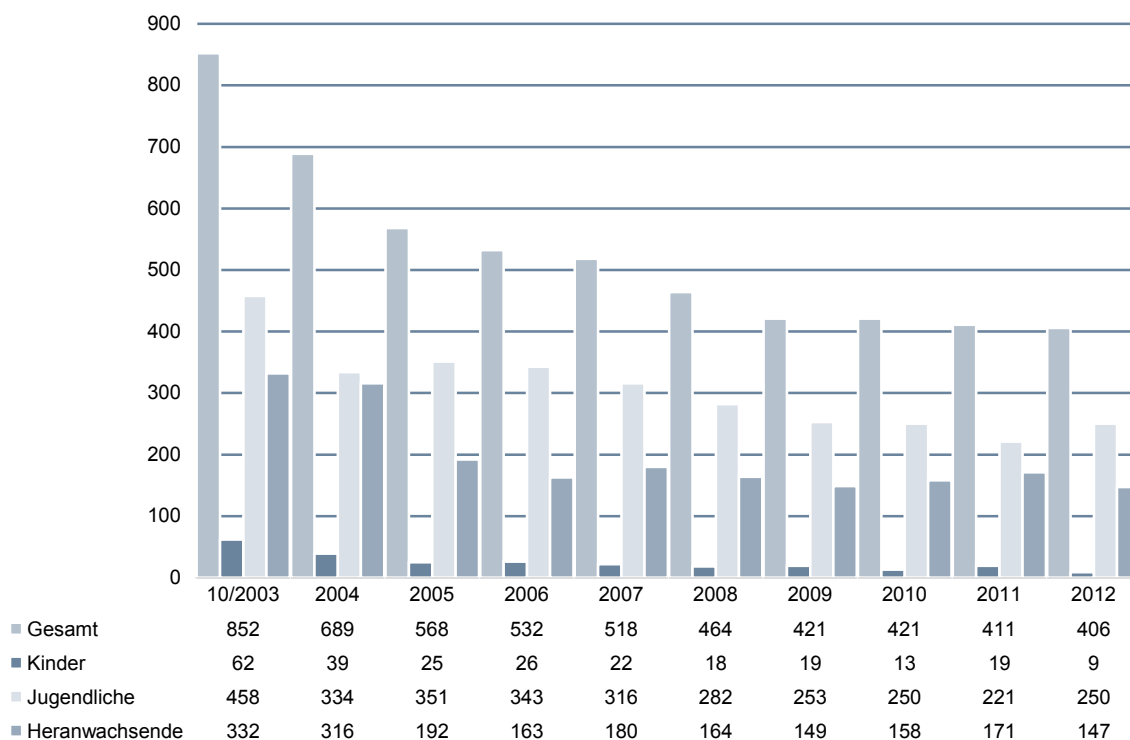
51 | MÄNNLICHE UND WEIBLICHE OPFER NACH ALTERSGRUPPEN



52 | MISSHANDELTE SCHUTZBEFOHLENE (§ 225 STGB) NACH ALTER UND GESCHLECHT

Jahr	gesamt		männlich			weiblich			
	unter	unter	6 bis 13	14 bis 17	18 bis 20	unter	6 bis 13	14 bis 17	18 bis 20
	21 Jahre	6 Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	6 Jahre	Jahre	Jahre	Jahre
2003	344	58	98	14	0	53	85	33	3
2004	381	77	99	18	2	51	90	44	0
2005	342	80	84	20	2	45	82	28	1
2006	330	47	80	32	1	55	75	39	1
2007	333	64	91	21	0	40	79	36	2
2008	381	73	102	21	0	44	99	41	1
2009	339	60	98	12	0	44	83	41	1
2010	370	68	122	20	0	35	82	41	2
2011	363	64	102	22	0	53	97	24	1
2012	293	52	81	20	1	43	73	22	1

	Anzahl der JUGIT						Zu-/Abnahme			
	2008		2011		2012		2011-2012		2008-2012	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Kinder	18	3,9	13	3,1	9	2,2	-4	-30,8	-9	-50,0
Jugendliche	268	57,8	250	59,4	250	61,6	+0	+0,0	-18	-6,7
männlich	14	5,2	231	92,4	222	88,8	-9	-3,9	+208	+1.485,7
weiblich	145	54,1	19	7,6	28	11,2	+9	+47,4	-117	-80,7
deutsch	141	52,6	152	60,8	158	63,2	+6	+3,9	+17	+12,1
männlich	4	2,8	138	90,8	142	89,9	+4	+2,9	+138	+3.450,0
weiblich	12	8,5	14	9,2	16	10,1	+2	+14,3	+4	+33,3
nichtdeutsch	137	51,1	98	39,2	92	36,8	-6	-6,1	-45	-32,8
männlich	127	92,7	93	94,9	80	87,0	-13	-14,0	-47	-37,0
weiblich	10	7,3	5	5,1	12	13,0	+7	+140,0	+2	+20,0
Heranwachsende	164	35,3	158	37,5	147	36,2	-11	-7,0	-17	-10,4
Gesamt	464	97,0	421	100,0	406	100,0	-15	-3,6	-58	-12,5



JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

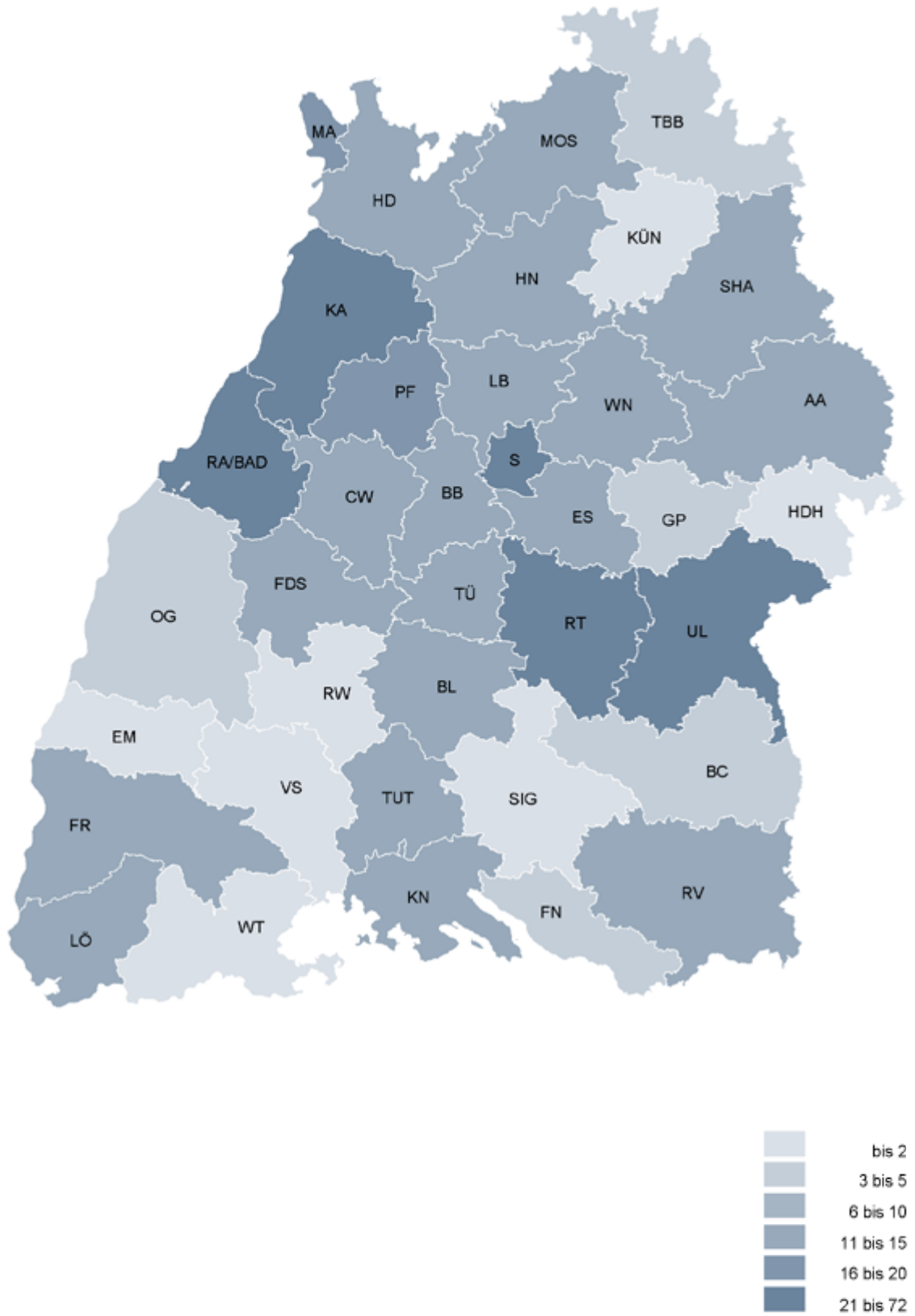
54 |

JUGIT nach Nationalität				
Nationalität	Kinder	Jugendliche	Heranw.	Gesamt
deutsch	6	158	89	253
bosnisch-herzegowinisch	0	3	0	3
griechisch	0	4	5	9
irakisch	0	2	2	4
italienisch	0	10	3	13
kosovarisch	0	6	1	7
libanesisch	0	1	2	3
polnisch	0	2	2	4
serbisch	0	5	3	8
serbisch-montenegrinisch	0	4	5	9
syrisch	0	2	1	3
türkisch	3	34	23	60
ungeklärt	0	3	0	3
andere	0	16	11	27
Gesamt	9	250	147	406

Dienststelle	Anzahl der JUGIT							
	2011			2012			Zu-/Abnahme (gesamt)	
	ges.	dt.	ndt.	ges.	dt.	ndt.	absolut	in %
LPD Stuttgart	80	45	35	80	45	35	0	0,0
PD Aalen	10	7	3	10	6	4	+0	+0,0
PD Böblingen	14	7	7	14	6	8	+0	+0,0
PD Esslingen	12	6	6	13	6	7	+1	+8,3
PD Göppingen	3	2	1	4	2	2	+1	+33,3
PD Heidenheim	1	1	0	2	1	1	+1	+100,0
PD Heilbronn	5	2	3	11	7	4	+6	+120,0
PD Künzelsau	2	1	1	2	1	1	+0	+0,0
PD Ludwigsburg	9	2	7	7	2	5	-2	-22,2
PD Schwäbisch Hall	5	4	1	7	5	2	+2	+40,0
PD Tauberbischofsheim	5	4	1	4	4	0	-1	-20,0
PD Waiblingen	14	9	5	6	5	1	-8	-57,1
PP Stuttgart	75	38	37	72	38	34	-3	-4,0
LPD Karlsruhe	117	80	37	126	88	38	+9	+7,7
PD Calw	10	7	3	7	5	2	-3	-30,0
PD Freudenstadt	12	10	2	9	7	2	-3	-25,0
PD Heidelberg	8	5	3	10	8	2	+2	+25,0
PP Karlsruhe	29	18	11	35	27	8	+6	+20,7
PP Mannheim	12	8	4	19	11	8	+7	+58,3
PD Mosbach	5	5	0	6	5	1	+1	+20,0
PD Pforzheim	19	12	7	19	11	8	+0	+0,0
PD Rastatt/Baden-Baden	22	15	7	21	14	7	-1	-4,5
LPD Freiburg	57	38	19	47	32	15	-10	-17,5
PD Emmendingen	4	4	0	2	1	1	-2	-50,0
PD Freiburg	19	14	5	14	8	6	-5	-26,3
PD Konstanz	5	1	4	6	4	2	+1	+20,0
PD Lörrach	11	7	4	9	8	1	-2	-18,2
PD Offenburg	9	5	4	5	3	2	-4	-44,4
PD Rottweil	4	4	0	1	1	0	-3	-75,0
PD Tuttlingen	2	2	0	8	5	3	+6	+300,0
PD Villingen-Schwenningen	1	1	0	1	1	0	+0	+0,0
PD Waldshut-Tiengen	2	0	2	1	1	0	-1	-50,0
LPD Tübingen	82	52	30	81	50	31	-1	-1,2
PD Balingen	6	5	1	8	6	2	+2	+33,3
PD Biberach	5	2	3	4	3	1	-1	-20,0
PD Friedrichshafen	7	5	2	5	3	2	-2	-28,6
PD Ravensburg	18	14	4	10	7	3	-8	-44,4
PD Reutlingen	11	6	5	22	17	5	+11	+100,0
PD Sigmaringen	1	1	0	0	0	0	-1	-100,0
PD Tübingen	11	6	5	11	5	6	+0	+0,0
PD Ulm	23	13	10	21	9	12	-2	-8,7

JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

56 | REGIONALE VERTEILUNG DER JUGIT



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 5401-2020 und -2021

Fax 0711 5401-2025

E-Mail stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de



2012

60 JAHRE

LANDESKRIMINALAMT
Baden-Württemberg